HANDZEICHNUNGSSAMMLUNG
ALEXANDER FLINSCH
BERLIN

DEUTSCHE HANDZEICHNUNGEN
DER ERSTEN HÄLFTE DES XIX. JAHRHUNDERTS

KOSTBARE SPEZIALSAMMLUNGEN DER WERKE VON
LUDWIG RICHTER · ANSELM FEUERBACH
MORITZ VON SCHWIND
(NACHLASS PROF. JULIUS NAUE)
DANIEL CHODOWIECKI
(HAMBURGER SAMMLUNG)
SCHNORR VON CAROLSFELD
EDUARD VON STEINLE

SCHÖNE ZEICHNUNGEN
von Carl Barth / Cornelius / Dreber / Caspar David Friedrich
Ernst Fries / Führich / Genelli / Kaulbach / Klein / Koch
Franz Krüger / Mintrop / Mohn / Neureuther / Fr. Olivier
Overbeck / Friedrich Preller / Ramberg / Reinhart
Reinhold / Rethel / Schirmer / Schroedter
u. a.

ÖLGEMÄLDE

VERSTEIGERUNG
Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. November
vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr durch

C. G. BOERNER IN LEIPZIG
Universitätsstraße 26 I, Eingang Schillerstr. Fernspr. 10201

(1912)

1017

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht **gegen bare Zahlung.**

Der Ersteher hat auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 10 Prozent zu entrichten.

Das geringste zulässige Gebot ist 1 Mark, über 100 Mark wird um wenigstens 5 Mark gesteigert.

Der Auktionator behält sich das Recht vor, **Nummern außerhalb der Reihenfolge des Katalogs zu versteigern, Nummern zusammen zu nehmen und Nummern zu teilen.**

Kann eine entstandene **Meinungsverschiedenheit** über den Zuschlag nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden, so wird die fragliche Nummer **nochmals ausgeboten.**

Die Käufer sind gehalten, ihre Erwerbungen nach jeder Sitzung in Empfang zu nehmen. Eine Haftung für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise übernommen werden.

Auswärtige Kunstfreunde wollen sich um **Ansichtssendungen** rechtzeitig an mich wenden, damit ich ihren Wünschen in möglichst umfassender Weise Rechnung tragen kann. Der Versand geschieht nach beiden Richtungen auf Kosten und Gefahr des Bestellers.

Da Gelegenheit geboten ist, sich an den Besichtigungstagen, sowie durch Ansichtssendungen von dem Zustand der Blätter und der Richtigkeit der Katalogangaben zu überzeugen, können Reklamationen keinerlei Berücksichtigung finden.

C. G. BOERNER



Nr. 61 Ludwig Richter



Nr. 66 Ludwig Richter



Nr. 68 Moritz von Schwind



Nr. 590 Eduard von Steinle



Nr. 675 Eduard von Steinle

I. Adrian Ludwig Richter (1803—1884).

1 Blick auf den Meerbusen von Salerno aus einem Tale bei Amalfi. Bez. „L. Richter". 23,3 : 28,5 cm.

Ähnlich H. 152 und 153.

Große, zart getönte Aquarelle aus dem Jahre 1826, wahrscheinlich ein früherer Entwurf zu dem im Städtischen Museum zu Leipzig befindlichen Ölgemälde, von dessen Darstellung die obige in vielen Stücken erheblich abweicht. So ist z. B. die rechte Felspartie mit dem davor sitzenden Hirtenknaben auf dem Ölbild in Wegfall gekommen und dafür ein auf den Stab gestützter Hirt in den Mittelgrund des Bildes gestellt worden.

Wie Richter in seiner Selbstbiographie pag. 238 erzählt, hatte Schnorr sich erboten, die Figuren des eben begonnenen Ölbildes zu korrigieren: „. . . so machte er mir den Vorschlag, ich sollte ihm eine Bause meiner Figuren geben, er werde sie durchzeichnen und mir eine korrigierte Zeichnung davon ausführen. In acht Tagen brachte er mir eine getuschte Federzeichnung mit meinen Figuren, aber so köstlich ausgeführt usw. usw."

Diese Schnorrsche Überarbeitung wurde für die Staffage des Ölbildes verwendet und „ganz besonders schön und anmutig befunden und gerühmt".

Auf der vorliegenden Aquarelle befindet sich vermutlich die ursprüngliche Richtersche Fassung mit den größeren Figuren.

Siehe die Abbildung.

2 Weg nach Civitella. Zwischen hochragenden Bäumen breitet sich ein imposantes Bergpanorama aus. Im Vordergrunde heimkehrender Hirt mit Ziege. 38,3 : 28,3 cm.

Bleistift. Bildmäßig ausgeführt. Bez. Weg nach Civitella. Abend.

3 Gebirgs- und Baumstudien aus Italien. 25 : 20 cm.

Die Entwürfe sind größtenteils sauber und scharf in Feder und Tusche ausgeführt. Bez. Civitella am 26. July.

4 Landstraße in der Campagna di Roma, mit fahrendem Volk. 13,4 : 19,1 cm.

H. 178. Ausgeführte, leicht farbig getuschte Bleistiftzeichnung. Bez. L. Richter. Die s. Z. für das Bibliogr. Institut Hildburghausen bestimmte radierte Stahlplatte dieses Entwurfs wurde, weil beim Ätzen mißraten, verworfen.

5 Heimkehrende italienische Landleute. Auf hügeligem Terrain traben zwei Maultiere; auf dem ersten reitet eine Frau, ihr Kind im Schoß, dem zweiten folgt ein Mann zu Fuß. 11,6 : 15,3 cm.

Feine Bleistiftstudie. Bez. L. R. Etwa 1824. Die Datierungen gehen, soweit sie nicht feststehen, vielfach auf Bestimmungen zurück, die anläßlich der chronologisch geordneten Ludwig Richter-Ausstellung in Dresden 1903 gemacht wurden, in der die Sammlung Flinsch einen wesentlichen Teil bildete.

6 Hügelige italienische Landschaft mit Buschwerk, in der Ferne das Meer. Links auf einer Anhöhe Jäger mit Hund auf dem Anstand. 13,5 : 25,5 cm.

Prachtvolle, bildmäßig wirkende aquarellierte Feder- und Bleistiftzeichnung. Bez. L. Richter. Im Dresdener Katalog unter die Arbeiten des Jahres 1824 aufgenommen, doch in der Ausführung wohl wesentlich später.

7 Italienische Berglandschaft mit weitem Ausblick. Im Vordergrunde unter einer Pergola Frauengruppe mit Kindern. 23,4 : 29 cm.

Malerische, bildmäßig ausgeführte Bleistiftzeichnung, leicht bräunlich getuscht. Bez. L. R. Es scheint eine frühe Zeichnung aus der italienischen Zeit weit später ausgeführt worden zu sein.

8 3 Bl. Zwei italienische Landschafts-Studien. Ca. 20 : 28 cm. Römischer Sauhirte bei seinen Schweinen sitzend. 11,6 : 11 cm.

Bleistift. Charakteristische, ganz frühe Blätter.

9 Bauerngehöft im Grünen. Am Eingang der Gartenmauer sitzende Bäuerin mit Kind, neben ihr der Bauer stehend. 11,5 : 19 cm.

Zarte, reizvolle Aquarelle mit hübscher Staffage. Wohl aus der Meißener Zeit.

10 Bauernhäuser in einem mitteldeutschen Waldtal, drei Kähne auf dem Fluß. 17,5 : 21,5 cm.

In zarten Farben aquarellierte Bleistiftzeichnung.

11 Der Edmundsgrund bei Herrnskretschen. 14 : 9,3 cm.

Aquarelle. Bez. Edmundsgrund.

12 4 Bl. Pflanzen-, Baum- und Wolkenstudien. 4^0 bis kl. fol.

Bleistift. Sauber ausgeführte Blätter. Das eine bez. L. Richter, ein anderes L. R. Aus der Meißener Zeit.

13 Ansicht von Claustal. Im Vordergrunde Landleute und Kinder. Aus: Das romantische Deutschland, Harz. 10,4 : 15,5 cm.

Aus H. 2848 ff. Hervorragend schöne, reich staffierte Sepiazeichnung, in den Figuren farbig aquarelliert.

14 4 Bl. Die Teufelsmauer im Harz. Der Elbfall. St. Prokop bei Prag. Aus: Das romantische Deutschland. 10 : 15,7 cm, 15 : 10 cm, 10 : 15,1 cm.

Aus H. 2848 ff. und H. 2913 ff. Schöne Sepiazeichnungen. Die Teufelsmauer außerdem noch einmal in Bleistiftentwurf.

15 2 Bl. Die Jungfraubrücke im Harz. Der Regenstein bei Blankenburg. Aus: Das romantische Deutschland. Ca. 15,5 : 21 cm.

Aus H. 2848 ff. Bleistift. Das erste fast ganz, das zweite Blatt zum großen Teil ausgeführt. Letzteres bez. Der Regenstein bei Blankenburg.

16 2 Bl. Wernigerode (Schloß). Stekelnburg und Lauenburg. Aus: Das romantische Deutschland. Je 15,5 : 24 cm.

Aus H. 2848 ff. Schöne Bleistiftzeichnungen.

17 3 Bl. Alte Kapelle in Wernigerode. Partie an der Riesenburg bei Osseg (Böhmen). Schloß Giech. Ebendaraus. 14,2 : 22,5 cm, 12,5 : 16,7 cm, 13 : 21 cm.

H. 2848 ff. Bleistift. Die beiden ersten fast ganz ausgeführt, die letzte sauber skizziert.

18 2 Bl. Bonifacius predigt den heidnischen Hessen das Evangelium. Friedrich Spee am Schreibtisch dichtend. Zum „Duller" B. I, 1840. 13,9 : 10,5 cm, 10,5 : 13 cm.

H. 633. Ausdrucksvolle Federzeichnung. H. 668. Bleistift und Tuschzeichnung.

19 Der Esel Baldwin küßt seinen Herrn. Aus „Fabel vom Esel und Hund", Reinecke der Fuchs (1840). 14 : 9,5 cm. Rückseitig Skizze des Vogels Greif, Herzog Heinrich gen Braunschweig tragend. Aus Musäus Volksmärchen, 1845.

H. 685. H. 650. Köstlich humorvolle Bleistiftzeichnung, fast ganz ausgeführt. Bez. L. Richter.

20 Jutta, vom Burgsöller ins Land schauend. Aus „Liebestreue", Musäus Volksmärchen, 1842. 11,5 : 7,1 cm.

H. 846. Reizvolle, farbig getönte Bleistiftzeichnung auf Pauspapier.

21 Jägersmann leitet eine auf seinem Pferde sitzende Jungfrau den Bergpfad zum Schloß hinauf. Aus „Marienkind", Musäus Volksmärchen 1842. Rückseitig Skizzen zum Marienkind: Holzfäller und Kind vor Jungfrau Maria. 7,8 : 13,8 cm. (Mohn Abb. 119.)

Bleistift, z. T. in Feder mit Sepia sowie leicht getönt. Bez. L. R. und oben „Marienkind". Ein schönes Blatt.

22 Landgräfin Elisabeth bei dem Armen. Aus „Melechsala", Musäus Volksmärchen 1842. 7 : 11,7 cm.

Aus H. 883 ff. Federzeichnung in braun. Bez. L. R.

23 Robert der Teufel verhöhnt die Leichen der von ihm getöteten sieben Pilger. Aus Marbach, Volksbücher Nr. 26. 1842. 9 : 11,3 cm.

H. 942. Bleistiftzeichnung.

24 4 Bl. Landschafts- und Baumstudien. Aus den „Naturstudien", die 1843 gezeichnet wurden, aber erst 1874 erschienen. 21 : 13,5 cm (2 mal), 13,5 : 22,2 cm, 26,3 : 16,5 cm.

Prachtvolle, z. T. farbig getuschte Bleistift- und Federzeichnungen (Sepia). Die eine bez. L. Richter, eine andere: am 13. May 1843.

25 Waldmühle. Inmitten dichter Baumkronen liegt das malerische Haus. Vor demselben sieht eine Frau mit Kind einem Bauer entgegen, der von einem Knaben und seinem Hund begleitet, einen Esel mit Getreidesäcken vor sich hertrotten läßt. 13,5 : 20,3 cm.

Entzückende, aquarellierte Federzeichnung. Die landschaftlichen Aquarellen dieser Zeit gehören zum Besten aus des Künstlers Werk.

26 Dorfstraße. Studie. Links Blick in einen Hof mit Stallgebäuden und Federvieh, rechts plaudernde Bauern mit Hund, im Hintergrunde Fernblick auf Felder. 12,3 : 17,4 cm. Rückseitig Kopfstudien.

Mit ein paar leichten Tönen zu farbiger Wirkung gebrachte Bleistiftzeichnung auf bläulichem Papier, z. T. braun getönt. Bez. L. R.

27 Neuer Vorsatz. Liebespaar in einer weinumrankten Laube, dem Amor den Becher füllt. Aus Alte und Neue Studentenlieder. 15 : 11,5 cm.

H. 984 ff. Prachtvolle Federzeichnung von erster Qualität mit zwei Varianten derselben Darstellung, die obere sorgfältig in Tusche ausgeführt, die untere leicht in Bleistift skizziert. Für den Abdruck wurde die zweite Darstellung verwendet, die sich sowohl durch die Stellung des Liebespaares wie durch die hinzugefügten sich schnäbelnden Täubchen von der ersten unterscheidet. Auch die Unterschrift: „Bringt mir Blut der edlen Reben" fiel weg, da die Vignette als Kopf des Anakreontischen Liedchens: „Hier sitz ich auf Rasen, mit Veilchen bekränzt" in Anwendung kam.

Siehe die Abbildung.

28 4 Bl., davon 3 Trinkszenen: „Steinwein", „Vivat Bacchus", „Wanderschaft", 1 Bl. zu „Schwalbe und Eisvogel". Nr. 1 aus Nieritz Volkskalender 1847, 2 u. 3 aus Studentenlieder 1844 und 4 aus Illustr. Jugend-Ztg. 1846. Ca. 7 : 9 cm.

H. 1228; aus H. 984—1049; H. 1034; H. 1113. Die amüsanten hübschen Blättchen in eigenhändigen, zum Teil überarbeiteten Pausen.

29 Das Leben in den Straßen Neapels. Das Leichenbegängnis der Kolkraben (auf demselben Blatt). Aus Deutscher Kinderschatz, 1845. 19,1 : 12,3 cm.

H. 3140/41. Die allerliebsten Darstellungen in Federzeichnung, blau und bräunlich getuscht. Hervorragend schönes Blatt.

30 „Im Frühling". Deutsche Frühlingslandschaft, rechts eine Kindergruppe mit Hund und Ziege, links ein auf einem Weidenstamm thronendes, flötendes Bübchen. 13 : 19,6 cm.

Prachtvolle Aquarelle. Bez. „L. R. Im Frühling." Wahrscheinlich 1845 ausgeführt.

Siehe die Abbildung.

31 Der segnende Christus, auf Wolken thronend, verheißt den zu ihm flehenden Menschen das ewige Leben. Zu Hymne XIV. Aus Hymnen für Kinder, 1846. 13,8 : 11 cm.

H. 1089. Bleistift. Entwurf von großer Schönheit, fast ganz ausgeführt. Leicht bräunlich getuscht.

32 Weinender Jüngling an einem Grabe. Ein Engel hinter ihm weist tröstend gen Himmel. Aus „Gottes Rat und Scheiden", Volkslieder 1846. 9,3 : 8,5 cm. Rückseitig Entwurf zu: Der Kampf mit dem Drachen, Illustr. Jugend-Ztg. 1846.

Aus H. 1127 ff. H. 1117. Fein getuschte Bleistiftzeichnung.

33 Das Kind an der Mutter Grab. Aus Illustr. Zeitschrift für die Jugend. Bd. IV. 1849. 7,3 : 8,3 cm. Rückseitig Skizze zu etwas abweichendem Entwurf.

H. 1445. Mohn, Richter-Monographie, Abb. 66. Getuschte Bleistiftzeichnung. Liebliches, feines Blättchen.

34 „Lasset die Kindlein zu mir kommen . . .“ Etwas abweichender Entwurf. Aus „Was bringt die Botenfrau?“ Erster Tragkorb (Zweiter Tragkorb) 1850. 14,4 : 11 cm.

Aus H. 1448 ff. Bleistift.

35 Maria mit dem Jesuskinde in der Wiege in einem offenen Schuppen. Davor ein die Flöte blasender Knabe, dem ein Mädchen zuhört. Aus „Was bringt die Botenfrau?“ Erster (zweiter) Tragkorb. 1850. 9,8 : 8,9 cm.

H. 1473. Entzückendes Blatt. Aquarellierte Bleistift- und Federzeichnung.

36 Bauernbursche, an der Schnitzelbank vorm Hause sitzend, dreht sich nach einem vorübergehenden Mädchen um. Aus „Hexchen“, Hebels allemannische Gedichte 1851. 7,5 : 9,3 cm.

Aus H. 1592 ff. Ausgezeichnete Bleistiftzeichnung mit Tusche in Wirkung gesetzt.

37 Des Wegs daher kommendes Bauernmädchen. Aus „Die Wiese“, Hebels allemannische Gedichte, 1851. 8,9 : 6,2 cm.

Aus H. 1592 ff. Anmutige, leicht farbig getönte Bleistiftzeichnung. Auf Pauspapier, aufgezogen.

38 Ein Mägdlein kniet vor dem Priester an der Pforte einer Waldkapelle. Aus „Die Wiese“, Hebels allemannische Gedichte, 1851. 8,8 : 7,2 cm.

Aus H. 1592 ff. Hübsche Bleistiftskizze auf Pauspapier, aufgezogen.

39 Stehender Bauer stopft sich auf dem Felde ein Pfeifchen. Hinter ihm die mit einem Ochsen bespannte Egge. Aus „Der zufriedene Landmann“, Hebels allemannische Gedichte, 1851. 7,7 : 12 cm.

Aus H. 1592 ff. Bleistiftzeichnung auf Pauspapier, aufgezogen. Teilweise bräunlich getönt.

40 Mutter da sind wir ja! Der kleine Däumling. Aus Bechsteins Märchen. 7,5 : 9 cm.

H. 1871 ff. Entzückende Federzeichnung in Sepia ausgeführt, mit Farben leicht getönt. Bezeichnet L. R. „Der kleine Däumling“. Die Illustrationen zu den Bechsteinschen Märchen gehören bekanntlich zu dem Reizvollsten, was Richtersche Kleinkunst hervorgebracht hat.

Siehe die Abbildung.

41 Schneidermeister Meckerlein, im Fenster seiner Werkstatt sitzend, an der ein Knäbchen einen Ziegenbock vorüber führt. Titelillustration „Vom tapfern Schneiderlein“ in Bechsteins Märchenbuch. 10,6 : 9,2 cm.

H. 1871 ff. Drollige, leicht aquarellierte Bleistiftzeichnung auf Pauspapier, aufgezogen.

42 Bäuerin im Gespräch mit ihrem Manne, ihm die Hand reichend: „Gottlob, rief Eva . . .“ Aus Der Geizhals und sein Nachbar. Spinnstube, 1855. 7 : 8,3 cm. Rückseitig Skizze zu einem unbenutzten ähnlichen Entwurf: „Willst du mir verzeihen?“ (Letzteres handschriftlich vom Künstler.)

Aus H. 2276 ff. Mohn, Richter-Monographie, Abb. 72. Sehr schöne, fein ausgeführte Bleistiftzeichnung, hier und da leicht farbig getuscht. Bez. L. R.

43 Unter einem Baum sitzendes Liebespaar, sich küssend. Aus „Der Schleicher", Spinnstube 1856. 10,1 : 8,3 cm.

Aus H. 2351 ff. Entzückende Federzeichnung. Mehrfarbig getönt und weiß gehöht. Bez. L. R.

44 Herr im Schlafrock und Zopfperücke führt einen Knaben am Arm in seine Behausung. „Du sollst jetzt auch Apotheker werden." Aus „Zwei Ohrfeigen", Spinnstube 1856. 10,5 : 8,1 cm.

Aus H. 2351 ff. Mohn, Richter-Monographie, Abb. 63. Die hübsche Bleistiftzeichnung ist fein ausgeführt.

45 „So geht's, wenn man zwei Liebhaber hat." Mädchen und Knabe im Streit um ein Kaninchen. Aus Deutscher Volkskalender 1856. Rückseitig ein skizzierter Hund. Beiliegend der Holzschnitt des Blattes. 9 : 7 cm.

H. 2404. Bleistift. Drollige Kinderszene.

46 „Mortuis Plango". Zum Begräbnis. Aus Schillers Lied von der Glocke. Dreiteilig. 12 : 9,3 cm.

H. 339. Das feine stimmungsreiche Triptychon in vollendeter Tuschezeichnung mit Farben leicht gehöht. Bezeichnet „L. Richter". (Um 1857.)

Der nur in Bleistift ausgeführte anmutige Oberrand der Einfassungslinie, bestehend aus einer Rosenguirlande und links der Inschrift „Mortuis Plango", ist nicht auf dem Holzschnitt wiedergegeben.

Der dargestellte Leidtragende des Mittelstücks ist Ludwig Richter selbst, der kurz vorher seine Gattin durch den Tod verloren hatte.

Siehe die Abbildung.

47 Die Bärbelbas mit der Klemmbrille. Aus „Thomas'chen", Spinnstube 1858. 11,8 : 10,3 cm. Rückseitig Skizze zu ähnlichem Entwurf.

Aus H. 2485 ff. Originelle, lebendige Bleistiftzeichnung.

48 Knäblein mit Blumenstrauß; hinter ihm ein Engelchen. „Zum Gruß." Aus „Der Kinderengel", 1858. — Zwei am Boden sitzende, sich küssende Kinder. Aus „Bilder und Vignetten". 8,1 : 11 cm. Rückseitig Skizzen.

H. 2537. H. 525. Bleistift, auf grauem Papier, leicht getuscht. Reizende Kinderdarstellungen.

49 Schneeballende und schlittenfahrende Kinder auf der Straße. An einem Hause ein Schneemann. Aus „Der Winter ist ein rechter Mann", Fürs Haus, Im Winter. (1558/59.) 12,7 : 13,9 cm.

H. 388. Das lustige Blatt in Bleistift fein ausgeführt, leicht farbig getönt und weiß gehöht. Auf Pauspapier, aufgezogen. Bez. L. R.

50 Psalm 65: Du krönest das Jahr . . . Große landschaftliche Darstellung mit dem Text oben. Hirtenfamilien lobsingen dem Herrn. Über einem Regenbogen schweben Engel. Aus „Fürs Haus. Sommer" (1860). 22 : 14,3 cm.

H. 432. Mohn, Richter-Monographie, Abb. 132. Große leicht aquarellierte Federzeichnung von schönster Ausführung.

51 Der Schmied im Gespräch mit dem Bauer vor Seppels Haus. Aus „Der Vergelter wacht". Spinnstube 1860. 8 : 8,7 cm.

Aus H. 2625 ff. Ausgeführte Bleistiftzeichnung, leicht getuscht.

52 Bauernehepaar, mit Schwiegertochter und Sohn in der Stube redend. Aus „Die Spinnerin". Spinnstube 1860. 9,6 : 8,1 cm.

Aus H. 2625 ff. Aquarellierte Bleistiftzeichnung, schön ausgeführt. Bez. L. R.

53 Junge Bäuerin hebt ihr Kind zur halboffenen, von einem Apfelbaum beschirmten Haustür empor, während ein älteres Schwesterchen das Kleine zärtlich umfaßt und küßt. Rechts sieht ein kleiner Hosenmatz, links der Haushund dem Vorgang aufmerksam zu. 11,9 : 8,4 cm.

Idyll von echt Richterscher Anmut. Brillant in Bleistift, Feder und Tusche ausgeführt. Bez. L. Richter. Etwa 1860.

54 Der Besuch auf dem Lande. Gastlicher Empfang und Bewirtung in einer Laube. Aus Der Sonntag in Bildern. 20 : 11,5 cm.

H. 457. Anmutige Tuschezeichnung in braun und blau leicht farbig gehöht. Ein köstliches Blatt. Auf der Rückseite des Blattes eine in Blei skizzierte Variante desselben Gegenstandes.

Siehe die Abbildung.

55 Jungfriedel herzt seine tote Mutter. Aus „Jungfriedel", Neuer Strauß fürs Haus (1864). 10 : 13,1 cm.

H. 472. Das schöne Blatt ist in Tusch- und Federzeichnung fein ausgeführt und zum Teil farbig getönt.

56 Dorfstraße in Rochwitz. Links Haus mit davor befindlichem Brunnen und spielenden Kindern, rechts zwei sich begegnende Bäuerinnen. Dahinter Blick auf Wiesen. 11,9 : 24,5 cm.

Flotte, aquarellierte Bleistiftzeichnung. Bez. Rochwitz d. 4. May 65. L. R.

57 „Tischgen deke dich!" Abweichender Entwurf zum gleichnamigen Holzschnitt in „Gesammeltes" 1869. 11,6 : 15,5 cm.

H. 500. Entzückendes Blatt in lebhaft aquarellierter Federzeichnung. Bez. L. Richter 1866.

58 An der Via Appia. An einem Ziehbrunnen reichen Wasser schöpfende Mädchen dem herantretenden Schäfer einen Krug Wasser. 17 : 28 cm.

Ähnlich H. 3248, der das Blatt als Aquarelle beschreibt. Prächtige, 1867 ausgeführte Sepiazeichnung. Abgebildet in Mohns Biographie. Nr. 155.

Auf der Rückseite des Blattes der eigenhändige Vermerk des Künstlers: „Das Vervielfältigungsrecht ist vorbehalten. 1867. L. Richter."

Siehe die Abbildung.

59 Bauernhäuser in Rochwitz. Dörfliches Straßenbild mit einer Gruppe plaudernder Einwohner und Kinder. 17,7 : 25,3 cm.

Schöne bildmäßige Bleistiftzeichnung, weiß gehöht und leicht farbig getuscht. Bez. Rochwitz d. 20. Aug. 1867.

60 Sitzendes, nach links gewendetes kleines Mädchen mit Gemüsekörbchen. Skizze zu „Auf dem Markt“. Scheerers Deutsches Kinderbuch 1869. 8,1 : 6 cm.

H. 2746. Bleistift. Das reizende Blättchen ist fein ausgeführt und farbig leicht angetuscht. Bez. L. R.

61 Torre del Quinto bei Rom. Im Vordergrund Hirtenfamilie mit Dudelsackbläser, im Mittelgrund eine Ruine. 20 : 32 cm.

Herrliche, große, ganz bildmäßig ausgeführte Aquarelle. Bez. „L. Richter 1867“. Eines der bedeutendsten Blätter des Meisters. Auf der Rückseite des Blattes der eigenhändige Vermerk „Das Recht der Vervielfältigung vorbehalten. L. R.“

Siehe die farbige Abbildung.

62 Engel, segnend über die Fluren schwebend. Ihm zu Häupten musizierende Englein, zur Rechten ein Engel, die Erde mit Weihwasser sprengend. 16,1 : 9,2 cm.

Schöne Federzeichnung. Mehrfach leicht getönt.

63 Kinder neben einem Baumstamm mit Ziegen und Schafen auf einer Wiese gelagert. 23,5 : 16 cm.

Wundervolle, großfigurige, in lebhaften Farben ausgeführte Aquarelle, bez. und dat. 1868. Ein Hauptblatt des Werkes.

Siehe die Abbildung.

64 Der erste Schnee. (Aus Gesammeltes 1869.) Kleiner Junge, der vor der offenen Scheunentür die Schneeflocken aufzufangen sucht, indessen eine Kindergruppe, auf einer Treppe gelagert, dem Treiben zuschaut. Bez. „L. R.“ 13 : 14 cm.

H. 511. Prächtiges, lebendig erfaßtes Kinderbild, in Sepia und leicht getönten Farben anmutig ausgeführt.

Der linke Hintergrund weist in der Holzschnittreproduktion eine wesentliche Veränderung auf, indem dort statt des sitzenden Hündchens an der Tür ein von hinten gesehener Mann mit einem Kind auf dem Arm eingefügt wurde.

Siehe die Abbildung.

65 Kleine Gratulanten. Drei Kinder mit Blumensträußchen hinter dem Gartenzaun. Verwendet in „Gesammeltes“ und „Bilder und Vignetten“ 1869. 10 : 12 cm.

H. 499 und 533. Aquarelle von höchstem Liebreiz. Eine der hübschesten Kreidedarstellungen Richters.

Siehe die farbige Abbildung auf dem Umschlag.

66 Alter Schäfer auf einer Steinbank sitzend und lesend. Rechts eine Kindergruppe, die über einen Gartenzaun lugt, links die weidende Herde. Aquarelle bez. und dat. 1870. 21 : 17 cm. In Rahmen.

Kostbare, ganz bildmäßig ausgeführte Aquarelle und ein Hauptblatt der Sammlung.

Siehe die farbige Abbildung.

67 5 Bl. Skizzen und Studienblätter, darunter Skizze zu: „Auf dem Berge“ aus „Gesammeltes“ 1869; zur Gruppe ruhender Schafe der Abb. „Rastendes Hirtenpaar“ aus „Müller und Nixe“, Bechstein's Märchen 1853, zu „Mein Nest ist das Best“ u. a.

H. 506. H. 1871 ff. Bleistift, drei davon bezeichnet L. Richter 68, L. R. und L. R. 61.

II. Moritz von Schwind (1804–1871).

Der größte Teil der vorliegenden kleinen Schwind-Sammlung stammt aus dem Besitz von dessen vor einiger Zeit verstorbenen Schüler Professor Julius Naue. Naue war Kupferstecher und vervielfältigte mehrere von Schwinds Werken, auch in der Literatur ist er durch Erinnerungen an Schwind und Mitarbeit an der Haackschen Monographie bekannt. Für die Eigenhändigkeit der Werke liegt ein schriftliches Zeugnis vor, aus dem auch hervorgeht, daß sämtliche Stücke direkt aus Schwinds Besitz in den Naues übergegangen sind.

68 Adams Traum (?). Am Rande des Wassers träumt der schlummernde Adam. Ihm zu Häupten zwei Frauengestalten, die eine, in eine Schlange verstrickt, eine Sonnenblume in der Hand haltend, die andere mit einer Lyra. In reicher Umrahmung von Blumen- und Rankenwerk, von einer in Gold ausgeführten Madonna mit Jesuskind gekrönt. Aquarelle. 43 : 33 cm. In Goldrahmen.

Eine der frühesten Jugendarbeiten des etwa zwanzigjährigen Künstlers (1824) von feinster Ausführung mit der Feder und lebhaften Farben.

Die Bezeichnung als Adams Traum scheint willkürlich. Die phantastische Darstellung legt die Vermutung nahe, daß es die allegorische Versinnbildlichung einer Dichtung sei. Die Beziehungen dieses schon lang bekannten Jugendwerkes zu früher deutscher Kunst des XIX. Jahrhunderts, etwa eines Otto Runge in Hamburg, sind unverkennbar. Ein wertvolles, vielfach reproduziertes Dokument Schwindscher Kunst.

Siehe die farbige Abbildung.

69 Lachners Liebesleben. (Das 4. Stück der Lachnerrolle.) Feder und Tusche, weiß gehöht, die Blumenguirlanden aquarelliert. 22 : 111 cm. In schmalem Holzrahmen.

Das schönste Stück der berühmten Lachnerrolle, die Schwind im Jahre 1862 zum 25jährigen Jubiläum seines Freundes Franz Lachner gezeichnet hat, dessen Lebenslauf in humoristischen Darstellungen veranschaulichend.

Das Blatt beginnt mit Lachners Eintritt in das Haus seines zukünftigen Schwiegervaters Royko und der Vorstellung von dessen drei Töchtern. Es endet mit der feierlichen Verlobung und der gleichzeitigen Überreichung einer riesigen Taschenuhr. Dazwischen spielen sich allerhand Szenen aus dem Leben des Freundes ab, wie er voll Ehrfurcht mit Beethoven am Klavier vierhändig spielt oder mit seinen Freunden Schubert, Schwind und Vogl begeistert ein Ständchen singt. „Das Liebesleben ist ungefähr das mittlere, sicher das schönste Stück des Gesamtwerkes, schon äußerlich durch reichlicher angewandte Färbung ausgezeichnet.“ (Haack, pag. 127).

Dieses und das in der folgenden Nummer beschriebene Stück der Lachnerrolle sind eigenhändige Wiederholungen Schwinds, die von Naue als ein besonderer Schatz aufbewahrt wurden. Eine Vergleichung mit dem Original ergibt besonders in den lebendigen Porträtköpfen manche Abweichungen, die nicht zu ungunsten des künstlerischen Wertes dieser Wiederholung sprechen.

Siehe die Abbildung.

70 Lachner als Dirigent im Münchener Glaspalast bei Aufführung von Haydns Schöpfung. (Der neunte Teil der Lachnerrolle.) Feder und Tusche, leicht aquarelliert. 22 : 98 cm. In schmalem Holzrahmen.

Äußerst humoristische Darstellung, in der Mitte Lachner selbst, von hinten gesehen, als komische Figur. Als Solisten daneben Kindermann den Adam und Sophie Diez die Eva singend, letztere mit einem Feigenblatt als Fächer. Fünf allegorische Frauengestalten mit Wappen und Lorbeerkränzen versinnbildlichen andere Städte, in denen Lachner als Leiter von Musikfesten Ruhm geerntet hatte. In der Mitte des Blattes in Halbkreis eine Szene aus Glucks Orpheus.

Siehe die Abbildung.

71 Haydns Schöpfung. Entwurf für das Fresko im Foyer des Wiener Opernhauses. Halbkreisförmig. Aquarelle. 1865. 16 : 32 cm. In Goldrahmen.

Reizvolle Aquarelle, in der Mitte das erste Menschenpaar, darüber schwebende singende Engelschöre. Von der Ausführung weicht dieser Entwurf vielfach ab. Die sorgfältige farbige Ausführung spricht dafür, daß es sich um ein Farbenstudium für das Wandgemälde handelt.

72 Der Schneewittchen-Spiegel. Federzeichnung, getuscht und weiß gehöht auf Pauspapier. (1864/67.) 55 : 43 cm. In Goldrahmen.

Der Rahmen eines Wandspiegels mit Darstellungen aus dem Märchen Schneewittchen, in welchem der Spiegel bekanntlich eine so große Rolle spielt.

Das Original dieses schönen und bekannten Werkes befindet sich in der Kunstgewerbeschule in Nürnberg. Das vorliegende Blatt ist, ebenso wie die folgende Nummer, eine eigenhändige Pause Schwinds, die von ihm selbst auf das Sorgsamste mit Tusche ausgeführt wurde. Daß Schwind gelegentlich selbst Pausen seiner Blätter herstellte und dann ausführte, ist bekannt. Auch Naue hat darüber gewissenhafte Notizen gemacht.

Siehe die Abbildung.

73 Joseph von Spauns Grab. Meerumspülter Fels, zu dessen Füßen vier wehklagende Wasserjungfrauen. Feder mit Sepia und blau laviert auf Pauspapier. 46,5 : 32 cm. In Goldrahmen.

Schöne Sepiazeichnung zum Gedächtnis seines verstorbenen Freundes Spaun i. J. 1865 gemalt. Über das Verhältnis der Pause zum Original siehe das bei der vorigen Nummer Gesagte.

Siehe die Abbildung.

74 Der Todesengel bei einem sterbenden jungen Mädchen in einer Dachkammer. Feder. 11 : 13,5 cm.

Wundervoll ausgeführte frühe Arbeit des Meisters.

Siehe die Abbildung.

75 Studie zu den Sieben Raben. Der Königssohn findet das Schwesterchen in einem Baume und trägt sie hinab. Federzeichnung. 31 : 23 cm.

Sehr fein ausgeführte frühe Skizze um 1830, in welcher nur der Hund, die Landschaft und der linke Arm des Fürstensohnes ganz vollendet und auf das feinste mit der Feder ausgeführt, das Übrige nur umrissen ist. Abgebildet in Haacks Monographie.

76 Doppelentwurf zu einem Tafel-Aufsatz mit reichem figürlichen Schmuck. Feder. 25,3 : 27 cm.

Schönes kunstgewerbliches Studienblatt.

77 Akrobatische Spiele. Drei nackte kämpfende Männer. Feder. 21 : 34 cm.

Eines jener amüsanten Blätter, auf denen Schwind das Problem löste, willkürlich zusammengestellte Punkte so zu benutzen, daß sie mit Köpfen, Händen und Füßen einer Figurengruppe zusammenfielen.

78 2 Bl. Kopf- und figürliche Studien zum „Sängerkrieg". — Studien zu Eginhard und Emma. Rückseitig Kaiser Konrad und die Weiber von Weinsberg. Feder. folio.

Diese und die folgenden Nummern enthalten Beispiele jener reichen Schwindschen Skizzenblätter, die öfter als selbständige Kunstwerke reproduziert wurden.

79 2 Bl. Studien zum Sängerkrieg auf der Wartburg und zur Amazonenschlacht. Federzeichnungen (1844). folio.

Das erste doppelseitige zeigt die Köpfe Wolframs von Eschenbach, Reimars von Zweter, Heinrichs von Ofterdingen, in der Mitte die Studie zum Bildnis des badischen Staatsministers Frh. von Blittersdorf, Kniestück sitzend.

80 2 Bl. Studien zum Kaiser Conrad III, den heil. Bernhard aus dem Speyerer Dom tragend. Feder-Sepiazeichnung von Köpfen und Gruppen. folio.

Das eine Blatt trägt am Kopfe eine siebenzeilige Erklärung der Komposition von Schwinds Hand. Beiliegt eine Federskizze zum Leander, auf deren Rückseite der Entwurf zu einer Kinderwiege 30:23 cm.

81 2 Bl. Figürliche Studien zum „Sängerkrieg"; daneben verschiedene Köpfe. Weibliche und männliche Akte zur Amazonenschlacht. folio.

82 8 Bl. Bleistiftskizzen, dabei Studien zum Sängerkrieg, zu Hero und Leander, Waldfee, Im Kölner Dom (Reiseerinnerungen 1846). Bleistift und Federzeichnungen. folio.

Dabei sehr schöne Aktstudien.

83 8 Bl. Gewandstudien (das eine doppelseitig). Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. kl. fol.

Beiliegend 7½ Seiten erläuternder Text von Naues Hand, überschrieben „Moritz von Schwinds Gewandkurs oder Vorträge über die Falten und ihre Gesetze".

In einem kurzen Vorwort spricht der Schreiber derselben die Absicht aus, die Zeichnungen des Meisters mit einigen erläuternden Worten herauszugeben und der gesamten Künstlerschaft zugänglich zu machen.

Schwind pflegte seinen Schülern Vorträge über die Draperie zu halten, die er durch Zeichnungen illustrierte.

Naue hat die vorliegenden Blätter des Meisters aufbewahrt. Seine Absicht, sie zu veröffentlichen, hat sich nicht erfüllt. Um so wertvoller sind die Originale, zu denen Schwind selbst in Naues Niederschrift das Wort ergreift.

Originalkartons Schwindscher Wandgemälde.

Bei dem heute wieder lebhaft erwachten Interesse für monumentale Wandkunst sind wir erstaunt in diesen Kartons, die von Schwind's Schüler Prof. Julius Naue aufbewahrt wurden, aus der Mitte des XIX. Jahrhunderts Zeugnisse edler deutscher Monumentalkunst zu finden, deren Wert in den Originalen durch deren ungenießbare Farbigkeit leicht verkannt wird. Museen, deren Absicht ist, die deutsche Kunst des XIX. Jahrhunderts zu illustrieren, haben hier eine kaum wiederkehrende Gelegenheit für ein wichtiges schwer erreichbares Gebiet dieser Kunst und für einen wesentlichen Teil im Lebenswerk eines ihrer größten Meister schöne Beispiele zu erwerben.

84 Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Karton für das große Wandgemälde auf der Wartburg. Ausgeführte Kohlezeichnung auf Papier. Auf Leinwand montiert, in zwei Keilrahmen. Linke Hälfte: 260 : 262 cm; rechte Hälfte: 260 : 263 cm.

Die Wartburg-Freske ist die dritte Fassung des Sängerstreites. Sie wurde schon 1849 geplant, als Schwind dem Großherzog von Weimar vorgestellt worden war. Erst im Sommer 1855 wurde sie ausgeführt. Am 11. April des Jahres war der Karton fertiggestellt.

Die Abweichungen des Kartons vom Wandbild treffen nicht so sehr Einzelheiten, als einige wesentliche Momente der Komposition. Dadurch, daß die Dekoration des Hintergrundes in ihrer Stellung zu den drei Rundbogen des Mittelstückes verschoben wurde, ist eine ganz andere Raumvorstellung entstanden, die durch die durchgehende Horizontale über den Rundbogen niedriger wirkt und etwas Gedrücktes erhält. Wesentlicher aber ist noch die Veränderung in der Figur des überwundenen Heinrich von Ofterdingen, der sich schutzsuchend der Landgräfin zu Füßen wirft. Gegenüber der häßlichen, wirkungslosen und theatralischen Stellung im Wandbild ist die Haltung Heinrichs im Karton, wo er die Knie der Elisabeth leidenschaftlich umfaßt und den Kopf unter ihren Mantel birgt, von höchster Schönheit. Der Karton erhält durch dieses wundervolle Motiv in seinem Mittelpunkt einen ganz besonderen Wert. Porträtähnlichkeiten dürften im Karton stärker als in der Ausführung betont sein. Man sieht in der Landgräfin die Großherzogin Amalie, in einer anderen Figur den Großherzog Carl Alexander usw.

Der Karton ist im ganzen von schöner Erhaltung und gleichmäßig feiner Ausführung.

Eine photographische Aufnahme des Werkes wird auf Wunsch zur Ansicht versandt.

85 Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Karton für die Fassung im Hochformat im Städelschen Institut in Frankfurt a. M. Kohlezeichnung auf Papier. Auf Leinwand montiert, in Keilrahmen. 265 : 260 cm.

Als Schwind 1844 auf den Lehrstuhl des Städelschen Institutes für Historiemalerei nach Frankfurt berufen worden war, wurde ihm ein großes Ölbild in Auftrag gegeben, das eine Umarbeitung des 1837 in München im Querformat entworfenen Sängerkrieges für ein Hochformat darstellen sollte. Schwind arbeitete in den Jahren 1844—1846 daran. Der Karton zeigt noch ein frühes Stadium der Entwicklung, die die Komposition in diesen Jahren nahm. Die Figurengruppen stimmen nur ganz im allgemeinen mit der späteren Ausführung überein, vor allen Dingen ist hier der Landgraf noch sitzend dargestellt, der später steht. In den Seitengruppen unten links ist ein Selbstportrait Schwinds eingefügt, das später wegfällt. Wesentlich für das Ganze ist die Behandlung der überleitenden Figuren in der Mitte der rechten und linken Seite, die später ganz anders wurden. Gleichzeitige Portraits, die Schwind in diesen großen Gemälden gern anbrachte, dürften im Karton noch ausgesprochener sein, als später. Die beiden Knaben links sollen den jungen Goethe und Schiller verkörpern.

Ein schmaler Mittelstreifen des Kartons ist restauriert und einige Stellen sind deswegen später ergänzt worden.

Eine photographische Aufnahme des Werkes wird auf Wunsch zur Ansicht versandt.

86 Der Vater Rhein mit seinen Nebenflüssen. Karton zu dem jetzt im Kaiser-Friedrich-Museum in Posen befindlichen in Öl auf Leinwand ausgeführten Wandgemälde. Kohlezeichnung auf Papier. Auf Leinwand montiert, in Keilrahmen. 183:410 cm.

Die Darstellung des Rheins mit seinen Nebenflüssen wurde nach Clemens Brentanos Märchen von Müller Radlauf als Bewerbung um die Fresken der Trinkhalle in Baden-Baden 1843 entworfen. Ein erster Bleistiftentwurf davon befindet sich im Städelschen Institut in Frankfurt am Main. Schwind drang bei dem Wettbewerb nicht durch und hat die Darstellung in den nächsten Jahren in München vielfach umgearbeitet. (Ölskizze in Stuttgart.) Später wurde diese als Wandgemälde ausgeführt, deren Karton 1844 in Karlsruhe beendet war. Erst im Jahre 1847 und 1848 arbeitete Schwind an dem Ölgemälde, das auch dann noch längere Zeit unverkauft blieb. Bekannt ist die sich daran knüpfende Affaire mit König Ludwig I., dessen Gunst sich Schwind zeitweilig durch die Weigerung verscherzte, dem Vater Rhein statt der Fiedel eine griechische Lyra in die Hand zu geben. Schwind liebte und schätzte das Bild trotz allen Mißgeschicks sehr. Bei den befreundeten Künstlern fand es hohe Anerkennung. Der Karton, der im allgemeinen für die fertige Ausführung in Öl gearbeitet wurde, ist oben niedriger und schließt rechts und links die Darstellung bogenförmig ab. Wesentlich verändert sind die Hauptfiguren der Städte Speyer und Worms in der Mitte oben, die außerdem auf dem Karton einen Baumhintergrund haben, der auf der Ausführung ganz fehlt. Außer vielen kleineren Veränderungen, besonders auch in der Figur des Donau-Mainkanals in der rechten Ecke, fehlt besonders im Karton die Nixe mit der Schale des Rheingolds vorn in der Mitte.

Die Erhaltung des Kartons ist, abgesehen von einer fehlenden Stelle auf der Fiedel des Rheins, ungleich besser, als in der Reproduktion zum Ausdruck kommt, die, wie stets, jeden kleinen Knick im Papier betont.

Eine photographische Aufnahme des Werkes wird auf Wunsch zur Ansicht versandt.

87 2 Bl. Schwebende Engel. Bleistiftentwürfe für die Kirche in Reichenhall. 42,5:58 und 41,5:66,5 cm.

Große flotte Entwürfe auf Pauspapier, aufgezogen.

88 4 Bl. Musizierende Engel. Kohlezeichnungen für dieselben Wandgemälde. fol. und gr. fol.

Ausgeführte Entwürfe. Ebenso.

89 2 Bl. allgorische weibliche Figuren. Kartonentwürfe für das Karlsruher Ständehaus. Kohlezeichnung auf Pappe. 122:66, resp. 58 cm.

Entwürfe zu dem Hauptbild im Sitzungssaal der Ersten Badischen Kammer, von Schwind im Jahre 1842 im Auftrag des Großherzogs gemalt; die Kartons sind jedoch wahrscheinlich vor seiner Übersiedelung nach Karlsruhe noch in München ausgeführt.

Die beiden edel und kraftvoll gehaltenen weiblichen Figuren sind noch ohne die später hinzugefügten Embleme des Handels (Merkurstab, Fahne und Schlüsselbund) und der Wissenschaft (Buch und Kranz) gezeichnet. Sie bilden die rechte Seite der Darstellung der vier allegorischen Ständefiguren, die das Rundbild des Großherzogs Friedrich von Baden einfassen.

III. Daniel Chodowiecki (1726–1801).

90 Korrespondenz umfassend 92 Briefe, darunter 4 eigenhändige Briefe Chodowieckis an seine Familie und 88 Briefe von Zeitgenossen an ihn. Zusammen ca. 206 Seiten in 8⁰ und 4⁰.

Hochinteressante und biographisch wichtige Korrespondenz, aus der wir des Künstlers Verhältnis zu seinen Zeitgenossen ersehen, wie er es verstand, nach den oft ungenügenden und unbrauchbaren Angaben seiner Auftraggeber die gewünschten Zeichnungen resp. Stiche herzustellen, wie er nicht müde wurde, nicht entsprechende Entwürfe immer wieder umzuzeichnen, bis sie endlich ganz zufrieden stellten. Am besten und deutlichsten ersehen wir dieses Eingehen auf fremde Intentionen aus den **38 Briefen Johann Kaspar Lavaters aus den Jahren 1773—1788** (einer mit 10 eigenhändigen Zeilen von Chodowiecki), in welchen der Hauptwert der Sammlung liegt.

Unter denen die im Sommer 1773 mit Ungeduld auf die Rückkehr Chodowieckis warteten, befand sich als einer der feurigsten Verehrer des Meisters auch Lavater. Er war eben mit der Vorbereitung seiner „Physiognomischen Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe" aufs Eifrigste beschäftigt und suchte nicht nur von allen Seiten Material an tauglichen Charakterköpfen, Gestalten u. a., sondern auch Künstler zu beschaffen, die imstande waren, das, was er mit so viel Phantasie und Feinheit in die Züge hineinlas, annähernd im Kupferstich auszudrücken. Zwar verfügte er schon über einen Stab von heimischen Künstlern, vor allem den „Schweizerischen Chodowiecki", Schellenberg und Lips, doch sie alle reichten nicht aus, um die vierbändige Groß-Quartausgabe, die von 1775—1778 erschien, gebührend auszustatten. So wurde denn Chodowiecki für das Werk gewonnen und er war es, dem Lavater das Gelingen des eigenartigen, für seine Zeit so charakteristischen, großangelegten Werkes zu verdanken hatte, wenn auch der Meister von den weit über hundert gelieferten Zeichnungen nur ganz wenige (14) zu radieren bekam, „denn die Fülle seiner Kraft und Kunst brachte mehr Anschaulichkeit in die Sache, als die Arbeit der Übrigen; und wenn die mittelmäßigen und schlechten Kopisten seine Vorlagen entstellten, so hatten diese unverfälscht doch wenigstens den Autor begeistert, dessen Werk, obgleich es Träger des Ganzen sein sollte, eigentlich nur von den Abbildungen getragen wurde . . ." (Oettingen). Chodowiecki verstand es eben wie kein anderer, in Lavaters Geist einzudringen. Er ward nicht müde, nach dessen Angaben, Köpfe und Gestalten zu zeichnen und diese immer wieder umzuändern, bis sie Lavater entsprachen, der trotz seiner glühenden Verehrung für den Meister, mit seiner Kritik nicht zurückhielt, wie das aus unseren Briefen zu ersehen ist.

Nachstehend geben wir eine gedrängte Übersicht der übrigen Korrespondenz:

Vier hübsche, eigenhändige Familienbriefe Chodowieckis.

1. An „Mes très chèrs enfans". 4 p. 8. O. O. u. D.
2. An „Mon cher Henry", Ch.'s. Schwieger-Sohn, Prediger in Halle. 24. Juni 1795, 2 p. 8.
3. An denselben, bei Übersendung neuer Stiche, mit Chodowieckis Erklärung und Nummerierung (787—796). 4 p. 8.
4. Ein interessantes deutsches Brieffragment (4 p. 8). Von der Dresdener (?) Reise.
5. „Liste des Etrangers que sont a Aix la Chapelle" von Ch.'s Hand. 1 p. Fol.

Joh. Friedr. Bause, Kupferstecher 1738—1814. geschäftl. Brief, Leipzig 25. Dez. o. J.. — **Friedr. Justin Bertuch**, Schriftsteller, Buch- und Kunsthändler in Weimar, 1747—1822. — 6 sehr interessante Briefe aus den Jahren 1775—1781, voll von Bewunderung für den Meister. 1. Weimar 10. VI. 1775 über die Illustrierung seines Don Quixote. Er läßt Chodowiecki freie Wahl der zu illustrierenden Stellen. 2. 22. VII. 75. Ist hoch erfreut, daß Ch. seinen Don Quixote selbst lesen will, um die passenden Stellen für die Illustration herauszusuchen usw. 3. Über Goethes Porträt. „Die Zeichnung, die Sie mir von ihm beilegen, ist so wenig Goethe, als ich . . ." Er hat die Zeichnung im Kreise von Goethe und Wieland vorgelegt. „Ohne zu sagen, wer es sey, niemand wollte es kennen und Goethe lachte herzlich über den Petit-Maitre Kopf (so nannte er es) den ihm der Zeichner zu geben beliebt hat . . ." Ein einziges historisches Portrait kenne ich, das ganz er ist . . . H. Kraus hat es gemahlt. — 4. 27. III. 1776. Übersendet Ch. das Goethe-Porträt von Kraus, „wozu ihm Goethe gesessen hat" und das er selbst außerordentlich ähnlich findet. Bekanntlich stach Ch. dieses Bild in Kupfer. — 5. 24. IX. 1776 über seinen Don Quixote u. A. „. . . Göthe, Wieland und Freund Krauss grüßen Sie herzlich" . . . Tausend Dank für Göthe's Kopf. Er ist brav. Nur an der Oberlippe scheint er mir was fremdes bekommen zu haben . . ." Auf der leeren Rückseite von Bl. 1 **zwei Köpfe in Bleistiftzeichnung von Chodowieckis Hand.** — 6. 26. III. 1781. Im Auftrage Carl Augusts geschrieben. „Er war damals schon, als er Sie in Berlin besuchte, Kunstliebhaber und Verehrer und ist es jetzt noch weit mehr." Grüßt Ch. im Auftrage des Großherzogs und bittet um Handzeichnungen. Ersuchen um Ausführung eines

Auktionsauftrages des Großherzogs usw. — **Joh. Friedr. Blumenbach**, Naturforscher 1752 bis 1840. 5 L. a. s. a. d. J. 1781—1787, 12 p. 4 u. 8. Ausführliche Angaben über die Vignetten zu Blumenbachs „Beiträge zur Naturgeschichte" (E. 422—426, 585) und „Bildungstrieb" (E. 587). u. A. — **Johann Heinr. Campe**, der philantropische Pädagoge und Schriftsteller, 1746 bis 1818. Zwei sehr schöne und interessante Briefe. L. a. s. 18. IX. 79 . . Jetzt bin ich im Begriff, eine kleine Seelenlehre für Kinder herauszugeben, die aber erst noch Ihrer Meisterhand bedürfte, um das zu werden, was sie sein soll . . . Darlegung seiner Wünsche. 21. II. 80. Geldangelegenheit, die „Seelenlehre" betreffend. Ch. hat seine Forderung erhöht, wodurch der Verleger zurücktrat und Campe das Buch in Selbstverlag nehmen muß. Er nimmt das aber dem Meister nicht übel, „denn ich würde mein Buch so gut als verhunzt halten, wenn es Ihrer Meisterhand entbehren müßte". — **Carl Heinrich Dähne**, Architekt in Leipzig, ersucht Ch. in einem Briefe vom 10. II. 89 um die Mitteilung des „Geheimnisses" der „Manier, worinnen einstens Leprince in Kupfer arbeitete" (Aquatinta) „hätte ich diese Manier, so würde ich etliche meiner Ideen darinnen bearbeiten . . ." Der Meister, der jedermann, besonders aber jungen Künstlern stets in selbstlosester Weise mit Rat und Tat zur Seite stand, wird ihm wohl das „Geheimnis" mitgeteilt haben. — **Fabritius**, der Pastor der französischen Kolonie in Danzig, ist mit einem hübschen freundschaftlichen Briefe vertreten (Danzig, 7. Nov. 1780). — **Heinrich Freudweiler**, schweizer Maler, 1755—1795, L. a. s. Zürich 16. I. 89. 2 p. 4. Bewunderndes Schreiben. „Vor etwas Zeit habe ich eine herrliche Kreidezeichnung von Ihnen gesehen bey Herrn K. Lavater die Ausführung Christi, Christus und die Weiber und der Hauptmann zu Pferde sind unnachahmlich . . ." — **Anton Graff** der ber. Porträtmaler 1736—1813. L. a. s. O. O. u. D. 1 p. 4. („Sehr gern will ich Ihnen die verlangten Bilder kopieren . . .") — **Joh. Timotheus Hermes** (Sophien-Hermes), 1738—1821. 5 L. a. s. a. d. J. 1778—1780 (13 p. 4). Über Ch's. Zeichnungen zu „Sophiens Reise" usw. — Ein Dilettant und Bewunderer Chodowieckischer Kunst, **Herzberg**, erbittet von dem Meister ein Ecce homo und eine Mater dolorosa in Crayon (Breslau, 2. V. 77). — **Friedrich Carl Ludwig Prinz zu Hohenloh-Kirchberg**, der Gönner und eifrige Bewunderer Ch's. bedankt sich in einem schönen Briefe vom 21. März 1789 „für den herrliche allegorische Zeichnung auf die Geburt meines kleines Sohnes, womit Sie meine liebe Frau und mich so sehr erfreut haben und die wir täglich . . . mit dankbarer verehrungsvoller Empfindung betrachten . . ." — Der Pädagoge **Hoppenstedt** ist mit einer „Idee zu einem Kupfer vor dem Volksschulliederbuch" vertreten. — **G. Jalant**, der Vetter des Meisters. Brief (französ.) Londres le 1 sept. 1758. Über den Vertrieb Ch.'scher Blätter in England. — **Anna Luise Karschin**, Dichterin, 1722—1791 ist mit 8 reizenden an Ch. gerichteten Gedichten, meist mit Nachschriften in Prosa a. d. J. 1782—1791 vertreten, die sehr nette Anspielungen auf Familienangelegenheiten enthalten. — **Franz von Kazinczy**, ungarischer Schriftsteller und Sprachreformator, der erste der die Ungarn mit den Meisterwerken der klassischen deutschen Literatur durch treffliche Übersetzungen (Klopstock, Goethe, Gessner u. a.) bekannt machte. 1759—1831 zwei (auch literarisch sehr interessante Briefe), Krakau 11. IV. 89, o. O. u. D. Ausführlich über die Vignette zu seiner Messias-Übersetzung (E. 616). — **Johann Friedrich Klenz**, Regierungs-Advokat in Hildesheim, auch ein warmer Chodowiecki-Verehrer, will ein vollständiges Oeuvre des Meisters zusammenbringen und wendet sich in diesem Brief vom 28. I. 1871 an diesen selbst. — Der Satiriker und Physiker **Georg Christoph Lichtenberg** (1742—1799) hat von Dietrich die alleinige Redaktion des Göttinger Kalenders erhalten und ist mit drei sehr interessanten geistreichen Briefen, diese Angelegenheit behandelnd, vertreten 23. Dez. 1776. Der Fortgang der Tugend und des Lasters, E. 188 ausführliche Darlegungen 2. Dez. 1779 und 25. Okt. 1779. Ausführliche Darlegung „Die zwölf Heiratsanträge", E. 345, betreffend. — **Reichsfreiherr von Mönster-Beck** ersucht Chodowiecki um einen Entwurf eines Grabmals für seine kürzlich verstorbene Gattin. Ferner möchte er von Chodowiecki ein Tischbeinsches Porträt seiner Gattin in Kupfer nachstechen lassen. Auf dem leeren Blatt eine flüchtige Skizze eines Grabmals von Mönster-Beck (Magdeburg, 14. Mai 1787). — **Joh. Rudolf Schellenberg**, der eifrige Nachahmer Chodowieckis, 1740—1806, Brief vom 6. IV. 1777 bei Übersendung seines „Fabelbuches". — **Christoph Salomon Schinz**, schweizer Mediziner, freut sich über das für ihn von Ch. radierte Exlibris (E. 695). (Zürich, 29. Dez. 1792.) — **Ludwig Schubart**, der Sohn des Dichters, 1766—1812. Brief vom 4. April 1792. Ersucht Chodowiecki die posthume Ausgabe der Gedichte seines Vaters zu illustrieren und macht ausführliche Vorschläge. — Drei (nur signierte) Briefe des **Prinzen Heinrich zu Schwedt** handeln von der Anstellung von Chodowieckis Neffen als Vorsteher der Schwedter französischen Gemeinde (29. Juny, 30. Juli und 3. Aug. 1783). — Endlich ein Brief des Komponisten **Karl Friedrich Zelter** (1758—1832) an Chodowieckis Schwiegertochter, geb. George, Berlin, 3. Jan. 1830, bei Übersendung eines Festliedchens. 2 p. 4. Mit Kuvert.

Sämtliche Briefe sind, falls nichts anderes bemerkt ist, eigenhändig und eigenhändig unterzeichnet (L. a. s.) nur unter den 38 Lavater-Briefen finden sich einige Briefe von fremder Hand mit Lavaters Signatur (L. s.).

91 Selbstporträt Daniel Chodowieckis. Brustbild nach rechts im besten Mannesalter, das Haar schlicht zurückgekämmt, mit hoher freier Stirn. 15,3 : 14 cm.

Ausgezeichnetes Selbstbildnis in Kreide und Rötel, sorgfältig ausgeführt. Das schöne Blatt ist im Nachtrag zu Engelmanns Verzeichnis unter Nr. 32 bei den Bildnissen beschrieben. Es war 1905 in Berlin ausgestellt und wurde im gleichen Jahre in der Zeitschrift „Kunst und Künstler" reproduziert.

Siehe die Abbildung.

92 Des Künstlers Gattin. Medaillon-Brustbild nach rechts. Rückseitig Aktstudie. 38 : 32 cm.

Gegendruck des prächtigen Rötelblattes. In Spiegelschrift voll bez. D. Chodowiecki del 1775.

93 Bildnis von Jeanette Chodowiecka, der ältesten Tochter des Künstlers, en face, in Häubchen und Tragkleid auf dem Schoße einer Frau, von der nur der linke Arm sichtbar ist. 26,6 : 20,6 cm.

Prächtige Rötelzeichnung. Ein reizendes Kinderporträt.

Siehe die Abbildung.

94 Brustbild eines jüngeren Mannes mit großer Zopfschleife nach links. Vielleicht das Porträt Johann Jakob Engels (E. 312) 46,5 : 38 cm.

Prachtvolle, kräftige Rötelzeichnung. Mit Bleistift als „Engel" bezeichnet.

95 Porträt der Babette Renelle. Brustbild in Medaillon nach rechts. 51 : 39 cm.

Anmutiges Blatt. Rötel-Gegendruck. In Spiegelschrift voll bezeichnet 1772. Kaemmerer, Chodowiecki, Abbild. 167.

96 Damenporträt im Profil nach links. Brustbild in Spitzenhäubchen mit Halskette und Ohrring. 54 : 41 cm.

Prachtvolle, kräftige Rötelzeichnung von schönster Qualität.

Siehe die Abbildung.

97 Porträt einer jüngeren Frau im Profil nach rechts. Einen Blumenstrauß in der hohen Frisur. 40,5 : 34 cm.

Ebenso in jeder Beziehung.

98 Porträt eines jungen Mädchens in Spitzenhaube nach rechts. Medaillon. 35 : 25,5 cm.

Schöne Rötelzeichnung. Bezeichnet 22. Maerz 1794. (?)

99 Lebensgroßes, männliches Brustbild nach links. 49 : 40,5 cm.

Herrliche Rötelzeichnung. Bez. D. Chodowiecki. 1777.

100 2 Bl. Junge Frau im Spitzenhäubchen. — Männliches Porträt. Lebensgroße Brustbilder, im Profil nach links. Rückseitig ein sitzender und ein stehender männlicher Akt. Je 51 : 39 cm.

Das Damenbildnis rückseitig vom Künstler bez. 30, Schwester von 28 u. 29.

101 3 Bl. Lebensgroßes Damenbildnis nach rechts; vielleicht des Künstlers Gattin in jungen Jahren. Rückseitig dasselbe schwächer. — Zwei weibliche Medaillon-Porträts, eines nach rechts, rückseitig männliches Brustbild, das andere nach links. Zwei ca. 44 : 36 cm, eins 39 : 29 cm.

Reizvolle Porträts. Rötel-Gegendrucke in Spiegelschrift voll bezeichnet.

102 2 Bl. Männliche Medaillon-Porträts; eines nach rechts, das andere nach links. Rückseitig ein stehender und ein sitzender männlicher Akt. Je 52 : 39 cm.

Rötelgegendrucke, der zweite in Spiegelschrift voll bezeichnet.

103 2 Bl. Medaillon-Bildnisse eines Knaben und eines jungen Mannes. Beide nach rechts. Je ca. 52 : 39 cm.

Ebenso.

104 Männliches Brustbild im Profil nach links. Rund 9,3 : 9,3 cm.

Prachtvolle, auf das feinste ausgeführte, leicht getönte Silberstiftzeichnung auf grundiertem Papier. Bez. D. Chodowiecki. 1787.

105 Joh. Caspar Lavater. Brustbild nach links. Dem Stich Chodowieckis in Lavaters physiognomische Fragmente, Bd. I, pag. 271 fast völlig entsprechend. 12,5 : 10 cm.

Feine, ausgeführte Kreidezeichnung, das Gesicht mit Rötel getönt.

Siehe die Abbildung.

106 Männliches Brustbild nach rechts, in Medaillon mit Schleife. Darunter Sockel mit Feld für den Namen. 21,5 : 16,3 cm.

Saubere Bleistiftumrißzeichnung, das innere Medaillon noch zart quadriert.

107 Das lesende Kind. Brustbild nach rechts. 3,2 : 5,4 cm.

E. 26. Das allerliebste Blättchen in Feder und Blei auf Pergament. Bez. Nr. 36.

108 2 Bl. Bartloser Türke. Bärtiger Türke. Beides Einzelfiguren zu „Der Türke“ und „Die drei Türken“. Je ca. 10,5 : 6,5 cm.

E. 42. 43. Prachtvolle Originalbleistiftzeichnungen. Mit Tinte eigenhändig numeriert. Nr. 42, Nr. 43.

109 Variante zu Blatt 12 (Akt V, Szene XIII) von Lessings Minna von Barnhelm. Das Brautpaar ist hier, von Angehörigen und Freunden umgeben, in einem Gartensaal dargestellt. Die Figur des Grafen Bruchsal ist herausgeschnitten und durch eine nach links stehende Dame ersetzt. Weiter zurück spricht ein Prediger zu der Versammlung. Über dem Entwurf figürliche und Kopfskizzen. 28 : 18 cm.

E. 51, 12. Bleistift und Feder. Mit zahlreichen handschriftlichen Notizen des Künstlers und der Unterschrift: La journée de la voix de Dieu. Bez. D. C. del. Ein höchst amüsantes Blatt.

110 Sebaldus am Sterbebett seiner Frau. Aus Nicolais „Sebaldus Nothanker". 12,2 : 6,6 cm.

E. 94. Federzeichnung. Grau und bräunlich getuscht.

111 Erster Entwurf zu Cäsars Zug über die Pyrenäen. 14 : 7 cm.

E. 99. Sepiaskizze mit Rötel ausgeführt, die wesentlich von der späteren Fassung abweicht, so z. B. ist der Feldherr zu Pferd rechts, das Ganze ist Hochformat usw. Mit dem eigenhändigen Vermerk des Künstlers „Erster Gedanke zu No 99".

112 Sebaldus gibt das Lösegeld großmütig zurück. Aus Nicolais „Sebaldus Nothanker". 11,8 : 6,5 cm.

E. 103. Schöne Federzeichnung mit roter Tinte.

113 2 Bl. (zu einer Darstellung). Die Kleidertracht der Berlinischen Prediger. Elftes Blatt zu Nicolais „Sebaldus Nothanker", Bd. 2. Je ca. 6 : 7,3 cm.

E. 122. Entzückende Federzeichnungen. Das mit 8 bezeichnete Paar noch ohne das Kind. Von 1—8 handschriftlich numeriert, unten Vermerk „S. 93. u. folgg."

Siehe die Abbildung.

114 2 Bl. Thirza fleht Epiphanes um Schonung ihres jüngsten Kindes an. Lazarus tritt auferstanden aus dem Grabe. Zu Niemeyers Gedichten, 1778. Je 6,2 : 8,5 cm.

E. 242. 243. Vorzügliche Federzeichnungen in schwarz und rot.

115 2 Bl. Heiratsanträge: Der Bauer. — Der Odendichter. 8 : 5 cm.

E. 345, 1, 6. Reizende Federzeichnungen in schwarz und rot mit der Unterschrift: „Der Odendichter vom hoechsten Flug. Le poete du vol le plus sublime." — „Der Bauer. Le paisan."

Siehe die Abbildung.

116 3 Bl. Kopfputz: Herisson (2), Turque (4), Arabe (5). Zu Coeffages Berlinois, Lauenburger Kalender für 1781. Duodez.

E. 362a. Feder in schwarz und rot. Reizende Blättchen.

117 3 Bl. zu Sprengels Nordamerikanischer Revolution. Hist. genealog. Kalender für 1784. Je ca. 7,5 : 6,5 cm.

E. 492, 2, 7, 9. Feder und Tusche.

118 Brustbild des Predigers J. A. Hermes im Profil, nach links. Oval. 15,6 : 12,5 cm.

E. 584. Ausdrucksvolle Bleistiftzeichnung, leicht farbig getönt, auf gestrichenem Papier. Bez. Hermes. D. Chodowiecki. Ein vorzügliches Blatt.

119 Titel zum Lauenburger Genealogischen Kalender für 1789. In den vier Ecken die Jahreszeiten, oben in der Mitte Büste des Saturn in Medaillon mit der Inschrift „Tempus". 8,3 : 5,2 cm.

E. 596. Federzeichnung in Tusche und Rötel. Feines Blatt.

120 2 Bl. Entwurf zur Zwerggruppe (Die zärtliche Liebe). — Auf einem Stuhle sitzendes kleines Mädchen. 8°.

E. 647. Bleistift. Letzteres eine der reizenden Naturstudien aus seinem Familienkreis. Bez. 59.

121 9 Bl. zur mittleren und neueren Geschichte. Almanac de Gotha für 1793. Je ca. 9,3 : 5 cm.

E. 688. 1, 2, 3, 5, 6, 9, 11, 12. Prachtvolle Folge fein ausgeführter Federzeichnungen in rot, schwarz und grün. Die deutsch-französischen Unterschriften eigenhändig.

122 2 Bl. zur neueren Geschichte. Lauenburger genealogischer Kalender für 1793. Je ca. 8,7 : 5 cm.

E. 689. 1, 2. Bleistift und Feder in rot und schwarz. Mit eigenhändigen Unterschriften Sehr fein.

123 Vier Männer von verschiedenem Temperament betrachten das Gemälde: „Les adieux de Calas". 9,5 : 11 cm.

Federskizze mit originalen Änderungen (überklebt) zu dem bekannten Blatt. Rückseitig mit obiger eigenhändiger Bezeichnung.

124 Derselbe Entwurf in anderer Auffassung. 7,7 : 10,2 cm.

Federzeichnung. Bild und Staffelei nur mit Bleistift angedeutet. Bez. D. Chodowiecki.

125 2 Bl. Szenen aus Homers Ilias. Venus rettet Aenaeas vor Diomedes. Die Glücksgöttin und die Göttin des Friedens suchen Pallas Athene auf. Je ca. 12 : 12 cm.

Feder und Tusche. Das Erste Studie (abweichend) zu dem Pastellgemälde, Abb. 235 bei Oettingen, Chodowiecki.

126 Cäsar vergießt vor dem Standbild eines Helden Tränen. Um ihn sein berittenes Gefolge. Ein Knabe neben Cäsars Pferd hält dessen Schild und Helm. 11,5 : 6,5 cm.

Federzeichnung mit Sepia. Ganz ausgeführt. Für ein Kalenderkupfer.

127 2 Bl. Die drei Grazien, in den Händen Blumengewinde haltend. — Tanzende Bachantin, darunter junger Faum mit zwei Putten im Reigen. 8,7 : 7 cm; 10,5 : 7,2 cm.

Feder und Tusche. Schöne Blätter. Ebenso.

128 2 Bl. Dämpfung des sächsischen Bauernaufstandes. — Desilles patriotischer Tod in Nancy. Aus Forster, Erinnerungen aus dem Jahre 1790. Berlin 1793. Je 11,6 : 6,7 cm.

Die lebendigen Darstellungen in Feder und Tusche.

129 2 Bl. Kalenderkupfer. Feldherr mit Begleiter vor der Front galoppierend. — Sterbender Offizier auf der Landstraße, von Getreuen umgeben. Neben der wartenden Postkutsche kniet händeringend eine Dame. 7,7 : 5 cm.

Federzeichnungen von schöner Qualität.

130 Zwei Ritter in Turnierrüstung im Handgemenge. Hinter Balustraden und auf Balkonen die Zuschauer. 13,2 : 9,4 cm.

Tuschfeder. Original für ein Kalenderkupfer.

131 Gefangenentransport vom Schlachtfelde. Vorn ein Gefährt mit gefesseltem Insassen, dem sein Wächter, ein römischer Krieger, vom nahen Brunnen einen Trunk bringt. 8,3 : 11,3 cm.

Fein ausgeführte Feder- und Tuschzeichnung auf altem Untersatzbogen.

132 Christus mit dem Apostel Johannes im Gespräch. Hüftbild. Die Gesichter einander zugekehrt. 13,6 : 17,5 cm.

Kreidestudie. Bez. D. Chodki 1793.

133 6 Bl. Studien. Rauchender Türke, auf ein Postament gelehnt. Gruppe betender Türken, 3 Türkenköpfe, rastendes Reitpferd. 16⁰ bis kl. 8⁰.

Charakteristische Federskizzen.

134 Sitzende junge Dame an einem Tuche nähend. (Mlle. Quantin?) 9,5 : 9 cm.

Reizende Bleistiftzeichnung, bez. le 29. 8bre 58, wie sie der Künstler Ende der fünfziger Jahre im Familien- und Bekanntenkreise verstohlen zu zeichnen liebte, „. . . denn wenn ein Frauenzimmer (und zuweilen auch Mannspersonen) weiß, daß man's zeichnen will, so will es sich angenehm stellen und verdirbt alles, die Stellung wird gezwungen". (Selbstbiographie. Oett. pag. 64.)

Siehe die Abbildung.

135 Dame in Spitzenhäubchen mit spielendem Kind auf dem Schoße am Tische sitzend. Rückseitig Gruppe berittener Kosaken. 11,7 : 8,5 cm.

Schöne Bleistiftzeichnung ähnlicher Art, wie auch die folgenden. Bez. 60. 9bre.

136 Sitzende Dame mit Häubchen, die Spielkarten in der Hand. 12 : 8,8 cm.

Ein entzückendes Blatt. Bez. den 29. 9bre 58.

Siehe die Abbildung.

137 Schlummerndes Mädchen auf einem Stuhl. Kniestück. Der Kopf ist auf die rechte Schulter gesunken. 9,6 : 7,9 cm.

Bleistift. Reizendes feines Blättchen.

138 2 Bl. Halbfigur einer Dame in kurzem Mantel. Kopf einer jungen Dame, en face, mit Hut. 8,8 : 6,8 cm; 8,2 : 7,1 cm.

Ebenso. Das Erste bez. 26. 8bre 58.

139 Junge Frau mit Häubchen und Schürze seitlich auf einer Bank sitzend und mit zusammengelegten Händen vor sich hinsehend. 13,5 : 8,5 cm.

Ebenso. Bez. Mars 60. An der linken unteren Ecke belangloser Papierdefekt.

140 Sitzendes junges Mädchen, Kniebild im Profil. Rechts oben Mädchenkopf mit Hut. 12,5 : 10,5 cm.

Feine, wunderhübsche Bleistiftzeichnung.

141 2 Bl. Sitzendes Kind beim Schein einer Öl-Lampe strickend. Ganze Figur von rechts. Bauernjunge mit Mütze über einen Zaun gelehnt, den Kopf in die rechte Hand gestützt. Brustbild en face. 10,2 : 12,2; 9,7 : 8,5 cm.

Vorzügliche Blätter. Bleistift. Letzteres bezeichnet 59.

142 Stehende Dame im Häubchen, eine Frucht in der Hand haltend. 11,5 : 7,5 cm.

Prachtvolle Bleistiftzeichnung, bez. 8bre 1758.

143 Skizzenblatt mit 10 Männerköpfen, meist im Profil nach links. Blei. 20.5 : 33 cm.

Prachtvolle humoristische Porträtskizzen, in wenigen Strichen höchst charakteristisch hingeworfen. Das Blatt ist 1760 datiert, stammt also aus der Zeit, als Chod. wegen Mangels an Aufträgen seine Skizzierübungen mit größtem Eifer betrieb. „So mußten diese Proletarier ihre eckigen und plumpen Bewegungen, ihre groben Gesichter, ihre oft zerlumpten Gewänder, ihre ganze Stumpfheit oder ihre Gutmütigkeit dem Künstler nicht minder ausliefern als seine Freunde“ usw. (Oettingen p. 68.)

Siehe die Abbildung.

144 Dame mit Kopfshawl auf hochlehnigem Stuhl, die Hände in den Taschen eines langen Mantels. Ganze Figur, seitlich von rechts gesehen. Aus Lavaters physiognomischen Fragmenten, 1775, Bd. I, pag. 195. 21,2 : 15,2 cm.

Kreide. Feines, anmutiges Blatt.

145 Dame in Hut und Umhang auf einer Steinbank sitzend. Seitlich, von links gesehen. Ganze Figur. Rückseitig Kopfstudie zu bärtigem Russen. 9,7 : 7,7 cm.

Bleistift. Hübsches, feines Blatt. Bez. le 26. 8° 5. Im Papier zusammengesetzt.

146 Älterer Kavalier mit verschränkten Armen, nach links schreitend. 14,2 : 8,6 cm.

Bleistift. Originelle Porträtzeichnung.

147 Älterer Herr mit Säbel in Pelzmantel und Dreispitz. 16 : 10 cm.

Charakteristische, humorvolle Federzeichnung aus der Reise nach Danzig vom Jahre 1773, deren unterwegs aufgenommene Skizzen der Künstler nach seiner Rückkehr sorgfältig mit Feder und Tusche ausgeführt. Dieselben sind jetzt zum größten Teil im Besitz der Königl. Akademie zu Berlin.

Siehe die Abbildung.

148 Bürgermeister Conradi mit Dreispitz und Stock spazierengehend. Ganze Figur, von rechts gesehen. Aus dem Tagebuch der Danziger Reise. 1773. 13 : 6,5 cm.

Prachtvolle Federzeichnung in braun.

149 Dame in Häubchen und gerafftem Kleide mit Überwurf, seitlich gesehen. Den rechten Arm erhoben, das Gesicht zurückgewandt. 11,9 : 6 cm.

Anmutige, fein ausgeführte Rötelstudie.

Siehe die Abbildung.

150 Knabe unter einer Decke ruhend, das Haupt auf ein großes Kissen gebettet. Die rechte Hand unbedeckt. 10,2 : 14 cm.

Prachtvolle Rötelzeichnung.

151 2 Bl. Kleiner Mann in Mütze und Mantel, die erhobenen Hände zusammenschlagend. Laufender Knabe in Hut und Mantel, die Hände etwas vorgestreckt. Beides ganze Figur. 15,5 : 7,3 cm; 11,4 : 7,6 cm.

Schöne Rötelzeichnungen. Die erste bez. Chki.

152 Brustbild einer Frau mit Haube, en face. Aus Lavaters physiognomischen Fragmenten, Bd. II, 1776, Tafel V, Abb. 3, pag. 185. 14,5 : 10 cm.

Prachtvolle Rötelzeichnung.

153 Unterricht. Zwei Knaben seitlich vor einem Folianten am Tische sitzend und gemeinsam mit dem ihnen gegenüber lehnenden Lehrer darüber gebeugt. Kniebild. 16,2 : 13,4 cm.

Rötel.

154 2 Bl. Holländischer Edelmann in reicher Tracht des 17. Jahrhunderts, den rechten Fuß auf einer Treppenstufe, die rechte Hand mit dem Hut in die Seite gestemmt, mit der Linken in die Ferne weisend. Ganze Figur. 31,5 : 19,8 cm. — Bauernkopf nach rechts. 17 : 15,5 cm.

Originelle Kostümzeichnung in Rötel. Bez. D. Chodowiecki del.

155 Der Paralytiker. Männerkopf im Profil nach links. 21 : 14 cm.

Prachtvolle, ausgeführte Kreidezeichnung eines überaus sprechenden männlichen Charakterkopfes. Bezeichnet „Paralitique".

Siehe die Abbildung.

156 2 Bl. Älterer, auf einen Stock gestützter Mann mit Handkorb am linken Arm. — Kopf-, figürliche und Tierstudien (Schafe). 18,2 : 12,4 cm; 17,4 : 12,3 cm.

Treffliche, ausgeführte Kreidezeichnungen.

157 Männliches Porträt en face, mit ungepudertem Haar. 9,3 : 8,6 cm.

Tuschezeichnung aus dem Anfang des XIX. Jahrhunderts von prachtvoller Qualität. Dies, wie die folgenden Blätter, vom Vorbesitzer dem Daniel Chodowiecki wohl zu Unrecht zugeschrieben.

158 Männliches Porträt, Brustbild in Uniform nach links, in Oval. 8,2 : 6,9 cm.

Ausgezeichnetes Porträt eines preußischen Offiziers. Bleistift und Feder auf Pergament.

159 4 Bl. Das Bouquet de Maximes, Der Bauer Kleinjogg, Karikaturen I und II. E. 47. 123. 136. 137. — Männlicher Kopf. 16⁰ bis Kl. fol.

Feder, Bleistift und Rötel.

160 4 Bl. Studien. Jupiter im Olymp, von Göttern umgeben. Trauernde Griechin an einem Urnendenkmal. Männliche Büste auf einem Sockel mit zwei Genien. Knaben-Akt. 16⁰ bis 8⁰.

Bleistift, Feder, Tusche.

161 4 Bl. Trachtenbild: Gruppen von Frauen, Männern und Kindern, sowie zwei Gefährte. — Mädchenköpfchen im Hut. — Apollo, die Leyer spielend. — Betender Mönch, von geharnischten Kriegern umgeben. 16⁰ bis 8⁰.

Aquarell, Tusche und Feder.

Wilhelm Chodowiecki.

162 Hüftbild eines jungen Predigers nach links. In Oval. 9 : 7 cm.

Prächtige, auf das feinste ausgeführte, leicht getönte Silberstiftzeichnung auf Kreidegrund. Bezeichnet: Dessiné D. (korrigiert aus W.) Chodowiecki.

Siehe die Abbildung.

Susette Chodowiecki.

163 12 Bl. Darstellungen zu Kalenderkupfern, die Resultate verschiedener Erziehung und Charakteranlagen im menschlichen Leben. Je ca. 8,2 : 5,6 cm.

Prachtvolle Tusche- und Federzeichnungen der Tochter des Künstlers. Hübsche Folge moralisch-satirischer Szenen.

164 12 Bl. Darstellungen zu Kalenderkupfern, das Leben eines Mädchens als Kind, Jungfrau, Gattin und Witwe schildernd. Je 8,2 : 5,9 cm.

Ausgezeichnete Federzeichnungen, in Tusche völlig ausgeführt. Amüsante Folge der drolligen, moralisch-satirischen Blättchen. Zugleich kostümlich höchst reizvoll.

Siehe die Abbildung.

IV. Handzeichnungen,
meist aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts.

Album.

165 Album, enthaltend 38 Handzeichnungen in Blei, Sepia, Aquarell, Öl, Rötel, hervorragender deutscher Künstler aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 8° bis fol. Lederband (quer-fol.).

Das Album ist mit großem Geschmack zusammengestellt und weist fast von jedem namhaften Künstler der Zeit ein oder mehrere meist überaus charakteristische Zeichnungen auf. Dabei zwei reizende Ludwig Richter-Zeichnungen, ein im Lehnstuhl eingeschlafener alter Mann, den ein Hund in den Stiefel beißt (Sepia) und eine Mutter, die ihren Säugling wickelt (Blei). 7 : 7 cm.

Ferner eine prachtvolle Rötelzeichnung von Chodowiecki, ein männliches Porträt nach links. 19 : 15 cm.

Der berühmte Katzenmaler Mind ist durch ein entzückendes, sich leckendes Kätzchen vertreten (Blei und Rötel). 7 : 9,5 cm.

Klein durch einen seiner charakteristischen Heuwagen, in Federzeichnung fein ausgeführt.

Von dem bekannten Kindermaler Pletsch weist das Album ein betendes Kind mit Schutzengel auf, eine zarte Sepiazeichnung, leicht aquarelliert.

Ferdinand von Olivier ist durch eine flotte italienische Landschaft mit Aquadukt (Blei) vertreten, Hasse durch 4 seiner beliebten Hühnerstudien (Blei).

Preller, der ältere, hat 2 Zeichnungen beigesteuert: eine Bleistiftskizze, ein bewaldeter Bergrücken, bezeichnet „Civitella Aug. 1829“ und das etwa gleichzeitige Brustbild eines italienischen Mädchens „Germana Mampieri“, bezeichnet „Olevano“, eine echt Prellersche feine Bleistiftzeichnung.

Von dem Frankfurter Anton Burger finden wir eine allerliebste Sepiazeichnung, ein Glöckner, der den Jäger zum Aufbruch mahnt, dabei der Vers „Frisch auf zum fröhlichen Jagen“ usw., vermutlich zu einer Buchillustration bestimmt.

Außerdem enthält das Album noch Blätter von Schnorr, Genelli, Erhardt, Wagner, Hummel, Zeh, Oehme, O. Wagner u. a.

Eine prächtige Sammlung!

Album mit Frankfurter Porträts.

Siehe unter Alfred Rethel.

Andreas Achenbach,

geb. 1815 in Kassel, gest. in Düsseldorf.

166 Holländische Küstenlandschaft bei aufziehendem Wetter. Im Vordergrunde Fischer mit Reusen. 16,5 : 23,4 cm.

Tuschzeichnung, grau auf gelblichem Papier. Bez. A. Achenbach. 1838.

Johann Carl Barth,

geb. 1787 in Eisfeld, gest. 1853 in Guntershausen.

Mit Unrecht ist der Name des Malers und Kupferstechers Johann Carl Barth in Vergessenheit geraten. Als einer der vorzüglichsten Zeichner seiner Zeit verdient er es heute, wo das Interesse für die herrliche Zeichenkunst der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts neu erwacht ist, lebhafte Beachtung.

Eine reiche Sammlung seiner überaus lebenswahr anmutenden Bildnisse ist unter nachstehenden Nummern verzeichnet. Sie geben ein anschauliches Bild seines reichen Schaffens, das

sich ebensowohl in den fein mit Bleistift ausgeführten Blättern kleineren Formats, wie in den pastoser und breiter angelegten größeren, die meist farbig gehalten sind, offenbart.

Seine künstlerische Ausbildung hatte er in Stuttgart unter J. G. von Müllers Leitung begonnen, auf der Münchner Akademie und später in Rom vollendet. Hier trat er in persönlichen Verkehr mit Cornelius, Amsler, Rauch, Fohr, Rückert und anderen, deren Bildnis er auch zumeist in Kupfer gestochen hat. Außer ihnen hat Barth noch eine große Reihe bedeutender Zeitgenossen gemalt, gezeichnet oder in Kupfer gestochen.

Leider war es bei der vorliegenden Sammlung in den wenigsten Fällen möglich, den Namen des Dargestellten ausfindig zu machen, da eine Monographie des Künstlers und seiner Werke zur Zeit noch nicht existiert.

Barth war später zeitweilig Direktor der Herderschen Kunstanstalt in Freiburg i. B., hierauf ging er nach Frankfurt a. M. und von dort aus nach Hildburghausen. Auf der Rückkehr von einem Besuch in Darmstadt machte er in einem Anfall geistiger Umnachtung seinem Leben durch einen Sturz aus dem Fenster ein Ende.

Als Schriftsteller von Novellen und Gedichten, die teilweise in Almanachen veröffentlicht wurden, bediente er sich des Pseudonyms Karl Barberina. Auch veröffentlichte er ein Werk über die Kupferstecherei.

167 Brustbild eines jüngeren Mannes mit hohem Vatermörder und heller Weste. 47 : 35 cm.

Wundervolle Kreidezeichnung in bräunlichen und gelblichen Tönen, weiß gehöht.

Siehe die Abbildung.

168 Männliches Porträt nach links. Blei. 39,3 : 32,3 cm.

Prächtiger, ausdrucksvoller Männerkopf auf bläulichem Papier.

Siehe die Abbildung.

169 Überlebensgroßes Brustbild eines jungen Mannes mit lockigem Haar. Kreide, weiß gehöht. 46,5 : 35 cm.

Prächtiges, ausdrucksvolles Bildnis auf gelblichem Papier.

170 Kopf eines jungen Mannes im Halbprofil nach rechts. Kreide, auf getöntem Papier. 36 : 31 cm.

Lebendige, große Porträtzeichnung.

171 Brustbild einer jungen Dame mit reichem, blonden Haar in dunkler Kleidung mit weißem Umlegkragen. 46 : 29 cm.

Schöne Kreidezeichnung mit einigen farbigen Pastelltönen.

172 Brustbild eines blondlockigen jungen Mädchens in hellem Kleid. Blei und farbige Kreide. 29 : 22 cm.

In ähnlicher Technik farbig ausgeführt.

173 Professor Hyort aus Dänemark. Brustbild en face. 9,5 : 9,3 cm.

Prächtig ausgeführte Federzeichnung.

Siehe die Abbildung.

174 Bildnis Johann Anton Kochs. Brustbild en face, die Pfeife rauchend. 11 : 14,7 cm.

Bleistift, der feine Kopf vollendet, auf Pauspapier. Bez. Joh. Ant. Koch, gez. von C. Barth.

175 Brustbild des Wiener Bildhauers Schaller, nach rechts. Blei. 14,5 : 10,5 cm.

Ein ausgezeichnetes Porträt.

176 2 Bl. Brustbilder des Heidelberger Juristen Anton Friedrich Thibaut und des Wiener Philologen Franz Pfeiffer. Blei. 13 : 10 cm und 12,5 : 8,5 cm.

Der bekannte juristische Schriftsteller Thibaut ist auch Verfasser des Musikbüchleins „Über Reinheit der Tonkunst".

177 2 Bl. Georg Herzog von Altenburg. Kopf nach rechts. — Brustbild eines jungen Mannes nach links. Blei. 9 : 7 cm und 12,5 : 8,5 cm.

Feinste Bleistiftzeichnungen, wie auch die folgenden.

178 2 Bl. Männerköpfe nach rechts. Blei. 12 : 9 cm und 10,5 : 8 cm.

179 2 Bl. Mädchenkopf mit langem Haar nach rechts. — Männerkopf mit Hut und Brille nach links. Blei. 11,5 : 10 cm und 8,5 : 7 cm.

Auf der Rückseite des zweiten Blattes ein sitzendes junges Mädchen mit langen Zöpfen und rundem Strohhut. Blei, bez. „aus Saalfeld".

180 Brustbild eines jungen Mädchens im dreiviertel Profil nach rechts. Blei. 12 : 9 cm.

Ein feines Köpfchen, wohl eine frühe Arbeit.

Siehe die Abbildung.

181 2 Bl. Damenbildnisse. Brustbilder eines jungen Mädchens und einer älteren Dame in Spitzenschleier. Blei. 16 : 12 cm und 10 : 8,5 cm.

Beide schönen Blätter signiert und datiert (1823 und 1821). Das erste Blatt durch einige zarte Sepiastriche wirkungsvoll im Ausdruck erhöht.

182 2 Bl. Weibliche Brustbilder: Bauernmädchen in Schwarzwaldtracht. — Junge Frau mit um den Kopf gelegten Zöpfen. Blei. 15,5 : 11,5 cm und 10,5 : 8 cm.

Signiert und datiert 1829 und 1830.

183 3 Bl. Kinderköpfchen. Blei und Feder. Je ca. 10 : 9 cm.

Fein ausgeführte, ausdrucksvolle Kindergesichter.

184 3 Bl. Frauenporträts. Blei. 8°.

Eines zweimal signiert und datiert.

185 4 Bl. weibliche Bildnisse. Feder, Tusche und Blei. 8°.

Dabei eine Bäuerin in Tracht.

186 11 Bl. Männer-, Frauen- und Kinderporträts. Blei und Feder. 8° und quer-fol.

Dabei u. a. das Porträt des behäbigen Weinhändlers Erdmann Scheller in Hildburghausen, sowie ein hübsches Familienbild von Großmutter, Eltern und drei Kindern, das leider durch ein Brandloch etwas lädiert ist.

Gustav Bauernfeind,

geb. 1848 zu Selz in Württemberg.

187 Marktstraße in St. Gallen. Zwischen den altertümlichen Gebäulichkeiten wogt reges Straßenleben. 21,2 : 12,6 cm.

Bleistift, Feder und Tusche. Schönes, altes Städtebild. Bez. G B f d.

Peter Becker,

geb. 1828 zu Frankfurt a. M., gest. 1904 in Soest i. W.

188 Steinheim am Main. Hinter Baumgruppe am Flußufer die Türme und Häuser der Stadt. 24 : 16 cm.

Leicht aquarellierte Bleistiftzeichnung. Mit Nachlaß-Stempel.

Peter Birmann,

geb. 1758 in Basel, gest. 1844 ebenda.

189 Pinien-Hain der Pallas Athene in einer malerischen römischen Landschaft. Antike figürliche Staffage. 46 : 56,3 cm.

Aquarellierte Tuschezeichnung. Bez. Nella Villa Negroni, P. Birmann, ad. nat. fecit 1785 a Roma.

190 Egeria-Quelle in den Ruinen eines antiken Brunnentempels bei Rom. In das imposante Gemäuer drängen sich mächtige Baumkronen. Im Hofraum ruhen Wanderer. 49 : 65,8 cm.

Prächtiges dekoratives Blatt. Aquarelle Bez. Fonte di Egeria e delle Camene. P. Birmann ad. nat. fecit a Roma 1785.

Karl Buchholz,

geb. 1849 zu Schloß Vippach (Weimar), gest. 1889 in Oberweimar.

191 Waldweg im Webicht bei Weimar. 27,3 : 39,3 cm.

Schöne höchst charakteristische Bleistiftzeichnung des erst kürzlich wieder entdeckten Weimaraners. Bez. K. Buchholz.

Siehe die Abbildung.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Hugo Bürkner,

geb. 1818 in Dessau, gest. 1897 in Dresden.

192 Idyll im Grünen. Unter Busch und Bäumen spielen Kinder mit der Mutter Versteck. Andere lagern Kränze bindend am nahen Bächlein. 15,1 : 10,7 cm.

Entzückende Aquarelle in lebhaften Kolorit. Bez. H. Bürkner. 67.

Anton Burger,

geb. 1824 in Frankfurt a. M., gest. 1905 zu Cronberg im Taunus.

193 Waldweg mit Ausblick auf die See. Frau und Kinder schreiten dem Strande zu. 8,5 : 13,4 cm.

Hübsche, aquarellierte Pinselzeichnung.

Heinrich Bürkel,

geb. 1802 in Pirmasens, gest. 1869 in München.

194 2 Bl. Ansicht von Miesbach mit Blick auf den Wendelstein und Brecherspitze. — Studie zu einem Pferdekummet und Sattelzeug. 15 : 22,5 cm; 23,6 : 29,5 cm.

Aquarelle. Rückseitig bez. Miesbach. H. Bürkel und Bürkel.

Georg Busse,

geb. 1810 in Bennemühlen bei Hannover, gest. 1868 in Hannover.

195 Die ehemalige Dominikanerkirche Santa Maria Novellà in Florenz. Der stattliche Bau in toskanisch-gotischem Stil, rechts und links von Gebäuden flankiert. 24,8 : 37 cm.

Schöne Aquarelle in lichten Farben. Bez. G. Busse. Firenze, 12. Marzo 1860.

196 Apollo unter den Hirten. Heroische Landschaft mit reicher mythologischer Staffage und vielen Tierfiguren. Nach einem Bilde I. A. Kochs. 28 : 43 cm.

Tuschzeichnung in bräunlichen Tönen. Existiert auch von Busse radiert. Andresen I, p. 22.

Daniel Caffe

Beliebter Leipziger Porträtmaler, hauptsächlich als Pastellmaler geschätzt. Caffe, der 1750 in Küstrin geboren, war Schüler Joh. Heinr. Schmidts und J. A. Casanovas, in der Bildnismalerei waren Mengs und Graff seine Vorbilder. Nach 20 jähriger, erfolgreicher Tätigkeit starb er in Leipzig am 16. Januar 1815.

197 Herrenporträt. Brustbild eines Herren nach rechts, in grauem Haar mit Spitzenjabot. Pastell. 60 : 46 cm. In Goldrahmen.

Lebensgroßes, schönes Männerporträt, signiert und datiert 1794, von außerordentlich lebenswahrer Darstellung und feiner Farbenwirkung.
Dieses und das folgende Porträt, vermutlich der Gattin des Dargestellten, waren in der Porträtausstellung in Leipzig in diesem Sommer ausgestellt und wurde mit Recht zu den schönsten Werken des Meisters gezählt.

Siehe die Abbildung.

198 Damenbildnis. Brustbild einer Dame nach links, mit gepudertem Haar, in einen weißen durchsichtigen Shawl gehüllt, der die grünliche Färbung des Kleides durchschimmern läßt. Pastell. 60 : 46 cm. In Goldrahmen.

Das prachtvolle Gegenstück zum vorigen, vermutlich die Gattin des dort Dargestellten, gleichfalls lebensgroß, signiert und datiert 1794. Von derselben vorzüglichen Qualität.

Siehe die Abbildung.

J. A. Carstens,

geb. 1754 in der St. Jürgener Mühle bei Schleswig, gest. 1798 in Rom.

199 10 Bl. Allegorische und mythologische Darstellungen, darunter: Die Nacht mit ihren Kindern, das Gastmahl des Platon, die Überfahrt des Megapenthes u. a. Nach Carstens von Gustav Jäger gezeichnet. Ca. 24 : 29 cm.

Bleistift in subtilen Umrißzeichnungen.

Peter von Cornelius,

geb. 1783 zu Düsseldorf, gest. 1863 zu Berlin.

200 Erkennungsszene der Brüder Josephs. Zu den Fresken aus der Geschichte Josephs in der Casa Bartholdy, Rom. 35,2 : 44 cm.

Bleistift. Feine Umrißzeichnung des wundervollen Entwurfs. Mit Bruchfalten.

201 Der Pharisäer und der Zöllner. Olevano 1817. 21 : 25 cm.

Herrliche Federzeichnung. Bez. Cornelius in Olevano 1817.

Siehe die Abbildung.

202 2 Bl. Richard Löwenherz und das Hirtenmädchen. Herzog Knut, der Heilige, kommt zum verräterischen König Magnus von Schweden. Aus Taschenbuch der Sagen und Legenden. 12,6 : 9,3 cm.

Frühe Federzeichnungen. Von vollendeter Ausführung.

203 6 Bl. Darstellungen aus Tassos befreitem Jerusalem. Sämtlich folio. Beiliegend die gleichnamige Ausgabe der hiernach hergestellten Umrißradierungen in Original-Umschlag. Eichen sc. 1843, Berlin, G. Reimer.

Die vollständige Folge der reichen Originalentwürfe in prächtigen Umriß-Bleistiftzeichnungen von tadelloser Erhaltung.

Siehe die Abbildung.

204 Die Geburt der Venus. Anadyomene in einer Muschel stehend, zu beiden Seiten Tritonen und Nymphen, die ihr Gaben in Gestalt von Perlen und Korallen reichen. In den Lüften Amoretten mit Pfeil und Bogen. 93 : 100 (oben) resp. 190 cm (unten).

Große Kreidezeichnung auf Keilrahmen. Anmutiger Entwurf voll Liebreiz, besonders in der Gestalt der Venus. Vermutlich Entwurf für den Zwickel eines Deckengemäldes in München.

205 Der Argonautenzug. Das Schiff der Argonauten das Meer durchsegelnd. Zur Rechten Jason, dem Gesange des Orpheus lauschend, am Bug des Schiffes die Freunde Castor und Pollux, die Söhne des Boreas schwellen die Segel durch günstige Winde. Von Laubgewinde umrahmt. Kreide. 90 : 96 (oben) resp. 193 cm (unten). Auf Keilrahmen.

Das schöne Gegenstück des vorigen.

Joh. Chr. Claussen Dahl,

geb. 1788 in Bergen, gest. 1857 in Dresden.

206 Schweizer Gebirgslandschaft. Die begrünten Abhänge zum Teil bewaldet. An der Straße im Tal Schweizer Hütten. 21,8 : 28,8 cm.

Hübsche leichte Aquarelle. Leider etwas fleckig. Bez. J. D.

207 Schweizer Bergpanorama. Hinter einem Dörfchen in der Ebene erheben sich riesige Gebirgszüge. Ein Fluß durchschneidet im Bogen das Flachland. 16 : 20,5 cm.

Zart getuschte Bleistiftzeichnung. Bez. d. 10 Febr. 1845. J. Dahl.

Jac. Friedr. Dielmann (Schüler Prestels),

geb. 1809 in Sachsenhausen, gest. 1885 in Cronberg.

208 5 Bl. Dorf-Ansichten aus Falkenstein, Kronberg, Willingshausen usw. fol.

Flotte, größtenteils ausgeführte Bleistift- und Federzeichnungen. Z. T. mit Ortsbenennung und Datum.

Joh. Georg von Dillis,

geb. 1759 in Giebing (O.-Bayern), gest. 1841 in München.

209 Dorfstraße am Abend. Rechts trotten einem umbuschten Gehöft zwei von einem Manne gefolgte Kühe zu. 18,5 : 25,5 cm.

Stimmungsvolle Sepiazeichnung. Bez. G. v. D. f. Geschenk an J. A. Boerner.

A. von Döring,

Düsseldorfer Schule um 1840.

210 Waldige Hügellandschaft mit ruhender Schäferfamilie und Schafherde. 14,9 : 22,4 cm.

Sepia-Federzeichnung. Bez. A. v. Döring del.

Franz Dreber,

geb. 1822 in Dresden, gest. 1875 bei Rom.

211 Der Nemisee. Durchblick durch hohe Baumkulissen. Aquarell und Sepia. 35 : 49,5 cm.

Genial hingeworfene römische Landschaftsskizze. Mit Drebers Stempel wie die folgenden Blätter des Künstlers. Schöne, frühe Arbeit des Künstlers.

Siehe die Abbildung.

212 Campagnalandschaft aus der Umgebung Roms (1844). 15,5 : 36 cm.

Feine mit Sepia ausgeführte Federzeichnung aus früher Zeit.

213 Olevano. Skizze des Ortes, im Vordergrund ein Weinberggarten. Federzeichnung, stellenweise leicht aquarelliert. 27,5 : 37,5 cm.

Schöne Skizze.

214 3 Bl. Sepiaskizzen der Burg Naco am Lago di Loppio. 1843. Je 25 : 36 cm.

Feine, ganz frühe Federzeichnungen mit handschriftlichen Farbenangaben des Künstlers im Unterrande.

215 5 Bl. landwirtschaftliche Studien von Civitella, Arriccia usw. Blei, Sepia, Aquarell. Quer-fol.

Darunter ein reizendes Fragment in Sepia und Aquarell. Eine Gebirgsstraße mit wandernden und rastenden Landleuten, fein und bildmäßig ausgeführt. Die eine Bleistiftstudie auch rückseitig mit einer hübschen Landschaftsskizze.

216 7 Bl. Landschaftsskizzen aus der Umgebung Roms. Blei, Sepia. 8⁰ bis fol.

Dabei eine schöne Sepia-Baumstudie von Albano; Eichen bei Monte Serrone (Blei); Im Sabiner Gebirge, leicht blau laviert usw.

217 5 Bl. Baumstudien. Aquarell, Sepia, Blei. fol. und quer-fol.

Dabei ein Blatt Gebirgsstudie am Lago di Loppio.

218 Geflügelter nackter weiblicher Genius sucht einen am felsigen Meeresstrande sitzenden Griechen (Odysseus?) aus seiner Träumerei zu wecken. 16 : 11,2 cm.

Anmutige Aquarellstudie.

219 2 Bl. Büßende Magdalena. Aquarell. — Sitzendes Mägdelein. Kreide. Je 27 : 21 cm.

Schöne Beispiele der späteren figürlichen Kompositionen Drebers.

220 Liegender weiblicher Akt mit emporgestreckten Armen. Blei. 20,5 : 31 cm.

Prachtvolle frühe Bleistiftzeichnung von feinster Qualität.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Konrad Eberhard,

geb. 1768 in Hindelang, gest. 1859 in München.

221 Die Rückkehr des Tobias mit dem Engel. Blei. Bez. u. dat. „1822 in Rom." 39 : 56,2 cm.

Sorgfältig ausgeführte Bleistiftzeichnung des zu seinerzeit hochgeschätzten Malers und Bildhauers. Ein schönes Beispiel der Zeichenkunst der Nazarener.

Adam Eberle,

geb. 1805 in Aachen, gest. 1831 in Rom.

222 Die Bekehrung des Saulus. 48 : 52,4 cm.

Figurenreiche schöne Komposition, in Bleistift ausgeführt. Eberle war ein Schüler Cornelius.

F. Eibner,

geb. 1825 zu Hilpoltstein (Oberpfalz), gest. 1877 in München.

223 Cobolzeler Kirche aus dem 12. Jahrhundert bei Rothenburg ob der Tauber. Dahinter Weinberge vor einer hohen Mauer mit Türmchen. 31,3 : 39,5 cm.

Aquarelle eines Frankfurter Künstlers. Bez. Eibner.

Marie Ellenrieder,

geb. 1791 in Konstanz, gest. 1863 ebenda.

224 Kinderköpfchen en face in Lebensgröße. Das gescheitelte Haar in Locken herabfallend. 37,5 : 28,5 cm.

Liebliche Kreidezeichnung, zart farbig getönt und mit Gold getuscht. Bez. Marie Ellenrieder del. 1832. Leider stockfleckig.

225 Auf felsigem Abhang rasten zwei Frauen in alter Tracht mit ihren Kindern, die sich Blumen gepflückt haben. 6 : 9,8 cm.

Reizvolle, zarte Federzeichnung. Bez. M. E.

226 David, die Harfe spielend. Kreide auf blauem Papier. 215 : 143 cm. Gerollt.

Monumentaler Karton der zu ihrer Zeit hochgeschätzten badischen Historien- und großh. Hofmalerin.

227 Germanicus. Ganze Figur stehend. Nach der Antike. Kreide auf blauem Papier. 120 : 83 cm. Gerollt.

Ebenso.

228 Christi Einzug in Jerusalem. Blei. 112 : 90 cm. Gerollt.

Große figurenreiche Komposition.

229 Faunus, ein junges Zicklein auf dem Rücken tragend. Nach der Antike. Kreide auf blauem Papier. 120 : 83 cm. Gerollt.

230 Apollino. Ganze Figur stehend, an einen Baumstamm gelehnt. Nach der Antike. Kreide auf blauem Papier. 120 : 83 cm. Ebenso.

231 Römischer Fechter. Nach der Antike. Kreide auf blauem Papier. 120 : 83 cm. Ebenso.

Robert Erbe,

geb. 1844 in Gera, gest. 1903 bei Dresden.

232 Futterneid im Geflügelhofe. Vor einer Truthenne fliehen Hühner und Kücken vom Freßnapf. Rückseitig Geflügelskizzen. 31 : 28 cm.

Hübsche, farbenfrische Aquarelle. Bez. R. Erbe. 1885.

Joh. Christ. Erhard,

geb. 1795 in Nürnberg, gest. 1822 in Rom.

233 Die Ruinen des Kolosseums in Rom. Links davon Gebäude auf einem Hügel, in der Mitte Ausblick auf Felder. 16 : 22,5 cm.

Sehr schöne, bildmäßig ausgeführte Bleistiftzeichnung.

234 2 Bl. Malerische Ansichten aus der nächsten Umgebung von Rom. 21,7 : 29 cm; 27,3 : 38 cm.

Bleistift. Anmutige, zum großen Teil ausgeführte Blätter.

235 2 Bl. Waldschluchten im Gebirge, Wildromantische Szenerien. 24 : 31 cm; 41,5 : 35 cm.

Brillante Bleistiftzeichnungen. Die eine bez. Bey dem Fürstenbrunn, den 17. August 18..

236 4 Bl. Studien. Dorfstraße mit Ochsengespann. — Ochsen. 16⁰ bis 4⁰.

Bleistift.

Anselm Feuerbach,

geb. 1829 in Speier, gest. 1880 in Venedig.

237 Mutter mit zwei Kindern neben einem mit Amoretten verzierten Springbrunnen stehend. Kreide weiß gehöht. Vollbezeichnet und datiert 1858. 49 : 46 cm. In Rahmen.

Prachtvolle Kreidezeichnung auf Tonpapier mit erhöhten Lichtern. Vermutlich der erste Gedanke zu der in der Schackgalerie befindlichen Familienszene aus dem Jahre 1866.

Ein bekanntes und von je her hochgeschätztes Werk des Künstlers, wie es im Handel nur noch höchst selten vorkommt.

Siehe die Abbildung.

238 Weinende Okeanide von einem Triton getragen. Entwurf zu dem Gefesselten Prometheus. Kreide. Mit dem Monogramm bezeichnet und datiert 1875. 43 : 56 cm. In Rahmen.

Vollkommen in braunen und blauen Kreiden ausgeführter Entwurf zu der linken mittleren Gruppe des Prometheus mit den klagenden Okeaniden. Ein Werk von größter Schönheit und ergreifendem Ausdruck.

Siehe die Abbildung.

239 Venus Anadyomene. Entwurf zu dem Wiener Deckengemälde. Kreide und Buntstift. Mit dem Monogramm bezeichnet und datiert 1875. 32,5 : 49 cm.

Prachtvoller Entwurf zu der ruhenden Venus mit den beiden Amoretten auf dem Delphin. Der Muschelwagen ist noch nicht angedeutet, ebenso fehlt die im Äther schwebende Taube. Meisterwerk von großartiger Wirkung.

Siehe die Abbildung.

240 Studie zur Iphigenie. Kreide, blau laviert auf braunem Papier. Bezeichnet: A. Feuerbach. 47 : 39 cm.

Entwurf zur ersten Iphigenie aus dem Jahre 1861. Eine sitzende Gestalt, die Nannas Züge trägt, streng im Profil und in aufrechter Haltung, im Gegensatz zur späteren Ausführung, auf der die streng klassische herbe Gradlinigkeit durch das verlorene Profil und den Halbschatten des Kopfes gemildert ist. Leicht quadriert.
Ein wundervolles Werk edelster Art.

Siehe die Abbildung.

241 Kinderstudie. Entwurf zu dem Mittelstück der Balgenden Buben. Kreide, weiß gehöht auf blauem Papier. Bezeichnet A. F. 21 : 27,5 cm.

Entzückende Kreidestudie mit weiß gehöhten Lichtern zu den Balgenden Buben, die sich in einer Vigna um den Besitz von Trauben streiten. Bei liegt eine Fußstudie aus derselben Zeit (1858), zu der sich Feuerbach, wie bekannt, mit großer Liebe und Eifer dem Studium der nackten Kindergestalt widmete.

Siehe die Abbildung.

242 Stehender Knabe, ein Laken ziehend. Kreide, weiß gehöht auf braunem Papier. 21,3 : 13 cm.

Reizende Kinderstudie, vermutlich ebenfalls aus dem Jahre 1858. Risse hinterklebt.

243 Stehender Knabe, von vorn mit ausgestreckten Armen. Kreide, weiß gehöht auf blauem Papier. 30 : 19 cm.

Prächtige Studie aus dem Jahre 1858 zu dem Kinderständchen, die zu der linken Putte im zweiten Gastmahl des Plato ebenfalls verwendet wurde. Beiliegt eine ähnliche kleinere Beinskizze.

244 Studie zur Venus im Urteil des Paris. Weiblicher Körper, stehend, von rückwärts gesehen. Kreide und Buntstift, signiert (ca. 1870). 51 : 23,5 cm.

„Das Urteil des Paris ist das erste auf italienischem Boden entstandene Werk Feuerbachs, in welchem er sich — wenn man von der unbekleideten Gestalt des Kindes absieht — zum erstenmal an die Vorführung des Nackten, und zwar des Weiblich-Nackten, wagt.“ (Allgeyer, p. 272.)
Prachtvoller malerischer Akt, der Kopf nur angedeutet.

245 Skizze zur Venus im Titanensturz. Rötel (ca. 1879). 38 : 25,5 cm.

Skizze zu der Figur der rechts stehenden Venus, der Hauptfigur des Wiener Deckengemäldes, an deren Stelle im ersten (Münchner) Entwurf Poseidon mit dem Rossewagen sich befand.

246 Skizze zum Titanensturz. Fährmann (Charon?) von einem nackten Weib umschlungen. Rötel (ca. 1879). 25 : 38 cm.

Rötelskizze zu der linken unteren Partie des Titanensturzes in der zweiten endgültigen ovalen Fassung des Wiener Deckengemäldes.

Carl Philipp Fohr,

geb. 1795 in Heidelberg, gest. 1818 in Rom.

247 2 Bl. Birkenwald. Gruppe von Buchen. 21,5 : 26,7 cm; 22,5 : 29 cm.

Flotte Federzeichnungen. Eine bezeichnet Fohr fec.

248 Flußebene im bayerischen Hochland. Im Hintergrunde bewaldete Höhen und mächtige Bergzüge. 29 : 55 cm.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung, zum großen Teil ausgeführt. Bezeichnet.

Caspar David Friedrich,

geb. 1774 in Greifswald, gest. 1840 in Dresden.

249 Felsige Waldlandschaft mit einem Kruzifix. Tusche. 18,5 : 22,5 cm.

Schöne charakteristische Tuschezeichnung mit zarter Fernwirkung.

Siehe die Abbildung.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Ernst Fries,

geb. 1801 in Heidelberg, gest. 1833 in Karlsruhe.

250 Meeresufer. Leicht ansteigender, Eichen bestandener Strand. Aquarelle. 20 : 27,5 cm.

Schöne italienische Landschaft. Bezeichnet und dat. „Massa 4. Juny 1825". Der badische Maler Ernst Fries war ein Schüler Rottmanns. Seine meist südlichen Landschaftsbilder, die unter dem künsterischen Einfluß Joseph Anton Kochs stehen, sind fein empfunden und kommen seinen Vorbildern oft nahe.

251 Felsige Meeresbucht. Im Mittelgrund zwei Fischerboote und ein Mädchen, das Wäsche zum Trocknen aufhängt. Sepia. 23,5 : 34 cm.

Vorzügliche, ganz ausgeführte Federzeichnung.

Siehe die Abbildung.

252 2 Bl. Heidelberger Schloß und Umgebung. Blei. 31 : 43 cm und 27 : 44 cm.

Feine Bleistiftzeichnungen der Ruine mit dem Neckar, den Brücken und den umliegenden Häusern, die eine von der Höhe, die andere vom Tale aus gesehen.

253 2 Bl. Ansichten von Tivoli und des Meerbusens von Sorrent. Blei und Kreide, weiß gehöht. 42 : 58 cm.

Große, schöne Blätter mit ausführlichem handschriftlichen Text.

254 13 Bl. meist italienische Landschaften. Aquarell, Sepia, Blei. fol. und quer-fol.

Dabei die feine, nur zur Hälfte aquarellierte Ansicht eines zerfallenen Schlosses (Heidelberg), mehrere Ansichten von Rom usw. — Eine reiche Sammlung.

255 16 Bl. italienische Landschaftszeichnungen. Aquarell, Sepia und Blei. fol. und quer-fol.

Dabei eine schöne Bleistiftstudie von Capri, ein Aquarell des Lago di Licola, Skizzen von Olevano, Tivoli etc. Einige Blätter sind 1825, 1826 und 1827 datiert.

256 15 Bl. italienische Landschafts- und Baumstudien. Aquarell, Kreide, Blei. fol. und quer-fol.

Dabei eine schöne Aquarellskizze des Lago d'Agnano, Bleistiftskizzen von Rom, Civitella, Tivoli usw.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Johann Christoph Frisch,

geb. 1737 in Berlin, gest. 1815 ebenda.

257 2 Bl. Mann im Mantel und Pelzmütze. Brustbild nach rechts. Knabenkopf in Zopftracht, von rückwärts nach vorn gewendet. In halber Lebensgröße. 23,5 : 18 cm. 26,7 : 20 cm.

Charakteristische Rötelzeichnungen des Berliner Künstlers.

Joseph von Führich,

geb. 1800 zu Kratzau in Böhmen, gest. 1876 in Wien.

258 Madonna mit dem Jesuskind, zu beiden Seiten zwei Erzengel mit Lanzen. Ihr zu Füßen ein Cherubim mit den Worten „Regina Angelorum ora pro nobis" auf einer Bandrolle. Blei. 66 : 48 cm. In Rahmen.

Eine Meisterzeichnung Führichs von allererster Qualität, bezeichnet: „Joseph Führich invenit et delineavit A. D. 1850".
Eines der bedeutendsten Werke des Meisters und ein schönes Stück der Sammlung.

Siehe die Abbildung.

259 Die trauernden Juden Babylons. Blei, voll bezeichnet und dat. 1836. 20,7 : 30,7 cm.

Prachtvolle Bleistiftzeichnung.

Siehe die Abbildung.

260 2 Bl. Figürliche und Kopfstudien. Auch rückseitig ganz mit Entwürfen bedeckt. 19,5 : 23,2 cm; 28,8 : 21,3 cm.

Bleistift, zum Teil mit der Feder ausgeführt. Leicht stockfleckig.

Heinrich Fuessly (der jüngere),

geb. 1742 in Zürich, gest. 1825 bei London.

261 2 Bl. Illustrationen Shakespearescher Werke. Schnauz, im Sommernachtstraum die Wand darstellend, durch welche Pyramus und Thisbe flüstern. — Der gefangene York, von Margaretha und Clifford verhöhnt und den Schergen übergeben (Heinrich VI.). 12,3 : 19,3 cm; 10,3 : 18,5 cm.

Originelle Tuschzeichnungen des genialen Schweizers.

J. C. Gauermann,

geb. 1807 in Miesenbach, gest. 1862 in Wien.

262 Räuberischer Überfall einer Postkutsche am Waldrand. 16,8 : 20,3 cm.

Getuschte Federzeichnung.

263 Gebirgslandschaft. Vorn ein Fluß mit einem Wehr. 17 : 22,1 cm.

Aquarelle. Bez. C. Gauermann. 1829.

Bonaventura Genelli,

geb. 1798 in Berlin, gest. 1868 in Weimar.

264 Juno, durch Somnus, den Gott des Schlafes, in Schlummer versenkt, nährt den von Jupiter gehaltenen kleinen Horacles an ihrer Brust, wodurch sie ihm Unsterblichkeit verleiht. Ihr zu Füßen ein schlummernder Amor. Aquarelle. 39 : 46,5 cm. In Goldrahmen.

Eine wundervolle Aquarelle des Meisters denkbar schönster Qualität. Bezeichnet: „Buonaventura Genelli fect."

Siehe die Abbildung.

265 Joseph und Potiphars Weib. Aquarelle. 42 : 51 cm.

Große prächtige Aquarelle in zarten Farben. Aus der Sammlung Lanna.

266 Centaurenfamilie. Der Centaurenvater erschreckt seinen Knaben mit einem gefangenen kleinen Löwen. Sepia. 33,5 : 48 cm.

Vollendet schöne Sepiazeichnung. Bezeichnet „Buonaventura Genelli fect."

Siehe die Abbildung.

267 Der Triumphzug des Friedens. [Salvator mundi.] Als Mittelstück: Pharao läßt Joseph auf seinem Wagen durch das Land fahren. Darunter: die Fruchtbarkeit, ihre Gaben aus Füllhörnern ausschüttend, zu beiden Seiten die allegorischen Figuren der Jagd, Schiffahrt, Städtebau usw. Federzeichnung. 49 : 66 cm.

Herrliche Federzeichnung. Vermutlich Entwurf zu einem Gemälde. Bezeichnet „B. Genelli fect."

Siehe die Abbildung.

268 Bacchus unter den Piraten. Aus den Hymnen des Homer. Bleistift. 50 : 80 cm.

Große Bleistiftzeichnung auf Pauspapier. Bezeichnet „B. Genelli fect."

269 Bacchantenknaben mit Fackel, Flöte, Köcher, Pfeilen und Satyrmaske auf Löwen und Panthern reitend. Blei. 30,5 : 55 cm.

Vorzüglich ausgeführte Bleistiftzeichnung.

270 Knieender weiblicher Akt. (Europa?) Blei, weiß gehöht. 51 : 35 cm.

Eine herrliche, große Aktzeichnung von feinster Ausführung. Daneben eine Gewandstudie.

271 4 Bl. Liegender männlicher Akt. Studien zum Inferno von Dante. — Studien zur Vision des Ezechiel. — Skizze zur Lycurgusschlacht. — Centaurenkampf. Blei und Kohle. fol. und quer-fol.

Auf dem letzten Blatt ist die Landschaft von Zimmermann, die Gruppe der drei kämpfenden Centauren von Genelli hineingezeichnet.

272 Anbetung der Hirten auf dem Felde während der Flucht nach Ägypten. Blei. 47,5 : 80 cm.

Große ausgeführte Bleistiftzeichnung. Bezeichnet „B. Genelli del."

273 Die Ruhe auf der Flucht. Rechts das schlummernde Elternpaar mit dem Jesuskind, zur Linken vier musizierende Engel. Blei. 47 : 80 cm.

Das schöne Gegenstück zum vorigen Blatte. Bezeichnet „B. Genelli del."

274 Der Künstler. Zu Füßen den schlummernden Amor ruht der Künstler im Schoße der Hoffnung und schaut versunken in Phantasus' Wunderspiegel, Fortuna und Fama keines Blickes würdigend. Federzeichnung. 25,5 : 49 cm.

Titelbild zu dem Zyklus „Aus dem Leben eines Künstlers". Federzeichnung auf Pauspapier.

275 Der Ritt des Hephästos zum Olymp. Von Dionysos und dessen Gefolge begleitet kehrt der verstoßene Gott auf dem Flügelroß zum Olymp zurück. Blei. 28 : 46 cm.

Feinste Bleistiftausführung. Leicht stockfleckig.

276 Gruppe von - erregten Gläubigern. Bleistift. 48,5 : 37 cm.

Kräftige Bleistiftumrißzeichnung. Bezeichnet „Bonav. Genelli".

277 Hercules und die Mutter des Scythas. Feder. 22 : 29 cm.

Federumriß. Bezeichnet „B. Genelli fect." und mit vierzeiliger Unterschrift.

278 2 Bl. Jüngling, der ein verwundetes Mädchen (Nymphe?) trägt. — Stehender Jüngling. Federzeichnungen. 30 : 20 und 24 : 12 cm.

Schöne kräftige Federzeichnungen, voll bezeichnet.

279 2 Bl. aus den Taten des Hercules: Hercules und die Mutter des Scythas. — Hercules im Lande der Scythen im Kampfe mit den Amazonen. Sepia-Federzeichnungen. 14 : 17 resp. 25,5 cm.

Das erste Blatt mit eigenhändiger dreizeiliger Erklärung des Künstlers.

280 5 Bl. Bleistiftentwürfe: Satyrkopf, Badende Nymphen, Aus dem Künstlerleben usw. Blei. quer-fol.

Schöne, zum Teil ganz ausgeführte Kompositionen.

281 8 Bl. ausgeführte Aktstudien. Blei. kl. fol.

Prächtige Zeichnungen. Dabei Figuren zu dem Leben eines Wüstlings, Hephästos, zur Entführung der Venus durch Dionysos usw.

282 9 Bl. ausgeführte Aktstudien. Blei. kl. fol.

Von derselben feinen Qualität, wie auch die folgenden. Dabei Figuren zu dem Engelständchen, zu Dantes Divina Commedia (Purgatorio) usw.

283 18 Bl. Gewandstudien. Blei. 8° bis fol.

Dabei Studien zu Apollo unter den Hirten, Moses und die Töchter Jedros, Kain und Abel (Gottvater), Hamlet usw.

284 15 Bl. desgleichen. Bleistift. 8° bis fol.

Dabei Skizzen zum Othello, zur Hexe, zum Wüstling usw.

285 37 Bl. Gewandstudien. Blei. 8° bis kl. fol.

Dabei Skizzen zum Wüstling, zu Apollo und die Hirten, Elieser, Kain, Flucht nach Ägypten, Totengräber im Hamlet usw.

286 25 Bl. Figurenentwürfe. Blei. 8° bis fol.

Dabei: Die Nacht mit Amor, Centaur, Mars den Amor haltend, Bacchus eine Nymphe beschützend, Mars.

Auch diese wie die folgenden Nummern enthalten prächtig ausgeführte Zeichnungen, der wie der ganze hier beschriebene Schatz Genellischer Zeichnungen aus dem Nachlaß des Künstlers stammen.

287 25 Bl. Figurenentwürfe. Blei. 8° bis kl. fol.

Dabei Entwürfe zum Künstlerleben, zu Kain und Abel, Somnus und die Grazien, Ödipus vor der Sphinx, Centaurinnen aus der Entführung der Venus durch Dionys usw.

288 26 Bl. Figurenstudien. Blei. 8° bis kl. fol.

Dabei Entwürfe zum Engelständchen, Leben eines Wüstlings, Dantes Hölle, einer Jungfrau, zur Europa, Moses und die Töchter Jedros usw.

289 25 Bl. Köpfe und Aktstudien, teilweise ausgeführt. Blei. 8° und fol.

Dabei ein Blatt. Harnisch und Visier (Tusche) und Dorfkirche mit Friedhof und Totengräber (Federzeichnung).

290 17 Bl. Aktstudien zu einem Titelblatt. Blei. 8° bis kl. fol.

291 26 Bl. Studien zum Vorhang. Akt- und Gewandskizzen. Blei. 8° und 4°.

292 17 Bl. Schattenstudien. Blei. 8° bis fol.

Interessante Kompositionsskizzen meist für das Römische Haus.

293 54 Bl. Studien: Köpfe, Tiere, Blumen, Ornamentik usw. Blei. 8° und 4°.

Große Sammlung von Entwürfen und Studien. Beiliegt eine Photographie des Künstlers, sowie ein Skizzenbuch (12°) mit zahlreichen Einträgen.

Camillo Genelli,

geb. 1840 in München, gest. 1867 in Weimar.

294 Der schlummernde Endymion von einem Hunde bewacht. Ruhender männlicher Akt. Kreide. 40 : 56 cm.

Carl Georg Graeb,

geb. 1816 in Berlin, gest. 1884 ebenda.

295 8 Bl. Studien zu architektonischen Darstellungen, darunter: Inneres der Kirche S. Maria in Cosmedin; Vorhalle des Schlosses La Ziha bei Palermo; Piazza Pescaria, Rom; Festsaal in Basel u. a. m. Vier ca. 42 : 28 cm, der Rest ca. 42 : 52 cm.

Großzügig angelegte, fast ganz ausgeführte Bleistiftzeichnungen, durchgängig farbig getuscht und mit Künstlernamen oder Bezeichnung und Datum.

Anton Graff,

geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden.

296 Knabenbildnis. Halbfigur in Oval, im Profil nach links gewandt. Der rechte Arm ruht auf dem Tisch, wo ein aufgeschlagenes Buch liegt. 9,7 : 8 cm.

Entzückende Silberstiftzeichnung auf Kreidepapier.

Siehe die Abbildung.

Sebastian Habenschaden,

geb. 1813 in München, gest. 1868 ebenda.

297 Bauerngehöft mit Brunnen, an dem Mägde und Knechte beisammenstehen. Rechts eine Gruppe Kühe und Kälber. Links wird ein Fuder Heu eingefahren. Vermutl. Entwurf zum Gemälde: Die Heuernte. 20,3 : 22,5 cm.

Federzeichnung, leicht quadriert.

Jacob Philipp Hackert,

geb. 1737 in Prenzlau, gest. 1807 bei Florenz.

298 Inneres einer antiken Tempelruine. Davor drei plaudernde Männer. 36,5 : 29,4 cm.

Bildmäßige, höchst charakteristische Sepiatuschzeichnung. Alt montiert.

Christoph Jakob Wilhelm Haller von Hallerstein,

geb. 1871 in Hilpoltstein, gest. 1839 in Nürnberg.

299 Graf Hackel. Brustbild im Profil nach links im Oval. 8 : 6,5 cm.

Wundervolle, miniaturartig ausgeführte feine Silberstiftzeichnung, leicht farbig getönt auf grundiertem Papier.

Siehe die Abbildung.

300 Porträt eines Knaben mit Schleppsäbel, auf eine Hellebarde gestützt, im Park. Das Gesicht aus seitlicher Stellung nach vorn gewendet. Am Boden sein Federhütchen, eine kleine Kanone, Bücher und ein Globus. Im Hintergrunde ein Schloß. Rückseitig Kopfstudie zum gleichen Bilde. 19,9 : 17,4 cm.

Prachtvolle getönte Silberstiftzeichnung auf Kreidepapier mit originalem Oval-Passepartout.

301 Drei junge Mädchen in Directoiretracht unter einem Baum im Reigen. Kniebilder im Längsoval. 10,2 : 15,1 cm.

Graziöse Sepiatuschzeichnung.

302 Sitzende Dame mit Lockenfrisur in dekolletierter Directoire-Toilette. Hüftbild, en face in Oval. 12,2 : 9 cm.

Schönes Damenporträt. Getönte Blei- und Silberstiftzeichnung auf Kreidegrund.

303 Auf einem Stuhl sitzendes junges Mädchen im Straßenanzug der Directoirezeit. Ganze Figur, im Profil nach links. (Studie zum Brustbild „Nürnberger Bürgermädchen"? Andresen III, 176.)

Hübsche Bleistiftzeichnung. Bez. Nürnberg.

304 Nähende junge Frau mit Brusttuch und Kamm-Frisur. Kniebild, im Profil nach links. Daneben Kopfstudie zu der gleichen Darstellung. 26,3 : 18,4 cm.

Äußerst anmutige, m wesentlichen vollendete Federzeichnung. Bez. H. v. H.

305 Titelzeichnung zu einem Festprogramm. Aus der Tür eines Hauses tritt Amor mit einem Korb voll Blumen, die er auf den Weg streut. 25,5 : 20,5 cm.

Das liebliche Blättchen in Feder und Tusche auf einem Doppelbogen. Bez. Den 8. Mai 1823. Haller.

306 3 Bl. Studien zu „Die junge Wäscherin" (Andresen III, 153). Haar- und Hutmoden des Directoire. Liebespaar aus der gleichen Zeit. 19,2 : 13,9 cm; 21 : 17 cm; 22,6 : 16,8 cm.

Bleistift- und Federzeichnungen. Bez. Ratisbonum C. H., Janv. — 1829. 22. Nbr. — J. H., v. H. fecit.

Ernst Hasse,

geb. 1819 in Erfurt, gest. 1860 in Dresden.

307 Männliches Bildnis. Brustbild nach links, bez. Dezember 46. Blei. 24,5 : 22 cm.

Bleistift. Vielleicht das Porträt des Künstlers.

308 Bauernkinder am Rande eines Teiches mit Gänsen und Enten. Aquarelle. 17 : 15 cm.

Hübsche bildmäßige Darstellung. Bez. E. Hasse.

309 2 Bl. Humoristische Tierdarstellungen: Ein Löwe, der von einem Papagei frisiert wird. — Ein Bär am Schreibtisch, mit einer bedienenden Krähe. 16 : 21 cm.

Federzeichnungen auf Pauspapier.

310 3 Bl. Landschaftsstudien: Baumgruppe am Großen Garten (in Dresden). — Im Plauenschen Grund. Lattich mit Libelle, einer Kröte usw. — Bei Döltschen. Aquarellen. kl. quer-fol.

Hübsche Studien aus den Jahren 1840 und 1841.

311 2 Bl. fliegende, wilde Gänse. Dat. Nov. 53. 19 : 23 und 21 : 27 cm.

Prächtige Aquarelle.

312 20 Bl. landschaftliche und Pflanzenstudien. Blei, Sepia, Aquarell. 8⁰ bis fol.

Dabei u. a. eine Skizze der Küste bei Cortagna, eine orientalische Stadt, eine Kaktuspflanze, bez. Merlaga Jan. 53 usw.

313 24 Bl. Geflügel- und andere Tierstudien. Blei und Feder. 8⁰ bis fol.

Reiche Sammlung von charakteristischen Arbeiten des Künstlers.

314 24 Bl. Eine ähnliche Sammlung von Tierdarstellungen überwiegend aus der Vogelwelt. Verschiedene Techniken. 8⁰ bis fol.

Max Albert Hauschild,

geb. 1810 in Dresden.

315 Italienisches Straßenbild mit Säulenhaus und Durchgang. 20 : 14,2 cm.

Bildmäßige Aquarelle.

Rudolf Henneberg,

geb. 1826 in Braunschweig, gest. 1876 ebenda.

316 Ritt in die Schwemme. Mädchen öffnet einem Burschen, der im Begriff ist, mit zwei Pferden hinauszureiten, das Hoftor. 18,1 : 24,7 cm.

Aquarellstudie.

Alexander Herrmann,

geb. 1814 in Glauchau.

317 2 Bl. Olevano; landschaftliches Panorama mit weiter Fernsicht. Berglandschaft bei Palermo mit Ruinen. 45,5 : 96; 29,3 : 47,5 cm.

Feine italienische Bleistiftzeichnung. Bez. Alex. Herrmann. Olevano 1843. — Schöne saubere Federzeichnung. Bez. Palermo den 26. Mai 1840.

Hieronymus Hess,

geb. 1799 in Basel, gest. 1850 ebenda.

318 Tell erschießt Geßler. Darunter die Schillerschen Worte: „Du kennst den Schützen" usw. Oben zu beiden Seiten als Eckfüllungen Tells Felsensprung und Apfelschuß. Federzeichnung in Umriß. 50 : 33,8 cm.

Schöne Federzeichnung des Basler Historienmalers auf Pauspapier.

319 2 Bl. Italienische Trachtenstudien. Je ca. 22 : 35 cm.

Bleistift. Interessante Figurenstudienblätter des schweizer Künstlers. Auf Pauspapier, aufgezogen.

Peter von Hess,

geb. 1792 in Düsseldorf, gest. 1871 in München.

320 Mädchen aus Cascano bei Neapel. Ganze Figur in seitlicher Stellung, das Gesicht nach vorn gewendet. 26 : 18 cm.

Das hübsche Trachtenbild in einer subtilen Bleistiftzeichnung. Bez. wie oben und P. Hess.

321 Schlierseerin mit Geldtasche an der Hüfte und zwei Biergläsern in der rechten Hand. Ganze Figur nach rechts. 22 : 14 cm.

Wie das Vorige. Bez. Schliersee. P. Hess.

322 2 Bl. Zwei Ochsen im Joch zusammengespannt. 16,3 : 20,8 cm. — Slavonische Botengänger. 16 : 16 cm.

Bleistift. Bez. 1810 und Rom 1830. P. Hess.

C. W. von Heydeck.

323 Zwei Reitpferde und ein Maulesel vor einem Hause, das ihnen vorgeworfene Heu fressend. 14 : 21 cm.

Charakteristische, leicht aquarellierte Kreidezeichnung.

Eduard Hildebrandt,

geb. 1818 in Danzig, gest. 1868 in Berlin.

324 Felsiger Meeresstrand, im Vordergrund Steine und Geröll, im Hintergrunde rechts die See. Aquarelle. 26 : 36,5 cm. In Goldrahmen.

Prachtvolle, große, in der Farbe fein abgetönte Aquarelle des berühmten Landschaftsmalers. Mit dem Nachlaßstempel.

325 Schifferkinder mit Hund, vom Strande kommend. Ein größeres Mädchen trägt einen Knaben; ein zweiter läuft mit einem Schiffchen im Arm neben ihr her. 17,9 : 15,4 cm.

Die allerliebste Genreszene sauber in Bleistift ausgeführt. Mit Nachlaßstempel.

326 Dominique Vivant Baron Denon, Kunstsammler, Maler, Radierer. Ganze Figur in seinem mit Kunstschätzen reich geschmückten Studierzimmer sitzend. Tusche, blau laviert. 24,2 : 18 cm.

Flotte Porträtskizze des bekannten Günstlings Napoleons, der ihn auf dem Feldzug nach Ägypten begleitete und nach seiner Rückkehr zum Generaldirektor der Museen ernannt wurde.

Siehe die Abbildung.

Charles Hoguet,

geb. 1821 in Berlin, gest. 1871 ebenda.

327 Blumenmädchen mit Rosen. Der Wind, welcher das Röckchen der Kleinen bauscht, hat auch einige der Blüten heruntergeweht. 18,5 : 14,2 cm.

Aquarellstudie in flotter Technik, von leuchtendem Kolorit. Bez. C. Hoguet. 1842.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Franz Horny,

geb. 1797 in Weimar, gest. 1824 in Olevano.

328 Junges Mädchen. Brustbild nach links. Blei. 25 : 18 cm.

Fein gezeichneter Mädchenkopf. Auf der Rückseite des Blattes Skizzen zu einem Frauenkopf en face.

Siehe die Abbildung.

329 Italienische Schnitter und Garbenbinderinnen bei der Ernte. 43 : 57,5 cm.

Figurenreiche Studie in Bleistift und Kreide.

330 2 Bl. Studien. Partie aus dem Sabinergebirge. Italienisches Bauernmädchen, Kniebild. Rückseitig Landschaftsskizze. 15,8 : 18,1 cm; 17,8 : 8,8 cm.

Aquarellstudie und Federzeichnung.

Theodor Hosemann,

geb. 1807 in Brandenburg a. H., gest. 1875 in Berlin.

331 Angler-Idyll. Ein bebrillter älterer Mann spuckt auf einen angeköderten Regenwurm, trifft aber gleichzeitig einen ihm aufmerksam zuschauenden Knaben ins Gesicht. 13,2 : 10,4 cm. Oval.

Urkomisches Blättchen. Bleistift, leicht aquarelliert, auf bräunlichem Papier. Bez. T. H. 62.

Carl Hummel,

geb. 1821 in Weimar.

232 2 Bl. Im Bobertal. Steinberg am Hintersee. Beides wildromantische Bergszenerien. 26,5 : 36,5 cm; 31,3 : 30 cm.

Sehr schöne, völlig bildmäßige Sepiazeichnungen auf braunem Papier; die zweite weiß gehöht. Bez. Bobertal, Juli 4. 9. C. Hummel. Steinberg am Hinternsee 22. 8. 51. C. Hummel.

Gustav Jaeger,

geb. 1803 in Leipzig, gest. 1871 ebenda.

333 Eliphas verweist dem klagenden Hiob sein Murren gegen Gott. 33,2 : 43,5 cm.

Schöne Bleistiftumrißzeichnung. In der Mitte eine Bruchfalte.

334 3 Bl. Kopfstudien (die Freunde Hiobs), in 3/4 Lebensgröße zur Klage Hiobs. (Siehe d. Vorige.) Je 43,7 : 32,5 cm.

Ganz ausgeführte Kreidezeichnungen auf grünlichem Papier. Eine bez. Zu Hiob. 1830.

335 „Ehe der Hahn dreimal krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Petrus entweicht wehklagend von dem gefangenen Christus. 55,5 : 36,3 cm.

Prächtige Bleistiftumrißzeichnung. Bez. G. J. 1831. Leicht fleckig.

336 Triptychon, die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradiese darstellend. Rechts von dem fliehenden Paar der Erzengel Gabriel, links der Tod mit der Sense. 32,3 : 42 cm.

Kräftige Bleistiftzeichnung. Rückseitig bez. G. Jaeger del.

H. Kauffmann,

geb. 1708 in Hamburg, gest. 1889 daselbst.

337 Landstraße. Vorn Schäfer mit Herde, weiter hinten Baumgruppe und ein nahendes Gefährt. 10,5 : 15,9 cm.

Reizende Aquarelle.

Wilhelm von Kaulbach,

geb. 1805 in Arolsen, gest. 1874 in München.

338 Der wilde Jäger. Ganze Figur, den Jagdspieß geschultert, an dem ein erschlagener Mann hängt, an kurzer Leine führt er seine beiden Hunde Avaritia und Vanitas. Blei. 56,5 : 50 cm.

Schöne, grosse Bleistiftzeichnung, bemerkenswert der echt Kaulbachsche mephistophelische Gesichtsausdruck des wilden Jägers.

Siehe die Abbildung.

339 Huldigung der Tiere vor König Nobel. Aus „Reinecke Fuchs" (Abb. 1), Stuttgart, Cottas Verlag. 27,2 : 21,5 cm.

Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier. Reizendes Blatt. Bez. W. Kaulbach, München 1842.

340 4 Bl. Studien zu Illustrationen Shakespearescher Werke: Apotheose Shakespeares; Shylok-Gruppen aus dem Kaufmann von Venedig; Ermordung Julius Cäsars, aus Julius Cäsar. Die Hexen erscheinen Banco, aus Macbeth. Zwei je 21 : 27,5 cm und zwei je 21 : 33 cm.

Bleistift- und Federzeichnungen. Drei davon mit Nachlaßstempel.

Johann Adam Klein,

geb. 1792 in Nürnberg, gest. 1875.

341 Bildnis des Künstlers im Alter von 31 Jahren, von C. Wiesner gezeichnet. Brustbild, im Profil nach links. 20,1 : 14 cm.

Originalbildnis Kleins. Subtile Bleistiftzeichnung. Bez. J. A. Klein 1818. — C. Wiesner fec. 1822.

342 Schlafender Eseltreiber mit Hund, neben ihm von hinten gesehen der bepackte Esel. Im Hintergrund von Bergen umsäumter See. Zur Linken ein Mädchen auf einem Esel reitend. Aquarelle bez. u. dat. 1822. 17,3 : 23,8 cm.

Entzückende, bis ins Feinste ausgeführte Aquarelle von geschmackvoller kräftiger Farbigkeit. Ähnliches Motiv wie J. 256.

Siehe die Abbildung.

343 Ungarische Fuhrleute. Vor einem Planwagen stehen drei abgesträngte Pferde mit einem Füllen um einen Futterkorb. Ein viertes liegt ruhend auf dem Rasen. Die Fuhrleute stehen plaudernd im Vordergrunde. 20,7 : 27,6 cm. Hiervon existiert ein Stich von J. Leonh. Appold.

Jahn pag. 167. 1 a. Herrliche Aquarelle von reizvollstem Kolorit. Bez. Klein fec. Nbg. 1836.

344 Lagerszene österreichischer Kavallerie. Neben einem Zelt an einem roh gezimmerten Tisch zwei sitzende und zwei stehende Militärs. Im Hintergrunde Pferde und Soldaten. 13 : 20,4 cm.

Prachtvolle Aquarelle. Vorn bez. K. fec. Den 28. August in der Brigitten-Au. 1814. Rückseitig: Zur Erinnerung an Ihren Freund J. A. Klein. Den 1. August 1819.

345 Kaiserlich österreichische schwere Kavallerie. Drei Kavalleristen zur Nachtzeit im Freien an einem Feuer. Einer davon am Boden sitzend; ein vierter, der weiter hinten ein Pferd am Zügel hält, wärmt sich die rechte Hand. 15,5 : 12 cm.

Prächtige Aquarelle. Auf Original-Untersatzkarton bez. J. A. Klein fec. 1810. Kaiserlich österreichische schwere Kavallerie.

346 Die Stickerin. Greisin in altväterischer Tracht in ihrem Zimmer am Stickrahmen. 16,8 : 14,5 cm.

Bewundernswert feine Bleistiftzeichnung. Rückseitig bez. Klein.

347 Ein Slowake am Donau-Ufer, ein gesatteltes Pferd hinter sich führend. Links drei Holzhauer, vor welchem ein Reiter mit Handpferd ins Wasser reitet. Auf dem Fluß Lastkähne. 26 : 40 cm.

Jahn, 132. Grosse Bleistiftzeichnung zur gleichen Radierung. Alt montiert. Bez. J. Klein. 1814.

348 Bauernbursche mit Schimmelstute und Füllen am Ziehbrunnen in einer Dorflandschaft. 21,3 : 29,4 cm.

Größeren Teils aquarellierte Bleistiftzeichnung.

349 Schloß Aggstein an der Donau. Auf hohem Felsgrat erhebt sich der imposante Bau. Zu Füßen die Donau, am jenseitigen Ufer bewaldete Bergzüge. 28 : 38,7 cm.

Herrliche, charakteristische Federzeichnung. Bez. Das alte Schloß Aggstein an der Donau; gez. im Juni 1813 v. J. A. Klein.

350 Am Dutzendteich bei Nürnberg. Variante des bekannten Blattes. Am Fuße eines unbelaubten alten Baumes sitzt, mit Blick auf den Teich, ein Landmädchen, vor welchem ein Bauer, von einem Hunde begleitet, steht. 15,7 : 19,3 cm.

Feder und Tusche, im wesentlichen ausgeführt. Auf braunem Papier. Bez. am Dutzendteich bei Nürnberg. J. A. Klein fec. 1810.

351 Schloß Steirsberg mit der Aussicht auf die Wand. Der malerische Bau mitten aus dichtem Grün ragend. In der Ferne Höhenzüge. 23,9 : 29,4 cm.

Schöne Bleistiftzeichnung. Bez. Das Schloß Steirsberg mit der Aussicht auf die Wand. gez. 1813 v. J. A. Klein.

352 7 Bl. Landschafts-, figürliche und Trachten- sowie Tierstudien. kl. 8⁰ bis folio.

Bleistift und Aquarell. Größtenteils bezeichnet.

Johann Christian Klengel,

Dresden 1751—1824.

353 Bauer mit Harke und Magd mit Garbe. 16,5 : 20 cm.

In Sepia ausgeführte Federzeichnung. Bezeichnet: Klengel.

Christoph Heinrich Kniep,

1748—1725.

354 Männliches Medaillonporträt im Profil nach links. Mit reicher Cartouche, rechts ein lodernder Altar, links ein blühender Rosenstrauch. Kreide. 23 : 18,5 cm.

Sehr fein ausgeführte Zeichnung in der Art Chodowieckis. Mit der eigenhändigen vollen Signatur, datiert 1781 Rom. Bekanntlich begleitete Kniep wenige Jahre später Goethe auf seiner Reise durch Sizilien, und wird in dessen Briefen an Frau Stein öfters mit Anerkennung erwähnt.

Ferdinand Kobell,

geb. 1740 in Mannheim, gest. 1799 in München.

355 3 Bl. Reiter am Waldesrande im Gespräch mit Bauern. Reiter, der im Bach zwei Pferde tränkt. Romantische Landschaft. 34,5 : 29 cm, das dritte 43,4 : 28,7 cm.

Charakteristische große Federzeichnungen. Zwei bez. F. K. 1782.

Franz Kobell,

geb. 1749 in Mannheim, gest. 1822 in München.

356 Bergsee mit antiker Staffage. Um die Ufer zieht sich reicher Baumbestand. Hinten mächtige Bergzüge. 28,4 : 47 cm.

Schönes, bildmäßiges Blatt in Sepia.

357 Meeresbucht, rechts von gewaltig aufsteigenden Felsmassen mit italienischen Ruinen, links von einer begrünten Uferböschung eingeschlossen. Figürliche und Tierstaffage. 20 : 32 cm.

Ausgezeichnete Sepiatuschzeichnung. Bez. Franz Kobell f. 1798. Alt montiert.

Joseph Anton Koch,

geb. 1768 in Obergiebeln, gest. 1839 in Rom.

358 Dante und Virgil in der Hölle, im Mittelgrunde schwebend Francesca da Rimini. Federzeichnung. 36,5 : 29 cm.

Eine der berühmten Danteillustrationen Kochs in prachtvoller, figurenreicher Federzeichnung.

Siehe die Abbildung.

359 Dante überschreitet auf dem Rücken des Centaurn Nessos den höllischen Blutstrom. Aus der Folge: Darstellungen aus Dantes Hölle. 38 : 30 cm.

Kräftige und geniale Federzeichnungen in Sepia zu der Radierung Andresen I, 24.

360 Der Streit des Satans mit dem heiligen Franziskus um die Seele des Mönches Guido du Montefeltro. 79 : 108 cm. Auf Leinwand montiert in schwarzem Rahmen.

Große Federumrißzeichnung der Darstellung, die Koch eigenhändig radiert hat (Andresen 23). Bezeichnet: Inferro Canto 27 . . .

361 Jason vermählt sich mit Medea auf der Insel der Phäaken in Gegenwart der Helden und Kolchier. Aus „die Argonauten". Nach Carstens. 24,3 : 18,8 cm.

Federzeichnung. Andresen I. pag. 34, XXI. Bez. Koch inv., Roma.

362 Abraham, welcher von drei Engeln besucht wird. Im Hintergrunde seine Gattin und Dienerinnen. 37,5 : 30 cm.

Andresen I. pag. 15. Schöne Umrißfederzeichnung in Sepia.

363 Italienische Landschaft mit Wasser schöpfendem Mädchen am Brunnen. Im Hintergrund hohes Felskastell, links Gebirgszüge. 24,7 : 36,3 cm.

Federzeichnung, stellenweise blau laviert. Kräftig komponiertes, figurenreiches Blatt.

Siehe die Abbildung.

364 Landschaft bei Olevano. Vor dem großzügigen Bergpanorama breitet sich reich bewaldetes Hügelland aus. Figürliche und Tierstaffage. 34,5 : 57,5 cm.

Schöne große Federzeichnung.

365 Rocca di mezzo bei Civitella. Baumreiche Berglandschaft. Links von Hunden begleiteter Jäger, rechts auf der Straße Wanderer mit Maultier. Aus der Folge der „Römischen Ansichten". 15,6 : 21,5 cm.

Andresen 6. Bleistift, bez. Koch fece.

366 Subiaco von S. Benedetto aus gesehen. Die Stadt, von ihrem Kastell überragt, liegt auf der Höhe des bergigen Hintergrundes. Vorn heraufsteigender Hirte mit Frau und weidende Ziegenherde. Aus Folge der „Römischen Ansichten". 15,7 : 21,4 cm.

Andresen I, 7. Bleistift. Bez. Koch fec.

367 Rom, vom Tale der Egeria aus gesehen. 22 : 30 cm.

Vorzügliche Bleistiftzeichnung. Rückseitig bez. Koch. Ferner mit Notizen (Namen der Berge usw.) von des Künstlers Hand.

368 2 Bl. Landschaft bei Florenz. Segni am Abhang der Monti Lepini. Je 15,8 : 24 cm.

Flotte Studien in Federzeichnung.

369 Baumreiche italienische Hügellandschaft. Im Hintergrunde Rom. 21,9 : 29,5 cm.

Schöne Kreidezeichnung.

370 2 Bl. Weg von Subiaco nach S. Benedetto. Gegend bei Subiaco am Rocca Canterana. Je 20 : 14 cm.

Malerische Bleistift-Naturstudien. Beide bezeichnet.

371 Italienische Landschaft mit einer auf einen Berg gebauten Ortschaft. Im Vordergrund zwei Wanderer, zu deren Rechten ein von Gebüsch umstandener Teich, am Horizont eine Meeresbucht, die zur Linken von einer Bergkette eingefaßt ist. 56 : 82 cm.

Großer kräftiger Kreideentwurf.

372 3 Bl. Landschaft bei Palermo. Schloß in einer waldigen Berglandschaft. Baumgruppe bei der Villa Mathei, Rom. 20 : 27,6 cm; 12,5 : 18 cm; 20,5 : 25,5 cm.

Bleistift. Das letzte Feder und Kreide auf braunem Papier, weiß gehöht. Bez. Palermo 22. Mai 1840. a Roma nella Villa Mathei.

Franz Krüger,

geb. 1797 in Radegast bei Köthen, gest. 1857 in Berlin.

273 Brustbild eines Herrn nach links (der Kupferstecher Gustav Lüderitz?). Kreidezeichnung auf getöntes Papier, weiß gehöht. 25 : 20 cm.

Prachtvoll ausgeführte Kreidezeichnung des Berliner Künstlers von erster Qualität, bez. und dat. 1828.

Siehe die Abbildung.

374 Stehendes ungesatteltes Pferd nach rechts. Kreide, weiß gehöht. 37 : 41 cm.

Flotte, ausgezeichnete Studie.

375 Pferdekopf, seitlich nach links. 48,7 : 43,2 cm.

Große Kohlestudie des berühmten Pferdemalers.

Eduard Leonhardi (Schüler Richters),

geb. 1826 in Freiberg i. S., gest. 1905 in Loschwitz b. Dresden.

376 Beerensucherinnen am Waldbach. Ein junges Mädchen, mit einem Körbchen am Arm, schreitet in das von Geröllblöcken umgebene Wasser; ein zweites hebt triumphierend einen Topf mit Beeren empor. Seitlich sammelt eine alte Frau Beeren. 16 : 23,7 cm.

Farbenschöne Aquarelle. Bez. E. L. fecit 1841.

August Löffler,

geb. 1822 in München (?), gest. 1866 daselbst.

377 Blick auf Jerusalem und Umgebung. Vorn, im Schatten einer Baumgruppe, rastende Karawane. 30 : 42,8 cm.

Bleistift und Tusche. Schönes bildmäßiges Blatt. Bez. Aug. Löffler.

378 2 Bl. Ruinen bei Ephesus. Mit figürlicher und Tierstaffage. Ägyptische Landschaftsstudie. 29,5 : 40,5 cm; 25,8 : 34,2 cm.

Federzeichnungen. Bez. A. L. 1853 München und Aug. Loeffler 1860.

Emil Lugo,

geb. 1840 bei Konstanz, gest. 1902 in München.

379 Am Waldrande. Vor bizarr geformten alten Bäumen, breitet sich eine von Hügeln umschlossene Flachlandschaft aus. Ein Bach verliert sich im Walde. 16,8 : 22,6 cm.

Feine Bleistiftzeichnung. Bez. E. L. 1867.

Joh. Wilh. Meil,

geb. 1733 in Altenburg, gest. 1805 in Berlin.

380 Gehender Mann mit Knotenstock, von einem Hunde begleitet. 13,7 : 9 cm.

Feder. Farbig getuscht. Bez. J. W. Meil fec.

Gottfried Mind,

geb. 1768 in Bern, gest. 1814 daselbst.

381 Kätzchen mit einem Garnknäuel spielend. 8,5 : 11 cm.

Fein ausgeführte Tuschezeichnung des berühmten Schweizer Katzenmalers, leicht farbig getönt.

Siehe die Abbildung.

Theodor Mintrop,

geb. 1814 in Backhofen bei Verden, gest. 1870 in Düsseldorf.

382 Christbaum. Von Engeln umspielter Weihnachtsbaum, in dessen Zweigen das Bild der Madonna mit dem Jesuskind umringt von musizierenden Engeln. Zu Füßen des Baumes anbetende und jubilierende Menschengruppen. 167 : 110 cm. Auf Keilrahmen.

Großer figurenreicher Entwurf des bekannten rheinischen Bauernmalers zu dem im Hamburger Museum befindlichen Gemälde, in Kohle und Tusche, eigenhändig bezeichnet und datiert 24. Febr. 1861.

383 Bacchusknaben füllen aus Flaschen Wein in eine Riesenbowle, andere trinken und kredenzen volle Becher. Zu Füßen ein ruhender Bacchus, ihm zu Häupten Bacchantinnen. 197 : 112 cm. Auf Keilrahmen.

Reicher, in breiten Tuschestrichen hingeworfener Entwurf, vermutlich für einen Tafelaufsatz, bez. und datiert 9. Dez. 1866. Ein prächtiges, für die Kunst des Meisters höchst charakteristisches Werk.

384 Der vom Erlkönig und den Elfen bedrängte Vater, mit seinem Kinde durch die Nacht reitend. 33 : 23 cm.

Flotte Studie in Federzeichnung, auf braunem Papier. Bez. Th. Mintrop.

385 Entwurf zu einer Vignette (A.) für die Illustration des „Erlkönig“. Vor einem von einem dampfspeienden Ungeheuer gezogenen Eisenbahnzuge flieht links der Erlkönig, das tote Kind im Arm, rechts schweben Elfen überm Weiher. 45,8 : 38,7 cm.

Originelle Karrikatur in Feder und Tusche. Bez. T. M. und Th. Mintrop.

386 Madonna mit dem Jesuskinde in den Armen; rückwärts ein offenes Rundbogenfenster. 35,2 : 20,4 cm.

Federzeichnung, getuscht, auf bläulichem Papier, bez. Th. Mintrop.

387 4 Bl. Studien: Die Verkündigung. Die Malerei. Kinder vor der Himmelstür. Klassische Triumphatorszene. 14 : 10 bis 45 : 26 cm.

Bleistift- und Federskizzen. Sämtlich mit Künstlernamen.

Victor Paul Mohn,

geboren 1842 in Meißen.

388 Märchenstrauß für Kind und Haus. 42 Originalaquarelle von V. P. Mohn. Berlin, Stilke (1882). Vollständig bis auf 3 Blätter. (Nr. 11, 16, 19.) 4 Bl. haben Doppelnummern, der Titel numeriert nicht mit. folio. 26 : 43. In Mappe.

Entzückende Märchenbilder von größter Anmut und kindlicher Naivität. Fünf Blätter sind in feiner Sepiazeichnung ausgeführt, die anderen in Aquarell von feinstem Farbenreiz, acht unserer schönsten Märchen illustrierend: Rotkäppchen, Dornröschen, Schneewittchen, Aschenbrödel, Der gestiefelte Kater, Brüderchen und Schwesterchen, Däumling, Die sieben Raben, Marienkind und die Sternthaler.

Eines der vorzüglichsten Meisterwerke des geschätzten Richterschülers, von dem bis jetzt kaum irgend welche Märchenzeichnungen im Handel vorgekommen sind.

Siehe die Abbildung.

389 Christkind. 16 Aquarelle. Farbendruck von Mühlmeister u. Johler. Verlag von G. Stilke in Berlin (1884). 27.5 : 20 cm.

Vollständige Folge der reizenden Originalaquarellen in der Art Richters, sämtlich eigenhändig signiert und datiert und teilweise mit Bleistiftnotizen für den Drucker versehen.

Ein klassisches Werk deutscher Märchenphantasie.

390 Rotkäppchen im Wald Blumen suchend, hinter einem Baumstamm lugt der Wolf hervor. 18 : 11 cm.

Entzückendes Märchenblatt in Aquarell und Sepia, bezeichnet und datiert 1880. In der rechten unteren Ecke zwei andere Darstellungen aus demselben Märchen in Federzeichnung.

Nicht im Märchenstrauss enthalten.

391 Wiegenlied im Freien. Auf dem Berge da gehet der Wind, da sitzet Maria und wieget ihr Kind. 23,5 : 17 cm.

Reizende Illustration des Wiegenliedes aus des Knaben Wunderhorn. Aquarell und Sepia.

392 Das Christkind schreitet mit den Engelein durch den nächtlichen Wald. 41 : 25 cm. In Passepartout.

Eine weitere schöne Märchenillustration in Aquarell ausgeführt.

393 Serpentara. Felsige Waldlandschaft. Im Mittelgrund ein Hirt mit seiner ziehenden Schafherde, dahinter plaudernde Bauern und eine Frau, ein Gefäß auf dem Kopfe tragend. Bez. und dat. 18. Juni 1869. 30 : 43,5 cm.

Schönes Landschaftsbild in Aquarell und Tusche mit anmutiger Staffage. Dieses und die folgenden Aquarellen sind ausgewählte Blätter aus dem Werke des Meisters und sämtlich von bester Qualität.

Siehe die Abbildung.

394 Landstraße bei Olevano, im Vordergrund ein Häuschen neben einem Weiher, auf der Straße ein Hirt mit einer Ziegenherde, im Hintergrund hohe Gebirgskette. 31,5 : 48 cm.

Ganz ausgeführte Aquarelle. Bezeichnet und datiert 1866.

395 Wäscherinnen auf der Bleiche bei St. Marino. Auf einer Anhöhe ein Häuschen, zur Rechten Wald und Berge. 25,5 : 37,5 cm.

Aquarell und Sepia. Bezeichnet und datiert 1866.

396 Die Via Appia bei Rom. 15 : 22,5 cm.

Fein aquarellierte Bleistiftzeichnung. Bezeichnet und datiert 1866.

397 St. Rocca di Papa. Gebirgslandschaft mit weiten Matten, auf denen weidende Herden und Landleute. 26 : 42 cm.

Schöne, figürlich reich belebte Darstellung, Aquarell und Feder, bez. und dat. August 1866.

398 Landschaft bei Marino, zur Linken ein Haus, in einem Hohlweg einige Krüge tragende Frauen. 25 : 20 cm.

Aquarell. Bezeichnet und datiert 1866.

399 Valmontone. Gesamtansicht auf die malerisch auf einen Felsen gebaute Häusergruppe, von einem Hohlweg aus gesehen. 14 : 22 cm.

Aquarell. Bezeichnet und datiert 1866.

400 Brunnen bei Arriccia. Auf der Landstraße heimkehrende Frauen, am Brunnen ein Eseltreiber. 25,5 : 41 cm.

Aquarell. Bezeichnet und datiert 1866.

401 Eichenhain bei Olevano. Im Hintergrund ein Kastell. 20 : 34 cm.

Schöne Bleistiftzeichnung. Bezeichnet und datiert 1866.

402 Aqua acetosa. Italienische Landschaft mit See. 12 : 18,5 cm.

Feine Bleistiftstudie, bezeichnet und datiert 1866.

403 Civitella. Ansicht des Kastells vom Tal aus gesehen, im Vordergrund ein Waldweg, auf dem einige Landleute. 14,5 : 22,5 cm.

Ebenso in jeder Beziehung.

404 St. Francesco bei Civitella. Waldige Tallandschaft mit Klostergebäude. 31 : 47 cm.

Großes Aquarell. Bez. und dat. 1867.

405 Straße bei Tivoli. Im Vordergrunde ein Bach mit Brücke. 16,5 : 26 cm.

Zarte aquarellierte Bleistiftzeichnung mit figürlicher Staffage. Bezeichnet und datiert 1867.

406 Weidenumstandenes Gewässer bei Ponte Lucano. 16 : 26 cm.

Ebenso in jeder Beziehung.

407 Der Nemisee. Zur Linken ein erhöht liegendes Schloß. 15 : 22,5 cm.

Ebenso.

408 Hügelige Landschaft bei Civitella, von Bergen umsäumt. Im Vordergrund ein Knabe mit einer Schafherde. 34 : 48 cm.

Der Knabe und die Herde nur in Blei skizziert, die Landschaft in Sepia und violetten Tinten ausgeführt. Bezeichnet und datiert 1869.

409 Felsental bei Civitella, mit weitem Ausblick auf ferne Gebirgsketten, auf St. Stefani und Canterano. 29 : 43 cm.

Prachtvolles in reichen warmen Tönen gehaltenes Aquarelle. Bezeichnet und datiert 1869.

410 Landstraße mit Reiter in Gebirgsgegend. Im Vordergrund ein Bach, der unter einer Brücke hindurchfließt, zur Linken eine blumige Matte. 36,5 : 59 cm.

Reizvolle, in kräftigen Tönen gehaltene Landschaftsaquarelle, besonders der Vordergrund außerordentlich fein ausgeführt.

411 Ansicht des Rabensteins bei Müglitz. 44,5 : 39 cm.

Schöne ausgeführte Waldlandschaft in stimmungsvollen Aquarelltönen. Bezeichnet und datiert 1877.

412 Deutsche Wiesenlandschaft, mit einzelnen Birken bestanden, von mäßig hohen Bergen umsäumt. Im Vordergrunde zwei Frauen, jede ein Bündel auf dem Kopfe tragend. 33 : 26 cm.

Fein empfundene Aquarelle, bez. und dat. 1895.

Christian Morgenstern,

geb. 1805 in Hamburg, gest. 1867 in München.

413 Mitterndorf. Hinter rasigen Hügeln und dichten Baumgruppen erheben sich Kirche und Häuser des Ortes. 40,3 : 59,5.

Bildmäßige, schön ausgeführte Aquarelle auf grauem Papier. Bez. Mitterndorf. Chr. Morgenstern. 19. Sept. 55.

Carl Wilhelm Müller,

geb. 1838 in Dresden.

414 Der Ziegenberg in Böhmen. Pittoreske Berglandschaft; vorn Bauersleute mit Kühen und Ziegen. 15,3 : 26 cm.

Farbenfrische schöne Aquarelle.

Friedrich Müller, genannt Mahler Müller,

geb. 1749 in Kreuznach, gest. 1825 in Rom.

415 Auf einem Felsblock ruhender Hirte, neben einer an einem Brunnen saufenden Ziege. Bez. und dat. 1775. 27 : 20,5 cm.

Flott hingeworfene Jugendarbeit aus der Mannheimer Zeit des bekannten Dichter-Malers und Goethefreundes in aquarellierter Federzeichnung.

Siehe die Abbildung.

Heinrich Eduard Müller,

geb. 1823 in Pultawa, gest. 1853 in Dresden.

416 6 Bl. Studien, dabei 4 Landschaften (Wasserfälle, Gebirgspartien usw.) und 2 Bl. Porträts. Mädchen und Mann aus Tegernsee. 4^0 bis folio.

Drei der flotten Blätter aquarelliert, die übrigen sauber in Bleistift ausgeführt. Einige bezeichnet.

Bernhard Neher,

geb. 1806 in Biberach, gest. 1886 in Stuttgart.

417 40 Bl. Illustrationen zu Schillers Glocke. Feder, Tusche und Blei. 52 : 40 cm In Mappe.

Die Original-Federzeichnungen zur Ausschmückung des Schillerzimmers im Weimaraner Schloß, mit dessen Ausführung Neher von der Großherzogin i. J. 1836 beauftragt wurde. In arabesken Umrahmungen, teilweise zwecks Pausens durchstochen.

Michael Neher,

geb. 1798 in München, gest. 1876 ebenda.

418 Landidyll bei Olevano. Vor einem Häuschen kniet eine Flachs brechende Bäuerin, die zu zwei sich prügelnden Knaben hinübersieht. Im Hintergrund die malerische Landschaft. 17,3 : 23,7 cm.

Feine Federzeichnung. Bez. Olevano 1824. N.

Friedrich Nehrlich (F. Nerly),

geb. 1807 in Erfurt, gest. 1878 in Venedig.

419 2 Bl. Brücke bei Subiaco. Landstraße mit Bauer und Kühen, ebendaselbst. Rückseitig figürliche und Kopfstudien, 21,5 : 34 cm; 18,9 : 23 cm.

Charakteristische, braun und grau getuschte Federzeichnungen. Die erste bez. Nerly.

420 4 Bl. Figürliche, Landschafts- und Tierstudien (Kühe). Ca. 25 : 32 cm.

Zum großen Teil ausgeführte Federzeichnungen, die Landschaft (Olevano) grau getuscht. Sämtlich bezeichnet.

Eugen Napoleon Neureuther,

geb. 1806 in München, gest. 1882 ebenda.

421 Widmungsblatt an seine Freunde Peter Cornelius, Peter Heß, Friedrich Gärtner, Leo v. Klenze und Carl Rottmann, jeden derselben im Kreise seiner Schüler und Freunde darstellend. Sepia. 32 : 51 cm.

Das reizende, überaus charakteristische Blatt zeigt in reicher architektonischer Gliederung porträtähnliche Darstellungen seiner Freunde in bogenförmiger Umrahmung. Oberhalb eine Gesamtansicht Münchens, zu deren beiden Seiten kleine Rundgemälde, Festzüge zum 1. Mai und zur Sonnenwendfeier versinnbildlichen. Dazwischen vier kleine eckige Vignetten, das Ganze mit zierlichem Arabeskenwerk geschmückt.

Siehe die Abbildung.

422 Romantisches Waldinnere. Zwischen mächtigen Baumwurzeln und bemosten Steinblöcken blinkt ein Bächlein. Im Hintergrunde Hirtenpaar mit Ziegen. 27,6 : 47,7 cm. Beiliegend Idyll aus dem Mühltal: Ein Wanderer flieht vor einem bizarr geformten, tierähnlichen Baumstamm, den Gnomen reiten. 9 : 33 cm.

Prächtige Aquarelle von herrlicher Farbenfrische. Ber. E. N. 1856. Amüsante Federzeichnung. Bez. E. N. 1881.

423 Tableau, vierteilig, mit Wasserlandschaft, Bade-, Trinkszenen usw., die einzelnen Darstellungen durch Rankenwerk mit Gruppen von Putten verbunden. Inschrift: Erinnerungen an Storenberg. 32,5 : 48,5 cm.

Federzeichnung, zum Teil getuscht. Reiches romantisches Blatt. Bez. Neureuther.

424 Zierleiste aus Blumen- und Obstranken. 44 : 11 cm.

Der anmutige Entwurf ist in Bleistift vollendet und mehrfarbig getuscht.

425 Irrlichter, Märchendarstellung in einer Randzeichnung. Nixen fliehen vor einem ihnen winkenden Gnomen in den See, auf dessen Grunde Nixen musizieren. 54 : 40 cm.

Große romantische Federzeichnung. Bez. E. Neureuther del.

426 2 Bl. Randzeichnungen. Buchschmuck. Je 21 : 16 cm.

Federskizzen. Bez. E. N. 1877 und E. N.

Johann Martin Niederée.

Der jung verstorbene Künstler, ein Schüler von Cornelius, der nur ein Alter von 23 Jahren erreichen sollte, ist erst vor wenigen Jahren durch Tschudis Ausgrabungswerk zu einiger Berühmtheit gelangt. Die wenigen religiösen Darstellungen und Porträts, die sich zum großen Teil in der Sammlung Paul Kaufmann in Berlin befinden, legen beredtes Zeugnis ab von der hohen Begabung des rheinländischen Metzgerssohnes,

der sich erst nach schweren Kämpfen den Zutritt zu seiner geliebten Kunst erobern konnte, um dann bei einer Felddienstübung im August 1853 sich eine tödliche Verletzung zuzuziehen. Kurz vorher hatte König Friedrich Wilhelm IV. in Anbetracht seines Talentes seine dreijährige Dienstzeit in eine einjährige verwandelt.

„Die deutsche Kunst trug mit ihm eine ihrer wunderbarsten Hoffnungen zu Grabe. Was dieser junge Mensch uns vermacht hat, läßt einen werdenden Meister erkennen, dem eine große Zukunft leuchtete." (Mrs. Osborn. Zeitschr. f. bild. Kunst Juni 1911.)

428 Die Apostel vor versammeltem Volke predigend und Kranke heilend. Blei. 16,2 : 18,7 cm.

Feine nazarenische Bleistiftzeichung.

Siehe die Abbildung.

429 Taufe eines morgenländischen Fürsten durch einen christlichen Heiligen. Nebenfigur ein Knabe, der die Bibel trägt, im Hintergrunde das fürstliche Gefolge mit Pferden. 14 : 16,9 cm.

Primitive Bleistiftzeichnung von hohem Reiz.

E. Oehme,

geb. 1831 in Dresden.

430 2 Bl. Aus dem Dorfe Briegnitz; hinter rasigem Abhang die malerischen Gebäude. Bergschlucht in Franken. Rückseitig Skizze zu rastender Hirtenfamilie. 19,8 : 27 cm; 16,5 : 24 cm.

Aquarelle und Bleistift. Bez. E. Oehme.

Ferdinand von Olivier,

geb. 1785 in Dessau, gest. 1841 in München.

431 David, im Pilgergewande in einer Landschaft knieend, wird von Samuel gesalbt. Links Jüngling im Pilgerkleide, rechts zuschauendes Volk. Rückseitig Skizzen. 20,7 : 21,9 cm.

Vorzügliche Bleistiftzeichnung von großer Innigkeit.

432 Felsige Landschaft mit Brücke und vereinzelten Bäumen. 15 : 19,6 cm.

Schöne Landschaft. Bleistift und Kreide. Bez. Olivier fec.

433 Castell Gandolfi; auf dicht bewaldeten Hügeln erhebt sich der imposante Bau. 37 : 54 cm.

Große zarte Kreidezeichnung.

434 Klassische Landschaft; an einem Wasserspiegel zwei Badende. In kreisrunder Umrandung. 18,8 : 19,1 cm.

Feine Bleistiftzeichnung. Bez. und datiert 1840.

435 Römische Flußlandschaft mit Brücke und reichem Baumwuchs. 18,5 : 24 cm.

Sehr schöne Landschaft in Bleistift und Kreide.

436 2 Bl. Römische Villen im Grünen. Am Viadukt; Wasserlandschaft mit rasigen Abhängen und Baumwuchs. Rückseitig ähnlicher Entwurf mit figürlicher Staffage. 37:47 cm; 35:29,3 cm.

Kreide und Bleistiftzeichnungen.

Friedrich Olivier,

geb. 1791 in Dessau, gest. 1859 ebenda.

437 Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Sepia, weiß gehöht. 22,3 : 24,5 cm.

Ein prachtvolles, ganz ausgeführtes Blatt.

Siehe die Abbildung.

Georg Emanuel Opitz,

geb. 1775 zu Prag, gest. 1841 in Leipzig.

438 Kosaken in Paris. Humoristisches Straßenbild a. d. J. 1814, mit vielen Straßentypen und Trachten. 35 : 27 cm.

Prächtiges Pariser Sittenbild. Aquarelle, vermutlich während seines Pariser Aufenthaltes 1814 gemalt, als der Künstler die Herzogin von Kurland dorthin begleitete. Der Darstellung und wundervollen Ausführung nach gehört das Blatt zu den besten Arbeiten des Künstlers.

Siehe die Abbildung.

439 Volksszene 1814 in Paris. Zwei Kosaken scherzen mit einem Hundescheerer. Daneben läßt sich ein Stutzer die Stiefeln säubern. Bäuerinnen bieten Erfrischungen feil. 36,8 : 28,6 cm.

Interessantes Trachtenbild in einer Aquarelle von glänzend schöner Qualität. Bez. Opiz fec. Das ebenbürtige Gegenstück zum Vorigen.

440 2 Bl. Illustrationen. Rübezahl spricht mit einem Liebespaar auf dem Wege zu einer Bergkapelle. Jüngling in Edelmannstracht gräbt einem toten Mägdlein ein Grab im Walde. Je 13,8 : 9,3 cm.

Aquarellen. Bez. Rübezahl. G. Opiz sc. und Hiolf von Seeland. G. Opiz. D.

Friedrich Overbeck,

geb. 1789 in Lübeck, gest. 1869 in Rom.

441 Adam und Eva. (Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies.) Halbrund. 29 : 50 cm.

Prachtvoll ausgeführte Bleistiftzeichnung von bester Qualität.

Siehe die Abbildung.

442 Der Engel der Gerechtigkeit wehrt einem Manne, der seinen unter ihm zusammenbrechenden Esel mißhandelt. Zwei Jünglinge sehen mitleidig auf das Tier, weiter hinten ein alter Mann. 23 : 29 cm.

Ausgezeichnete, bräunlich getuschte feine Federzeichnung.

Siehe die Abbildung.

443 Disputa del sacramento. Sitzender schreibender Jüngling. Tusche. 51,5 : 36 cm.

Großzügige Tuschezeichnung von monumentaler Wirkung, bez. „Overbeck del. Wien."

444 Maria mit dem Jesuskinde in Glorie auf einem Thron sitzend, am Fuße desselben links und rechts Petrus und Paulus. 23 : 17 cm.

Bildentwurf in Bleistift und Feder.

445 Mädchenkopf en face, mit gesenkten Lidern nach vorn geneigt. 17,3 : 15,6 cm.

Fein ausgeführte Kreidezeichnung auf braunem Papier.

446 2 Bl. Kopf- und Fuß-Studien. 14 : 21 cm; 21,6 : 26,5 cm.

Bleistift und Kreide, weiß gehöht.

447 Mönch in Kutte und Kapuze, auf einen Wanderstab gestützt. 29,5 : 22,2 cm.

Bleistift, sauber ausgeführt.

448 2 Bl. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Altarbild, gekrönt von dem segnenden Christus. 75 : 42 cm. — Moses und die Hirten am Brunnen 41,5 : 55 cm.

Pausen großer reicher Kompositionen.

Karl Gottlob Peschel,

geb. 1798 in Dresden, gest. 1879 ebenda.

449 Joseph wird von seinen Brüdern verkauft. Kartonzeichnung in Kreide. 104 : 132 cm. Auf Blendrahmen.

Große figurenreiche Darstellung des bekannten Dresdner Malers.

Bartolommeo Pinelli,

geb. 1781 in Rom, gest. 1834 ebenda.

450 Römische Karnevalscene. Vor der Bude eines Obst- und Weinverkäufers tollt ein Trupp Harlekine. Landleute und Kinder schauen lächelnd auf das Treiben. 24,5 : 36,2 cm.

Figurenreiche italienische Volksszene in lebhafter Aquarelle. Bez. Pinelli.

Oscar Pletsch,

geb. 1830 in Berlin, gest. 1888 in N.-Lößnitz bei Dresden.

451 Spielende Kinder an einer Mauer. Sepia, mit Farben leicht getönt. 21 : 14,5 cm.

Entzückendes Kinderbildchen, ganz ausgeführt, bez. und dat. 1867.

452 Schneeweißchen und Rosenrot, die an einem steilen Abgrund rasten, werden vom Kinderengel gewarnt. Titelzeichnung zum gleichnamigen Märchen von Grimm. 22,5 : 17 cm.

Die liebliche Darstellung in einer entzückenden, leicht farbig getönten Federzeichnung bester Qualität. Bez. O. P. 1870. Schneeweißchen und Rosenrot. Grimms Märchen.

453 Junge Mutter flicht ihrem Töchterlein Zöpfe. Am Fenster der lesende Vater. Mit vom Künstler geschriebenem Text darunter: Wie ist's so still im Stübchen usw. Aus „Wie's im Hause geht nach dem Alphabet". Dresden, H. Bürkner. 26 : 14 cm.

Herrliche Federzeichnung von schönster Ausführung. Im Ornament des Original-Untersatzes ein großes und kleines Z. Bez. O. P. 1861.

454 2 Bl. Mutter nnd Töchterchen beim Staubwischen. Zu „Abstäuben". — Töchterchen hilft Muttern beim Waschen. Zu „Wäsche". Beides aus „Hausmütterchen". Leipzig, Alph. Dürr. Beim zweiten Blatt rückseitig „Doktorvisite bei der Puppe". 15,4 : 10,5; 16,6 : 12,8 cm.

Bleistiftskizzen.

Franz Pocci,

geb. 1807 in München, gest. 1876 ebenda.

455 Wotan mit seinen Kriegern auf Wolken daherstürmend. 28,2 : 46 cm.

Flotte Federzeichnung. Bez. 25. 7. 62.

Friedrich Preller (der ältere),

geb. 1804 in Eisenach, gest. 1878 ebenda.

456 Das Stubaital in Tirol. Aquarelle, 30,3 : 22,3 cm.

Herrlich ausgeführtes Landschaftsaquarell, vermutlich 1850 auf seiner Tiroler Reise entstanden. Bezeichnet.

Siehe die Abbildung.

457 Dreiteilige Darstellung aus dem Odysseezyklus: Die Sirenen. — Tötung der Rinder des Helios. — Abschied von Kalypso. Aquarelle. 25 : 40 cm.

In Wasserfarben fein ausgeführter früher Entwurf für die dritte Gruppe des zweiten Odysseezyklus, den Preller in den sechziger Jahren für das Großherzogliche Museum in Weimar al fresco ausführte. Mit der figurenreichen oberen Randleiste und dem in braunem Ton gehaltenen Sockelfries, Szenen aus dem Hause des Odysseus darstellend. Früher Entwurf vor vielen Änderungen der späteren endgültigen Ausführung, z. B. die Sirenen in der ursprünglichen schlichteren Gestalt ohne Flügel, der Odysseus im Mittelstück mit dem emporgehobenen linken Arm, die Lanze in der Rechten usw.

458 Hermes überreicht Odysseus das wunderwirkende Kraut Moly. Im Hintergrund das Schloß der Zauberin Circe. Aquarelle. 19,5 : 12,5 cm.

Schöne Aquarelle. Die ursprüngliche Fassung des Bildes in Hochformat, wie sie Preller für das Römische Haus in Leipzig ausgeführt, während die spätere Ausführung in Breitformat ist.

459 Odysseus und Nausikaa. Bleistiftentwurf mit Untermalung in Aquarellfarben. 29,5 : 39 cm.

Schöner Entwurf aus dem Anfang der dreißiger Jahre zu dem Hauptbild des ersten Odysseenzyklus für das Römische Haus in Leipzig, jedoch mit wesentlichen Abweichungen, z. B. in der Figur der Nausikaa, der Stellung des herbeieilenden Rossewagens in der Landschaft usw.

460 Odysseus und die Sirenen. Bleistiftskizze, bez. und dat. Rom 1860. 41,5 : 26 cm.

Skizze zu dem letzten Karton der Sirenen aus dem im Leipziger Museum befindlichen Odysseezyklus. Nach der Änderung des ursprünglichen Entwurfs auf den Rat von Cornelius mit den angefügten Engelsflügeln, den verstreuten Totengebeinen usw.

461 Ideale Landschaft mit der Flucht nach Ägypten. Feder und Tusche, weiß gehöht. 28,5 : 41 cm.

Italienische Landschaft mit Pyramide und antiken Ruinen. Das Blatt ist „Roma Marzo 1831" bezeichnet, also kurz vor Abschluß seines ersten Aufenthaltes in Italien entstanden.

Siehe die Abbildung.

462 An der Serpentara bei Olevano. Blei, bez. und dat. 1870. 20,5 : 29 cm.

Bleistiftzeichnung bester Qualität des landschaftlichen Motivs seines Barmherzigen Samariters im Leipziger Museum. Die Staffage bilden ein pflügender Landmann und zwei sich unterhaltende italienische Mädchen.

463 Landschaft bei Olevano, im Vordergrund Wäscherinnen, im Mittelgrund ein Gebäude. Sepia-Federzeichnung. 13,5 : 28 cm.

Hübsche, mit Figuren belebte Sepiaskizze, bez. Olevano d. 1. Juni 1829.

464 Torre di Quinto. Bergiges Panorama mit figürlicher und Tierstaffage. Blei. 21,5:48 cm.

Schöne Bleistiftzeichnung. Bez. Torre di Quinto im März 31 mit Kästner und Ahlborn.

465 7 Bl. Landschaftsskizzen aus Olevano und Civitella. Blei. kl. quer-folio und quer-folio.

Sehr schöne signierte und teilweise 1830 datierte frühe Skizzenblätter, auf dem einen im Vordergrund ein sitzender Zeichner von hinten. Ein anderes trägt auf der Rückseite den handschriftlichen Vermerk des Vorbesitzers Flinsch. „Dies ist die zuerst erworbene Zeichnung meiner Sammlung. 1865 von Zeller in Dresden für 2 Taler gekauft."

466 8 Bl. Meist italienische Landschaftsskizzen. Blei, Sepia. 8° bis folio.

Prächtige Skizzen von Olevano, Terni, Civitella um 1830. Dabei mehrere auch rückseitlich ausgeführte Skizzen, u. a. ein weiblicher Rückenakt (Skizze zur Sirene). Italienisches Städtchen, bezeichnet Alla Riviera; ferner eine Eiche vom Belvedere in Weimar usw.

467 Fischer in Unterhaltung am Strande auf Rügen. Bleistift und Tusche. 22,5 : 33 cm.

Ein vorzügliches Blatt, mit dem Monogramm signiert.

468 Riesengebirge am kleinen Teiche. Felspartie. Sepia. 29,5 : 44 cm.

Sepiaskizze, bez. und dat. 25. Aug. 1849.

469 Seesturm an der norwegischen Küste. Zwischen Geröll und Klippen des Vordergrunds treiben die Trümmer eines Wracks, brandender Gischt spritzt gegen die Steine, Mövenschwärme durchkreisen die Luft. Tusche und Kreide. 57 : 86 cm. In Rahmen.

Meisterhafte Wiedergabe düster drohender Gewitterstimmung. Das Bild ist bezeichnet und datiert 1852.

470 Romantische Waldszenerie. An einem von mächtigen Bäumen umschlossenen Teich badende Mädchen. Sepia. 27,5 : 37,7 cm.

Brillante tonige Sepiazeichnung bester Qualität. Nicht ganz ausgeführt.

471 2 Bl. Das Baumfällen zum Schloßbau. Edelleute und Fanfarenbläser bei einer Eichengruppe im Walde. Sepia. 29,3 : 22,5 cm. — Lichtes Waldinnere in der Landgrafenschlucht. Blei. 17,3 : 22,3 cm.

Das erste Blatt eine Studie in Federzeichnung auf grauem Papier, braun getuscht. Zu Gensel, Preller. Monographie Abb. 32.

472 3 Bl. Landschaften: Blei, Kreide, Sepia. kl. quer-folio.

Sehr schöne Blätter. Signiert und bezeichnet: Stubbenkammer auf Rügen im Juli 1837. (Auf der Rückseite Skizzen von Seerosen.) — Serpentara Giuneo 29 (doppelseitig).

473 3 Bl. Landschaftsskizzen. Blei und Sepia. kl. quer-folio und folio.

Ebenso. Mit eigenhändiger Signatur und den Bezeichnungen: „Olevany. — Bei Ahlbeck an der Ostsee ohnweit Swinemünde. — Hohlweg bei St. Loungo mit Koch im Maerz 31".

474 Margaretha Saalfeldern, 86 Jahre alt. Brustbild der Gabelbachwirtin nach links. Bleistift, dat. d. 10. Juli 1836. 23 : 22 cm.

Feine charaktervolle Bleistiftzeichnung der berühmten Gabelsbachwirtin, mit der Preller Goetheerinnerungen auszutauschen liebte.

475 Damendoppelbildnis. Zwei Frauenköpfe nebeneinander; der eine mit Spitzenschleier auf dem gescheitelten Haar. Brustbilder im Profil. Blei. 24 : 34 cm.

Die feinen reizvollen Köpfe in einer prächtigen Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier. Bez.: Zur freundlichen Erinnerung an das Jahr 1860. F. P. Rom.

Siehe die Abbildung.

476 Bildnis eines jungen Offiziers (Prinzen?). Kniebild nach rechts. Die Linke hält den Zweispitz mit Federbusch, die Rechte stützt sich auf den Schenkel. Blei. 28:22,7 cm.

Ausgezeichnete feine Bleistiftzeichnung. Bez. P. 32.

477 2 Bl. Studie zum Wielandzimmer (zum Tölpel Pervonte?) in Weimar und Kniestück, sitzend, von Marie Dorothea Christiane Schmidt aus Neustadt. Blei. 17,5 : 19,5 und 15 : 10 cm.

Bleistiftzeichnungen, das erste um 1840 für das Wielandsche Dichterzimmer im Weimarer Schloß entworfen, die zweite mit eigenhändiger Datierung Ilmenau 1841.

478 2 Bl. Männliche stehende Akte. 30,4 : 20,5 cm. 40 : 26,5 cm.

Völlig ausgeführte Bleistiftzeichnungen. Beide mit Ort und Datum bezeichnet.

479 5 Bl. Figürliche und Kopfstudien; Waldlandschaft und Seestück; der dreiköpfige Cerberus, Motiv zur Ornamentbordüre der Odyssee-Fresken in Weimar. 8° bis kl. folio.

Bleistift und Federzeichnung. Drei davon bezeichnet.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Lorenz Quaglio,

geb. 1793 in München, gest. 1869 ebenda.

480 Älplerin mit ihrem Burschen auf einer Wiese stehend. Hinter fernen Tannen ein Bergsee, den jenseits Höhenzüge abschließen. 17,2 : 23 cm.

Hübsche Aquarelle.

A. Radl,

geb. 1774 in Wien, gest. 1852 in Frankfurt a. M.

481 Ruine des Schlosses Hermannstein bei Wetzlar. 64 : 49 cm.

Große Aquarelle auf originalem Untersatzbogen.

Johann Heinrich Ramberg,

geb. 1763 in Hannover, gest. 1840 ebenda.

482 Entwurf zu einem Fächer, in der Mitte ein kränzewindendes Mädchen mit zwei Kindern auf einer Wiese, zu beiden Seiten Amor an einem Altare opfernd, die drei Teile durch Blumenguirlanden verbunden. Aquarelle. 22,5 : 46 cm.

Anmutige farbige Fächerzeichnung, an zwei Stellen eigenhändig bezeichnet und datiert 1787.

Siehe die Abbildung.

483 Bildnis Kaiser Josephs. Brustbild, im Profil nach rechts. Blei. 5,4 : 8,4 cm.

Aus einem Rambergischen Skizzenbuch. Eigenhändig bezeichnet.

484 4 Bl. Illustrationen aus „Beckers Taschenbüchern zum geselligen Vergnügen“. Romantische Liebes-, Kriegs- und Heldenszenen. Aquarelle. Je 9,6 : 7 cm.

Den allerliebsten Original-Aquarellen, sämtlich vom Künstler bezeichnet, liegen die Stiche bei.

Stefan Rauh.

485 Wassermühle am Gebirgsbach. Stimmungsvolles Idyll inmitten hoher, tannenumgrünter Berge. Am Bachesrand angelnder Bauer. 26,7 : 34,5 cm.

Aquarelle von leuchtendem Kolorit.

486 Waldsee. Im klaren Wasser spiegeln sich die dichten Baumgruppen der romantischen Landschaft. 28,2 : 39 cm.

Aquarelle von gleicher Qualität wie die vorige. Bez. St. Rauh f.

487 8 Bl. Wassermühle im Bergwald. Landschafts-, Baum- und Pflanzenstudien. 4° bis gr. folio.

Prächtige Aquarelle, an den oberen Ecken kleine Stückchen fehlend. Bez. St. Rauh fec. Flotte Bleistift- und getuschte Federzeichnungen.

Johann Christian Reinhart,

geb. 1761 bei Hof, gest. 1847 in Rom.

488 Campagnalandschaft mit zwei ruhenden Wanderern. 42 : 56,5 cm.

Sepia, bez. u. dat. Roma 1810. Ein schönes großes Blatt.

Siehe die Abbildung.

489 Schönburg an der Saale. Am Fuße eines Berges mit den Ruinen der Burg, liegt das Dorf. Rechts fließt zwischen grünen Ufern die Saale. Auf der Landstraße Bauern und ein Gefährt. 27 : 37,4 cm.

Bildmäßige schöne Aquarelle. Bez. C. Reinhart 1783. Schönburg an d. Saale.

490 Heroische Landschaft mit kleinem Bergsee. Vorn ruhende Psyche. 16,4 : 22 cm.

Illustration zu Apulejus, Goldener Esel. VI. Buch. Schöne Aquarelle, ein Ölbild gleichen Gegenstands im Museum in Leipzig.

491 Italienische Ansicht. (Tivoli?). Vor einer steil abfallenden Felsenwand fließt zwischen Geröll und Buschwerk ein Wasser. Hoch oben Gebäude und Ruinen. 29,5 : 23 cm.

Kräftige, bräunlich getuschte Bleistiftzeichnung. Bez. C. Reinhart.

492 Castel Gandolfo. Italienische Gebirgslandschaft, zur Linken ein Fluß mit Brücke, zur Rechten zwei Wanderer. 49 : 75 cm.

Große Sepiazeichnung.

493 6 Bl. Tierstudien: Ochsen, Ziegen, Schafe. 16° bis folio.

Bleistift, Kreide, Aquarell. Hübsche, charakteristische Blätter, z. Teil bezeichnet.

Siehe auch die Abteilung Ölbilder.

Heinrich Reinhold,

geb. 1790 in Gera, gest. 1825 in Albano.

494 Olevano. Weinumsponnene Gartenmauer mit offenem Tor. Federzeichnung, bez. und dat. 17. Aug. 22. 26,3 : 31,5 cm.

Fein ausgeführte Federzeichnung seines Olevaner Aufenthaltes in der Casa Baldi, wo ihn seine Freunde, Richter und Wagner, antrafen (vgl. Richter, Lebenserinnerungen S. 162). „Oberhalb Olevano liegt die Casa Baldi; dort nahmen wir Einkehr und fanden zu unserer Freude den lieben Reinhold, welcher schon seit mehreren Wochen hier wohnte und seine vortrefflichen Studien zeichnete, die ihm später großen Ruf verschafften."

Siehe die Abbildung.

495 Küstenlandschaft bei Capri. Das imposante Felsenpanorama mit weitem Blick auf das Meer. 35 : 47 cm.

Scharfe Bleistiftzeichnung. Bez. Preso da Capri verso la Caláta metelliana. Siehe Malstudium Nr. 3.

496 Italienische Hügellandschaft von Baumgruppen unterbrochen. 18,7 : 20,2 cm.

Malerische Kreidezeichnung auf bläulichem Papier. Bez. Reinhold.

497 2 Bl. Gebirgs-Studien. St. Vito. Olevano. Ca. 14 : 21 cm.

Öl-Studien. Karton auf Leinen. Bez. d. 11. Sept. 22. St. Vito, Monte di Gandugnola. Abend. — Olevano d. 5. Sept. 22.

498 6 Bl. Italienische Landschafts- und Baumstudien. folio.

Saubere Bleistift- und Federzeichnungen. Zwei auf Pauspapier. Drei bezeichnet.

Alfred Rethel,

geb. 1816 in Diepenbend bei Aachen, gest. 1859 in Düsseldorf.

499 Album mit 14 Porträts von meist Frankfurter Malern aus dem Jahre 1839. folio. Lederband mit Goldschnitt.

Kostbare und überaus interessante Porträtsammlung, die eine wundervolle Sepiazeichnung von Rethels Hand enthält, ein Bild des Historienmalers Adolf Teichs.

Dieser wiederum hat ein sehr charakteristisches Brustbild Rethels nach links beigesteuert, Blei und Sepia, weiß gehöht, das den Biographen unbekannt zu sein scheint.

Außerdem enthält das Album die Porträts von: Monsieur Grimeaux, Maler (Schüler von Veit), † nach 1849. Gezeichnet von Christian Becker-Frankfurt a. M. Christian Becker, Maler und Lithograph zu Frankfurt a. M., † 1885 Hier. Wohl Selbstporträt. Karl Ballenberger, Maler, Radierer und Lithograph, † 1860 Hier. Wohl Selbstporträt. Unbekanntes Porträt, gezeichnet von Franz Brentano. Aug. Gustav Lasinsky, Maler, † 1870 in Mainz. Gez. von Carl Trost. H. Rustige, Direktor der Kunstakademie in Stuttgart. Gez. von Carl Trost. Carl Trost, Maler und Radierer in München, † 1884 dort, gezeichnet von H. Rustige. „Herr Peroux“, Joseph Nikolaus, Maler, † 1871 in Frankfurt a. M. Wohl Selbstporträt. Porträtmaler Binder, † bei Wien 1863, gez. v. Settegast. Zimmermann (?). Wohl Selbstporträt. Franz Brentano, Maler, † 1841 in Frankfurt a. M. Gez. von Binder. Rudolf Elster, Maler, † 1872 in Berlin. Selbstporträt.

Siehe die Abbildungen.

500 Trupp ausreitender Landsknechte. Vorweg Fanfarenbläser. 13,1 : 21,7 cm.

Schöne lebendige Tuschzeichnung, für die Frühzeit des Künstlers charakteristisch. Bez. A. R.

Fr. Aug. Moritz Retsch,

geb. 1779 in Dresden, gest. 1857 in Lößnitz bei Dresden.

501 Faust und Gretchen, im Garten auf einer Bank. Im Hintergrund Mephisto und Frau Marthe. 23 : 24,3 cm.

Fein ausgeführte Tuschzeichnung, leicht getönt.

502 Lustwandelndes Liebespaar in altdeutscher Tracht. (Faust und Gretchen?) Hüftbilder. Im Hintergrunde Landschaft mit Wassermühle. 16,7 : 20,5 cm.

Zarte Bleistiftzeichnung von großem Liebreiz. Vollständig ausgeführt. Bez. 1847 M. Retsch.

503 Weinlese. Zwischen den pflückenden Mädchen und Burschen werden schelmische Neckereien getauscht. 23,2 : 31,8 cm.

Die lebendige, figurenreiche Darstellung in einer entzückend feinen Bleistiftzeichnung. Bez. M. Retsch.

August Richter,

geb. 1801 in Dresden, gest. 1873 zu Pirna.

504 8 Bl. Dabei 5 Bl. Studien: Schafe, 2 Bl.: Fische, 1 Landschaft. kl. folio bis folio.

Kräftige Zeichnungen in Aquarell, Tusche, Kreide auf farbigem Papier und Federzeichnung.

505 8 Bl. Landschafts- und Baumstudien, Gemüsestilleben und Tierstudien: Fische, Widderkopf. Rückseitig z. T. figürliche und Genreskizzen. folio.

Aquarelle, Tusche, Federzeichnung.

Ernst Rietschel,

geb. 1804 in Pulsnitz, gest. 1861 in Dresden.

506 2 Bl. Gewandstudien: Stehender und schreitender Jüngling. 30 : 21 cm.

Sehr interessante Gewandstudien des berühmten Bildhauers. Bleistift. Das eine bezeichnet Ernst Rietschel del.

Willem Roelofs,

geb. 1822 in Amsterdam, gest. 1897 in Berchem bei Antwerpen.

507 Holländische Landschaft mit Ausblick auf die Ebene. Links Baumgruppe. Davor zwei Bauernkinder. Rechts Wasserspiegel, weiter hinten Gehöft. 15,5 : 23 cm.

Zartfarbige Aquarelle. Bez. W. Roelofs f. 1866. Die oberen Ecken angesetzt.

H. Rosenkranz,

geb. 1802 in Frankfurt a. M., gest. 1851.

508 Ruinen des Schlosses Hermannstein bei Wetzlar. Rechts Wiesengelände. Auf der Fahrstraße Bäuerin mit Kind. 19,7 : 28,5 cm.

Reizvolle Aquarelle. Rückseitig bez. Rosenkranz fec. 1838.

Karl Rottmann,

geb. 1798 in Handschuhsheim bei Heidelberg, gest. 1850 in München.

509 In der Campagna nach einem Gewitter. Aus dem sich erhellenden Gewölk bricht ein Regenbogen. 17,4 : 24 cm.

Flotte Studie in grauweißer Tuschzeichnung.

510 Berglandschaft mit kleineren Binnenseen in der vor den Höhenzügen liegenden Ebene. 29,1 : 40,8 cm.

Flotte Aquarellstudie in lichten Farben.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Georg Philipp Rugendas,

geb. 1666 in Augsburg, gest. 1742 ebenda.

511 Carl XII. in der Schlacht bei Narwa, zu Pferd, die Feinde vor sich hertreibend. Tusche, mit Rötel umrissen. 53 : 36 cm.

Wirkungsvolles Reiter- und Schlachtenbild aus der frühen Zeit des Künstlers. Bez. und dat. li 26 genaro 1702.

512 Reiterszene. In der Mitte der Anführer auf sich bäumendem Pferde. 11,5 : 17,7 cm.

Charakteristische Tuschzeichnung.

513 Tartarische Reiterkünste. 18 : 23,8 cm.

Tusche. Flotte Darstellung auf gelblichem Papier.

514 Reitertroß, einen Lasttransport begleitend. 10,2 : 16,7 cm.

Tusche. Ebenso.

515 Figürliche Studien von Stallknechten. 14,9 : 23,6 cm.

Bleistift. Bez. Rugendas.

Felix von Rumohr,

geb. 1785 in Reinhardtsgrimma, gest. 1843 in Dresden.

516 Italienische Hochlandszenerie mit Ruine. 21,4 : 35 cm.

Federzeichnung, ganz ausgeführt.

Gottfried von Schadow,

geb. 1764 in Berlin, gest. 1850 ebenda.

517 Apollo als Lenker des Sonnenwagens. Lunette. 21 : 39 cm (halbkreisförmig).

Schöne getuschte Federzeichnung.

518 Brustbild Schadows nach rechts mit Mütze. Von Th. Neu gezeichnet. Unterschrift von anderer Hand. Der Bildhauer Dr. Gottfried Schadow, Direktor der Königl. Akademie zu Berlin. 18,8 : 13,7 cm.

Das charakteristische Porträt in Feder. Bez. T. Neu 1844.

Johann Eleazar Schenau,

geb. 1734 in Groß-Schönau bei Zittau, gest. 1806. Dresden, Meißen.

519 Venus auf einem Ruhebett hält den vor ihr knieenden Adonis Amor an den Flügelspitzen entgegen. 22 : 35 cm.

Sepiazeichnung.

520 Neckerei. Junge Dame in Rokokotracht hält ein Kätzchen an einen Vogelbauer. 30 : 19,7 cm.

Tuschzeichnung, im wesentlichen ausgeführt. Graziöse Szene.

Caspar Scheuren,

geb. 1810 in Aachen, gest. 1887 in Düsseldorf.

521 Entwurf zur Einbanddecke der Illustrierten Zeitung, Jahrgang 1856. Komposition mit reichen allegorischen, figürlichen und Tierdarstellungen. 36 : 25 cm.

Bleistift und Tusche. Aufs Feinste ausgeführt. Bez. Düsseldorf, C. Scheuren fec.

Gottlieb Schick,

geb. 1779 in Stuttgart, gest. 1812 ebenda.

522 Niobe, die ihre Kinder vor den Pfeilen des Apollo zu schützen sucht. 40 : 57 cm.

Die figurenreiche Komposition in einer subtilen Federzeichnung. An den unteren Ecken sauber ergänzt. Etwas fleckig. Bez. G. Schick.

Johann Wilhelm Schirmer,

geb. 1807 in Jülich, gest. 1863 in Karlsruhe.

523 Waldinneres mit Durchblick auf ein von Bergen umgebenes Tal. Im Vordergrund ein auf einer Brücke sitzender Angler. 42 : 54 cm.

Prächtiges deutsches Landschaftsbild mit schönem Baumschlag. Tuschezeichnung.

Siehe die Abbildung.

524 Waldiges Flußufer. 32 : 52 cm.

Federzeichnung, nicht ganz ausgeführt.

525 Romantische Waldpartie bei Civitella, mit Ausblick auf ferne Bergzüge. Auf dem Waldwege Landleute mit Maultieren. 31 : 46,3 cm.

Blei und Kreide. Ein ausgezeichnetes Blatt. Bez. Civitello 20 Sept. 39.

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Julius Schmidt,

geb. 1854 in Wien.

526 Centaurenweib hält ihrem Knaben eine Weintraube vor. Auf ihrem Rücken reitet ein junger Faun. Am Boden umgestürzter Weinkrug und Thyrsosstab. 24 : 29,5.

Feine Federzeichnung für eine Reliefdarstellung. Rückseitig bez. Julius Schmidt in München 1869.

Julius Schnorr von Carolsfeld,

geb. 1794 in Leipzig, gest. 1872 in Dresden.

527 Auf der Spitze eines Berges rastende Gesellschaft von 6 Personen (Künstlern?), von denen einer Guitarre spielt. Federzeichnung. 24 : 29,5 cm.

Eine der frühesten bekannten Arbeiten des damals Neunzehnjährigen aus der Zeit seines Wiener Aufenthaltes unter Oliviers Einfluß. Bezeichnet und datiert 1875. Die köstliche Feinheit der primitiven Technik und die naive Innigkeit des Empfindens geben dem Blatt einen hohen Reiz.

Siehe die Abbildung.

528 2 Bl. Männliches Brustbild nach rechts. — Hagen (Studie zu den Nibelungenfresken). Blei und Feder. 22 : 17 und 27 : 26 cm.

Der ernste schöne Männerkopf ist 1817 datiert, das Bruchstück zu dem Deckenbild: „Die Donaunixen verkünden Hagens Untergang“ 1828.

529 8 Bl. Pflanzenstudien. Blei. kl. fol. und fol.

Meist Palmen; dabei die hübschen Aquarellskizzen eines Rittersporns und einer Schwertlilie. 4 Bl. auf Pauspapier. 2 Bl. bez. u. datiert 1818 u. 1824.

530 Weiblicher Akt, stehend, von vorn gesehen. Blei. 48 : 35 cm.

Wirkungsvolle ausgeführte Bleistiftzeichnung in der Art der im Dresdner Kupferstichkabinett befindlichen Aktzeichnungen vom Jahre 1820.

531 3 Bl. Hand-, Arm- und Faltenstudien. Blei und Feder. fol.

Schöne, frühe, 1820 datierte Blätter.

532 3 Bl. Studien: Sitzender männlicher Akt. — Mann und Frau in langem schleppendem Gewande. Blei und Sepia. 27 : 20 cm.

Ebenso. Die beiden letzten Blätter sind 1820 datiert.

533 Mädchenakt, lauschend vorgebeugt, im Profil nach links. Sepia und Blei. 38 : 24,5 cm.

Prachtvoller weiblicher Akt voll Ausdruck und von größter Formschönheit.

Siehe die Abbildung.

534 Aktstudie eines sitzenden Jünglings. Cartuccio (15 anni). Sepiazeichnung, datiert „d. 17. Nov. 21“. 43,5 : 27,5 cm.

„Aus dem Herbst 1821 rühren eine ganze Anzahl von wunderbaren Arbeiten her, in denen die Sepiabehandlung sich zu einer großen Farbigkeits- und Tonwertwirkung steigert.“ (Singer, p. 49.)

Siehe die Abbildung.

535 Weiblicher Akt, sitzend, vom Rücken gesehen. Blei. 41 : 24,5 cm.

Schöne Studie datiert d. 16. Febr. 1821.

536 3 Bl. sitzende und stehende männliche Aktstudien aus den Jahren 1820 und 1821. Blei und Feder. folio.

Schöne, ausgeführte Jünglingsgestalten.

537 2 Bl. Hände- und Armstudien. Sepia und Blei. 28 : 42 cm.

Von feinster Ausführung. Ein Blatt 1821 datiert.

538 Vittoria Caldoni, ganze Figur, am Spinnrocken sitzend. Blei. 29 : 42,5 cm.

Wundervolles Bleistiftporträt der schönen Albaneserin, bezeichnet und datiert „Ariccia 1822“. Schnorr hat das schöne Bauernmädchen, um deren Kopf sich die römischen Deutschen rissen, in verschiedenen Stellungen porträtiert. Die vorliegende Zeichnung verfertigte er auf Wunsch seines Freundes und Gönners, des bekannten Dresdner Sammlers Johann Gottlob von Quandt.

539 Moses schützt die Töchter Reguels vor den Hirten und tränkt die Schafe. Feder. 22 : 27 cm.

Ausgeführte schöne Federzeichnung aus früher Zeit, bez. und dat. 2. August 1824. Diese Darstellung kam nicht in der Bilderbibel in Anwendung.

540 Das Martyrum der sieben Brüder und ihrer Mutter (Maccabäer II, 7). Feder. 21,5 : 24,5 cm.

Prächtiger früher Entwurf bez. und dat. „Rom d. 2. Decbr. 1826“. Mit erheblichen Abweichungen in Anzahl, Darstellung und Gruppierung der Figuren. Auf der Rückseite des Blattes eine Bleistiftskizze.

541 Abraham empfängt die Verheißung, daß er ein Vater vieler Völker werden soll. Feder. 21,5 : 26 cm.

Prachtvolle frühe Zeichnung zur Bilderbibel, die in der Stellung von Gottvater und den Engeln, sowie im Hintergrund wesentlich von der späteren für den Holzschnitt bestimmten Zeichnung abweicht.

Auf der Rückseite des Blattes eine Bleistiftskizze des schlummernden Noah, dessen Blöße von seinen Söhnen aufgedeckt wird. Dieser Entwurf wurde nicht für die Bibel verwertet.

542 Zwei Darstellungen Christus und seine Jünger. Feder. 24,5 : 29 cm.

Schönes Diptychon mit den Versen: „Ich lasse dich nicht“ und „Bleibe bei uns denn es will Abend werden.“ In der Mitte oben Christus mit dem Lamm, links die Gesetzestafeln, rechts die Taube. Bez. und dat. 17. Februar 1828.

543 Therese. Sitzender weiblicher Akt, das Haupt nach rechts geneigt, den linken Arm über den Kopf gebogen, die rechte Hand im Schoße ruhend. Feder. 42 : 26 cm.

Brillante Federzeichnung. Bez. Therese, Januar 1834.

544 Hagen fährt mit den Königen über die Donau. Aquarell. 17 : 14 cm (rund, in gemalter Einfassung).

Prachtvolles in leuchtenden Farben gemaltes Rundbild zu den Nibelungen.

545 Der Streit der Königinnen vor dem Münster. Feder. 20 : 13,5 cm.

Feine ausgeführte Sepiazeichnung zu den Nibelungen, datiert d. 5. Dec. 40.

546 Gunther und Brunhild. Aquarell. 34 : 28,5 cm.

Schöner Entwurf in Wasserfarben zu dem im Vorsaale des Münchner Königsbaues im Jahre 1831 begonnenen Freskogemälde des Nibelungenzyklus.

Siehe die Abbildung.

547 Siegfried und Chriemhild. Aquarelle. 34 : 28,5 cm.

Das schöne Gegenstück zum vorigen.

548 Janssen. Jünglingskopf nach rechts. Studie zu Siegfrieds Einzug in Worms. Federzeichnung. Bez. und dat. April d. 12t. 1831. 30,5 : 25 cm.

Schöner ausdrucksvoller Studienkopf zum Nibelungenzyklus.

Siehe die Abbildung.

549 6 Bl. Aktstudien aus den Jahren 1830—1838. Blei, Kreide und Rötel. folio und querfolio.

Dabei ein feiner weiblicher Akt, laufendes junges Mädchen; ferner ein schlummernder Jüngling (Antonio) mit einer Skizze auf der Rückseite des Blattes; sowie die Skizze zu Siegfried bei der Erzählung des Geheimnisses mit dem eigenhändigen Vermerk des Künstlers „Anton Kille Bombardier II. Compagnie, d. 12. Oct. 1830".

550 3 Bl. Emporblickender Männerkopf. — Sitzender Mönch. — Mariae Heimsuchung. Kreide, Rötel und Blei. folio und querfolio.

Die schöne Kopfstudie leicht mit Kreide weiß gehöht. Das letzte Blatt ist Pause einer von der in der Bilderbibel verschiedenen Darstellung.

551 3 Bl. männliche Aktstudien, teilweise zu Barbarossas Einzug in Mailand. Kreide und Rötel. folio und querfolio.

Ausgeführte Entwürfe aus den Jahren 1835—1842, meist Bewegungsstudien.

552 4 Bl. jugendliche männliche Akte. Gruppen und Einzelfiguren. Blei, Kreide und Rötel. folio und querfolio.

Schöne, ausgeführte Entwürfe. Dabei ein ruhender Mann, bez. „Antonio Mau (?) Rom", ein Jüngling mit einer Stange. Teilweise Studien für den Barbarossasaal.

553 Studienblatt mit fünf Pferdeköpfen. Sepia. 24,5 : 19 cm.

Feine ausgeführte Pferdestudien, vermutlich für den Barbarossazyklus im Münchner Festsaalbau.

554 Weiblicher Studienkopf zu Friedrich Barbarossa in Venedig. Kreide und Rötel. 39 : 26,5 cm.

Prächtige Profilstudie zu der im Boote knieenden vordersten Frauengestalt des Wandgemäldes im Münchner Festsaalbau. Bez. und dat. München, März 1838.

555 Die Hymnen des Homer. 12 Bl. Federzeichnungen, von denen je 3 für den Hymnus auf Apollo, Aphrodite, Demeter und Hermes. 24 : 55,5. In Mappe.

Der vollständige Zyklus der homerischen Hymnen für den Münchner Königsbau. Derselbe wurde als Fries im Servicesaal von Friedrich Olivier u. a. unter Schnorrs Leitung ausgeführt. Ein Hauptwerk des Künstlers in fein ausgeführten Federzeichnungen von wundervoller Qualität, datiert 1832, 1833 und 1834.

Siehe die Abbildungen.

556 Poseidon mit dem Dreizack auf seinem Rossewagen, von Tritonen begleitet. Feder. 23 : 44 cm (halbkreisförmig).

Kräftige Federzeichnung, bez. und dat. 1832, in der Art der Blätter zu den Hymnen des Homer, jedoch nicht zu diesem Zyklus verwendet.

557 2 Bl. Demeter, der Tochter beraubt, entzieht der Erde die Fruchtbarkeit. — Nach Rückkehr der Persephone kehrt auch das Gedeihen der Früchte zurück. Feder. 23 : 31 cm.

Schöne Gegenstücke, bez. und dat. 1869, vielleicht als spätere Ergänzungen zu den Hymnen des Homer entworfen.

558 3 Bl. Amorettenfriese. 12 Putten mit Vögeln und bebänderten Blumenguirlanden. Feder. Je 6 : 30 cm (bogenförmig).

Flotte Federzeichnungen.

559 Die Aufopferung Isaaks. Feder. Zur großen Bilderbibel, wie die folgenden. 22 : 26 cm.

Prachtvolle Federzeichnung, bez. d. 13. Nov. 1849, mit wesentlichen Abweichungen von der im Druck erschienenen, weniger schönen Fassung. So z. B. liegt das Lamm noch im Busch, während es dort der Engel an den Hörnern hält, Isaak kniet mit beiden Beinen auf dem Holzstoß, dort hängt das eine herunter, Hintergrund und Umgebung sind verändert.

Die Bilderbibel, zu der hier eine Anzahl ausgewählter vollkommener Zeichnungen vorliegen, ist Schnorrs reichstes und populärstes Werk.

560 Josephs Keuschheit und der Potiphar Untreue. Federskizze. 20 : 25,5 cm.

Herrliche flotte Sepiaskizze, datiert 24. Nov. 51. Der Kopf des Joseph in vergrößertem Maßstab oberhalb der Säule nochmals skizziert.

561 Ruth zieht mit Naemi nach Bethlehem. Sepia. 21 : 25,5 cm.

Ein wundervolles Blatt von vollkommener Ausführung.

562 Jonathans und Davids Freundschaft. Feder. 21,5 : 26 cm.

Prächtige Federzeichnung, bez. u. dat. d. 19. Februar 1857.

563 Das Gebet des Tobias und der Sara. Feder. 22 : 26 cm.

Ausgeführte feine Federzeichnung von großem Liebreiz, bez. und dat. 1851.

Siehe die Abbildung.

564 Tobias und Sara werden am Morgen nach der Brautnacht wohlbehalten aufgefunden. 23,5 : 26 cm.

Kräftige Federzeichnung. Bezeichnet und datiert 1870.

565 Tobias und Sara werden am Morgen nach der Brautnacht wohlbehalten aufgefunden. Aktstudie. Federskizze. 26 : 21 cm.

Frühe Sepiaskizze desselben Blattes, datiert 1847, wesentlich abweichend. Meisterhaft hingeworfen, von hoher Qualität und an ähnliche Aktstudien Rafaels gemahnend.

566 Das Zeugnis Johannes des Täufers von Christo. Feder. 22 : 26 cm.

Feine Federzeichnung, datiert 1854.

567 Jesus treibt Teufel aus. Feder. 21,5 : 26 cm.

Ebenso. Mit eigenhändigem sechszeiligen Bibelzitat.

568 Der auferstandene Heiland erscheint seinen Jüngern am See Genezareth. Feder. 21,5 : 26 cm.

Kräftige Federzeichnung mit fünfzeiligem, eigenhändigen Bibelzitat. Bez. und dat. 13. Dezbr. 1856.

569 9 Bl. Biblische Darstellungen in Pausen. Feder. Je ca. 11 : 14 cm.

Davon 7 Bl. zur Schöpfungsgeschichte der kleinen Bilderbibel.

Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld,

geb. 1788 in Königsberg, gest. 1853 in Wien.

570 Einzug einer gewappneten Ritterschar in die Tore einer Stadt. Zur Rechten der salutierende Bürgermeister mit den Schlüsseln der Stadt. Im Hintergrund eine hochgelegene Burg. 32 : 25 cm.

In Sepia ausgeführt.

571 Ritter und Reisige ziehen in den Krieg. Unter einem Baume nimmt ein Ritter Abschied von den Seinen. Im Hintergrunde Mönchskloster und gotische Kirche. Auf der Straße drängt sich das Volk. 37,2 : 46,5 cm.

Große Komposition in Sepia, Feder und Tusche.

572 Maria und Joseph mit dem Jesusknaben an einer bogenförmigen Fensteröffnung sitzend, die von Büschen und Bäumen eingefaßt ist. 20,6 : 29,1 cm.

Liebliche Feder- und Tuschzeichnung, völlig ausgeführt. Bez. L. S. 1838. Albumblatt für den Maler Nowotny.

573 Madonna mit dem Kinde, das von rückwärts nach vorn gewendete Haupt und die Schultern von einem Schleiertuch umschlossen. Das Jesuskind sieht ihr über die linke Schulter. Im Oval, 18,5 : 14,5 cm.

Andresen V, pag. 314. Sepia, Feder und Tusche. Prächtiges Blatt. Bez. Schnorr v. K. invi.

Jan Schotel,

geb. 1808 in Dordtrecht, gest. 1838 ebenda.

574 Holländische Fischerboote im Hafen. 35,5 : 42 cm.

Bleistift und Tusche. Rückseitig bez. J. C. Schotel del.

575 Hafen bei Antwerpen. Rechts eine Gruppe Fischerhäuser, weit hinten die Stadt. 22,8 : 26,8 cm.

Schöne saubere Bleistiftzeichnung. Bez. J. Schotel.

576 Abfahrt eines Segelkutters aus der Rhede von Terel, bei stürmischer See. 19 : 27,5 cm.

Prachtvolle bildmäßige Tuschzeichnung in braunen und grauen Tönen. Rückseitig bez. J. Schotel fec.

Adolph Schrödter,

geb. 1805 in Schwedt, gest. 1875 in Karlsruhe.

577 5 Bl. Bauernkirmes. Arabeskenfries mit tanzenden Paaren, Musikanten und zechenden Bauern. Tusche mit Kreide weiß gehöht auf grünlichem Papier, das letzte Blatt bezeichnet. 13,5 : 39 bis 53 cm.

Reizende humoristische Arabeskenfriese, die Vorlagen der Nos. 1. 2. 4—6 der berühmten später lithographierten Folge, die man als eine moderne Variante der tanzenden Bauernpaare des Hans Sebald Beham bezeichnen könnte.

Siehe die Abbildung.

578 Titelzeichnung zu Märchenerzählungen. Sechsteiliges Tableau mit zierlichem Rankenwerk und allerlei Getier. Im Mittelfeld ein die Leyer spielender Jüngling, um den sich Alt und Jung gruppiert hat. In den anderen Feldern Märchenszenen. 15 : 20 cm.

Allerliebste, graziöse Federzeichnung. Eine kleine Ecke fehlt links oben.

Joh. David Schubert,

geb. 1761 in Dresden, gest. 1822 ebenda.

579 8 Bl. Kleine Darstellungen zu Kalenderkupfern: Liebes-, Eifersuchts-, Kampfszenen usw. Rund. Je 6 cm.

Reizende feine Sepiazeichnungen. Sämtlich vom Künstler bezeichnet.

Carl Wilh. Schurig,

geb. 1818 in Leipzig, gest. 1874 in Dresden.

580 Auf einem Postament sitzender nackter phrygischer Jüngling läßt einen Adler aus einer Schale trinken. 15 : 14 cm.

Weiß gehöhte Bleistiftzeichnung in Reliefmanier auf blau getuschtem Hintergrunde und braunem Papier. Bez. C. W. Schurig fec. 55.

R. Schuster,

geb. 1848 in Markneukirchen.

581 2 Bl. Baumreiche Hügellandschaften aus Böhmen. 19,2 : 30,5 cm; 21 : 27,5 cm.

Malerische, bräunlich getuschte Federzeichnungen. Bez. Graupen d. 21. Juni 1871. R. S. — R. Schuster 1871.

Ludwig Schwanthaler,

geb. 1802 in München, gest. 1848 ebenda.

582 Zum Turnier reitender Ritter. Reiter und Roß im Festschmuck. 19,2 : 11 cm.

Federzeichnung. Rückseitig: Ludwig Schwanthaler an seinen Freund Wittmer. Rom 18..

Joh. Baptist Sonderland,

geb. 1805 in Düsseldorf, gest. 1878 ebenda.

583 Der wilde Jäger auf keuchendem Renner mit einem Troß bizarrster Fabeltiere durch eine Felsenschlucht jagend. Nach dem Bürgerschen Gedicht zu einer Lithographie für den Düsseldorfer Kunstverein entworfen. 47 : 28,3 cm.

Nager XVII, 11. Brillante Bleistiftzeichnung. Bez. Sonderland.

584 4 Bl. Trachten-, figürliche und Kopfstudien. folio bis gr. folio.

Aquarell, Kreide und Bleistift. Ein Blatt auf Pauspapier.

Otto Speckter,

geb. 1807 in Hamburg, gest. 1871 ebenda.

585 Hofhund und Pudel. 7,7 : 10,5 cm.

Reizendes Hundebild in Federzeichnung zu den Speckter-Heyschen Fabeln.

586 De junge Wetfru. Am Tisch in ihrem Stübchen sitzt traurig die junge Witwe. Aus Claus Groth „Quickborn", pag. 212. Hamburg 1856. 9,3 : 8,5 cm.

Allerliebste Federzeichnung. Bez. De junge Wetfru. O. S.

Carl Spitzweg,

geb. 1808 in München, gest. 1885 ebenda.

587 Die heiligen drei Könige aus dem Morgenlande grüßen den Stern zu Bethlehem. 21 : 33 cm.

Bleistiftstudie. Mit dem Nachlaß-Stempel.

588 Stehender Türke, die Hände leicht verschränkt. 33,8 : 21 cm.

Charakteristische Bleistiftstudie. Mit Nachlaßstempel.

589 Der Schnupfer. Kleiner Mann mit Schlafrock und Zipfelmütze nimmt mit drollig erstaunter Miene eine Prise. 18 : 15,4 cm.

Bleistift. Amüsantes Blättchen. Mit Nachlaßstempel.

Eduard von Steinle,

geb. 1810 in Wien, gest. 1886 in Frankfurt a. M.

590 Sitzende Madonna, daneben die Heiligen Augustinus und Bonifacius. Großes Aquarell in Deckfarben ausgeführt. 90 : 48 cm. In reichem Goldrahmen. Steinle 109*).

Dieses herrliche frühe Blatt des Meisters wurde 1846 für den päpstlichen Nuntius Msgr. Via Prela ausgeführt. Das im gleichen Jahre gemalte Ölbild derselben Darstellung ist nicht mehr nachweisbar.

So bedeutende und vollkommene Aquarelle des Künstlers aus jener Zeit kommen im Handel kaum mehr vor.

Siehe die farbige Abbildung.

*) Eduard von Steinles Gesamtwerk in Abbildungen, herausgegeben von A. M. von Steinle.

591 Pietà. Madonna mit dem Leichnam Christi am Fuße des Kreuzes. Aquarelle. 32 : 38 cm. St. 654.

Fein ausgeführte stimmungsvolle Aquarelle. Entwurf zu der um 1870 von Steinle mit Fresken verzierten Fürstl. Löwensteinschen Schloßkapelle in Klein-Neubach a. M. Ein kostbares Blatt.

Siehe die Abbildung.

592 Der Prophet Daniel, auf dem Richterstuhl sitzend und Prophezeiungen niederschreibend. Im Sockelbild Susanna und die beiden Alten. Aquarelle. 58 : 32 cm. St. 23.

Prächtige, farbenreiche Aquarelle, bezeichnet und datiert 1882. Aus einer Skizze vom Jahre 1829 entstanden, den Maler Francesco von Rhoden darstellend, wie er in der Sixtina Figuren aus dem Jüngsten Gericht kopierte.

593 Dante liest Beatrice und ihrer Familie in einem Garten seine Dichtungen vor. Aquarelle bez. u. dat. 1885. 44 : 60 cm. St. 400.

Großes vollkommenes Bild des Meisters von lebhafter Farbwirkung.

Siehe die Abbildung.

594 Die Anbetung. Maria und Josef knieen im Stall an der Krippe des Jesuskindes. Durch eine Maueröffnung sieht man im Nachtdunkel die Verkündigung an die Hirten. In reicher Zierleiste lobsingende Engel. Bleistift. 35 : 28,6 cm.

Prachtvolle subtile Bleistiftzeichnung aus frühester Zeit. Bez. Steinle. Ein schönes Blatt von echt nazarenischem Geiste.

Siehe die Abbildung.

595 Die Messe des heiligen Gregorius. Kreide, blau laviert, bez. u. dat. 1866. 44 : 52,5 cm. St. 633 a.

Ausgeführter Entwurf eines Fresko im Schiff der St. Aegidienkirche zu Münster i. W.

596 Der heilige Norbertus predigend. Kreide, blau laviert, bez. u. dat. 1871. 40 : 52,5 cm. St. 633 c.

Ein Gegenstück zum vorigen von entsprechender Qualität.

597 Der heilige Wenzeslaus Hostien backend. Kreide, blau laviert. Bez. und dat. 1866. 40 : 52,5 cm. St. 633 b.

Ähnlicher Entwurf für eine dritte Darstellung in derselben Kirche.

598 Müller Radlauf weckt Ameleya. Blei. 17,5 : 29,5 cm.

Schöne Bleistiftzeichnung zu Clemens Brentanos Märchen von dem Rhein und dem Müller Radlauf (ca. 1870).

599 Karoline Steinle, die Tochter des Künstlers. Brustbild en face, ein Laubgewinde im Haar. Blei. 20,5 : 14 cm. St. 465.

Wundervolle Porträtzeichnung der 1856 Verstorbenen, datiert 8. Ap. 1854.

Siehe die Abbildung.

600 Frederick Leighton. Kopfstück nach links mit emporgeschlagenem Blick. Blei. 27 : 28 cm.

Schönes charakteristisches Porträt des berühmten Malers und Bildhauers, der Ende der vierziger Jahre ein Schüler Steinles war. Bezeichnet: „Fred. Leighton".

601 Stehender weiblicher Akt mit erhobenen Armen. Studie zur heiligen Veronica, das Schweißtuch emporhaltend. Kreide (ca. 1850). 44 : 20 cm.

Herrliche leicht getönte Aktzeichnung aus früher Zeit. Das in Sepia ausgeführte Original unter St. 2a beschrieben. Aktzeichnungen des Künstlers sind sehr selten.

Siehe die Abbildung.

602 Stehender weiblicher Akt. Bleistiftstudie zur Loreley. 50 : 36 cm.

Von derselben vorzüglichen Qualität, Studie zu dem 1864 auf Bestellung des Grafen Schack gemalten Ölbild. (St. 368.)

603 Faust und Margarethe. Verkleideter Wolf, der einer Gans seine Begleitung anbietet. Darüber das Zitat „Mein schönes Fräulein darf ich's wagen". Blei. 16,5 : 20 cm.

Lustige Karikatur aus dem Jahre 1878. Geschenk für Prälat Janssen. St. 504a.

604 Italienische Stadt. Blei. 10 : 19,5 cm. St. 555.

Studienzeichnung aus der Zeit seines römischen Aufenthaltes um 1830.

605 Heiliger der Thebaischen Legion. Feder. 27 : 7,5 cm.

Entwurf für ein Glasfenster der St. Aegidienkirche zu Münster. Bei liegen drei Bleistiftskizzen: eine sitzende Dame und Volksszenen (vielleicht zur Cottaschen Bilderbibel u. Wisemans Roman Fabiola).

Siehe auch in der Abteilung Ölgemälde.

Chr. E. Stölzel,

geb. 1792 in Dresden, gest. 1837 ebenda.

606 Der Evangelist Johannes in einer Wolke sitzend, den Griffel in der Hand und ein Buch auf den Knien. Neben ihm ein Adler. Nach dem Gemälde des Fra Angelico da Fiesole. 28 : 36,8 cm.

Federzeichnung. Bez. Stölzel, Rom. 1824.

Ernst Wilhelm Strassberger,

geb. 1796 in Leipzig, gest. 1866 ebenda.

607 Karikatur auf die alte Leipziger Wache. 19,5 : 27 cm.

Humoristisches Blatt, die Dargestellten mit Affen-, Hunde- und Katzengesichtern. Aquarell.

Friedrich August Tischbein,

geb. 1750 in Maestricht, gest. 1812 in Heidelberg.

608 Kleiner Knabe mit einem Rosenkorb in der Linken und einem Lamm vor sich in einer Parklandschaft. Oval. Durchmesser 19,5 : 13,5 cm.

Kinderporträt in Aquarell, Gold und Braun, weiß gehöht.

Benjamin Vautier,

geb. 1829 in Morges, gest. 1898 in Düsseldorf.

609 Reiter, mit einem Knaben vor sich im Sattel, durch den Wald trabend. 12,5 : 17,6 cm.

Schöne bildmäßige Bleistiftzeichnung. Vermutlich zum Erlkönig. Bez. B. V. 58.

610 Straßenszene im Arbeiterviertel von Paris. Rückseitig figürliche Skizzen. 18,2 : 26,7 cm.

Interessante charakteristische Bleistiftskizze. Mit Nachlaßstempel.

A. Venus,

geb. 1843 in Dresden, gest. 1886 in Pirna.

611 Bei Ariccia. Felslandschaft mit schlafender Hirtin und Schafherde, vor dem Eingang einer Felsenhöhle ein auf einem Gemauer sitzender Mann, den Dudelsack blasend. 34 : 47 cm.

Schöne bildmäßige Aquarelle des Richterschülers, bez. und dat. 12. Aug. 66.

Siehe die Abbildung.

612 Waldige Berglandschaft bei Serpentara. Im Vordergrund schlafender Hirte. 40 : 57,5 cm.

Schöne große Aquarelle von leuchtendem Kolorit. Bez. Serpentara d. 22 Sept. 66. A. Venus.

613 Steiniger Abhang mit Baumgruppen bei Serpentara. Links Hirtin mit Ziegen. 21 : 34,5 cm.

Ähnliches Aquarell wie das vorige. Bez. Serpentara 10. Sept. 66. A. Venus.

Theodor Verhas,

geb. 1872 in Heidelberg, gest. 1872.

614 Winterbild. Runder alter Turm, von kleineren Gebäuden flankiert. Auf beschneider Straße Bauern. 16,5 : 13 cm.

Hübsche Aquarelle in matten Farben, weiß gehöht.

615 Prag, mit der steinernen Karlsbrücke über der Moldau und den Altstädter Brückentürmen gesehen. 24,2 : 35 cm.

Schöne Aquarelle.

Eugene Verbockhoven,

geb. 1799 in Warneton, gest. 1881 in Brüssel.

616 Kuh in einer Landschaft stehend. 9,2 : 14,1 cm.

Charakteristische Bleistiftzeichnung des bekannten Tiermalers.

Otto Wagner,

geb. 1803 in Torgau, gest. 1861 in Dresden.

617 Mitteldeutsche Gebirgslandschaft mit einer Ruine. Vorn ein Kreuz. Bleistift und Feder, aquarelliert. 24,5 : 41 cm.

Romantische Landschaft im Geiste Caspar David Friedrichs.

618 Weite ebene Landschaft mit Fluß, am Horizont links eine Windmühle, ein Bauernpaar durchquert eine Wiese. Aquarell. 14,5 : 28,5 cm.

Vorzügliche Aquarelle.

619 2 Bl. Landschaften: Frau mit Hund, die einen Feldweg entlang schreitet. Im Hintergrund Höhenzüge mit einer vorgelagerten Stadt. — Wanderer auf einem Feldweg. Zur Rechten ein Wegweiser, neben dem ein Jäger mit seinem Hund. Sepia. 10 : 18 cm, 12 : 19 cm.

Schöne Gegenstücke.

620 3 Bl. Landschaften: Burg Giebichenstein. — Flußtal zwischen Gebirgszügen. — Mauer mit Torweg. Sepia und Tusche. quer-fol.

Kräftige stimmungsvolle Zeichnungen.

621 15 Bl. Ansichten von Meißen usw. Aquarell, Sepia, Tusche und Blei. 8⁰ bis fol.

Schöne Sammlung zum Teil farbiger und getuschter, fein ausgeführter Meißner Ansichten.

622 11 Bl. Ansichten von Nürnberg, Quedlinburg, Pillnitz usw. Aquarell, Sepia, Tusche und Blei. 8⁰ bis fol.

Dabei hübsche Stadtansichten und eine Tuschezeichnung „Monat April“, säender Landmann.

623 12 Bl. italienische Ansichten von Tivoli, Subiaco, Olevano usw. Blei und Feder. 8⁰ bis fol.

Fr. Edmund Weirotter,

geb. 1730 in Innsbruck, gest. 1771 in Wien.

624 Fluß-Landschaft mit Schloßruinen am Wasser. Links auf einer Anhöhe Fischersleute. 20 : 31,5 cm.

Brillante Sepiazeichnung. Voll bezeichnet. F. E. Weirotter f.

625 Dorfstraße am Wasser. Auf dem Wege Bäuerin mit Kindern und Hund. 14,1 : 20,4 cm.

Sepia. Bez. Weirotter.

Friedrich Georg Weitsch,

geb. 1758 in Braunschweig, gest. 1828 in Berlin.

626 Junge Mutter gibt ihrem Kinde zu trinken. Rückseitig bekränzte junge Frau. 22,5 : 17 cm.

Sepia. Die Rückseite Bleistift.

Ernst Welker.

627 2 Bl. Bellinzona von Norden. Thüringische Landschaft. 22,9 : 33,3 cm; 18,7 : 25,5 cm.

Bleistift, bräunlich getuscht und Aquarelle. Beide bezeichnet.

628 3 Bl. Schloß Lichtenstein und zwei Landschafts-Studien. Eine rückseitig mit figürlichen Skizzen. 13 : 21 cm und je ca. 22,3 : 29 cm.

Sehr schöne Aquarelle der romantischen Ruine, und zum Teil aquarellierte Bleistiftzeichnung. Eine bezeichnet.

Carl Werner,

geb. 1808 in Weimar, gest. 1894.

629 Santa Maria del Gesu bei Palermo. Italienische Landschaft mit Gebäuden, im Hintergrunde links steile Felsen, rechts das blaue Meer. 26 : 50 cm. In Goldrahmen.

Schöne Landschaft des bekannten Leipziger Malers in lebhaften Aquarellfarben. Bez. und dat. 1877.

630 Junger Mönch in einem blumenüberwachsenen italienischen Klosterhof, den ein romanischer Kreuzgang umschließt. 69 : 52 cm.

Schöne große bildmäßige Aquarelle. Bezeichnet „C. Werner f. 1860".

H. Williard,

geb. 1832 in Dresden, gest. 1867 ebenda.

631 Im Großen Garten bei Dresden. Eine von Statuen flankierte Treppe führt tiefer ins Grün. Seitlich ein Wasserspiegel. 23,2 : 15,7 cm.

Aquarelle. Bez. H. Williard. 1866.

Hermann Wislicenus,

geb. 1824 in Eisenach, gest. 1899 in Goslar.

632 Szene aus der Sündflut. Überlebende versuchen sich vor den anstürmenden Wassern zu retten. Im Hintergrund treibt die Arche. Blei. 74 : 103 cm.

Große figurenreiche Komposition in Bleistift, vermutlich Entwurf für ein Wandgemälde. Wislicenus war Schüler Schnorr von Carolsfelds.

633 2 Bl. Morgen. — Nacht. Weibliche, überlebensgroße Figuren, die erste einen Blumenkorb in der Hand, die zweite in Schleier gehüllt, über einer Landschaft schwebend. 195 resp. 200 : 125 cm. Gerollt.

Dekorative Kartons des Weimarer Meisters, in Kreide.

Adolf Zimmermann,

geb. 1799 in Lodenau, gest. 1837 (?) in Dresden.

634 Bildnis des Professors Koopmann, Karlsruhe. Brustbild nach rechts. 20,8 : 18,7 cm.

Feine Bleistiftzeichnung.

635 Landschaft mit klassischer Staffage; am Ufer eines Waldsees verweilen Schäferinnen mit der Herde. 48 : 42,5 cm.

Bleistift. Die Staffage von Genelli gezeichnet.

Albert Zimmermann.

636 10 Bl. Landschafts- und Baumstudien. gr. folio.

Bleistift- und Federzeichnung. Sämtlich mit Nachlaßvermerk.

Adrian Zingg,

geb. 1734 in St. Gallen, gest. 1816 in Leipzig.

637 Schloßruine auf hohem Flußufer. Im Vordergrunde setzen Boote über. 15,5 : 20,5 cm. Alt montiert.

Feines Sepiablatt. Bezeichnet „Zingg 1764".

---

638 50 Bl. Sammlung von Porträts, Landschaften, Marinen, architektonischen Zeichnungen, Kopf-, figürlichen, Gewand- und Tierstudien von van Beest, P. Burnitz, H. Gärtner, Klengel, Aug. Geist, Ed. Gerhardt, W. Hostmeyer, H. Koerber, Michaelis, P. Moulin, M. Mühlig, A. Langhammer, Naeke, Nitschke, Randel, W. Schorn, J. G. Wagner, Joh. Zumpe u. a. Verschiedene Techniken und Formate.

---

639 20 Bl. Sammlung ähnlicher Art. Dabei Blätter von Canon, Carus, Hantsch, Hillner, Horny, Kaestner, Knauth, Koller, Kruspe, Müller, Rauch, Scheffer, Vanni, Zaech und vier Unbekannten. Verschiedene Techniken und Formate.

V. Ölbilder.

Karl Buchholz,

geb. 1849 zu Schloß Vippach, gest. 1889 in Oberweimar.

640 Das Webicht bei Weimar. Herbstlich gefärbter Laubwald mit breitem Pfad in mattsilbriger Morgenbeleuchtung. Ölgemälde auf Leinwand. 50 : 85 cm. In Rahmen.

Schöne stimmungsvolle Landschaft, der wunderbar gemischte Waldbestand von tiefer eigenartiger koloristischer Wirkung. Eines der späteren Werke des großen unglücklichen Weimaraner Landschaftsmalers, dessen Werke erst durch die Berliner Jahrhundertausstellung 1905 zur verdienter Würdigung gelangten. Bezeichnet.

Siehe die Abbildung.

641 Herbstlicher Wald bei Weimar in abendlicher Beleuchtung. Ölgemälde auf Leinwand. 62 : 85 cm. In Rahmen.

Ähnliche schöne Darstellung wie die vorige, gleichfalls voll signiert.

Alexander Calame,

geb. 1810 in Vevey, gest. 1864 in Mentone.

642 Schweizer Hochgebirgslandschaft. Im Vordergrunde ein wilder Gießbach über Felsgeröll stürzend, zur Linken hohe, schneebedeckte Firnen. Ölbild auf Holz, voll signiert. 59 : 78 cm. Goldrahmen.

Voll signiert. Auf einer kräftigen Kohlezeichnung ist durch Ölübermalung eine eigentümliche stimmungsvolle Wirkung erzielt worden.

Siehe die Abbildung.

Jean Baptiste Camille Corot,

geb. 1796 zu Paris, gest. 1875 daselbst.

643 Frühlingslandschaft. Waldrand mit Wiesen und Weiher. Zwischen Bäumen hervorlugend ein etwas erhöht liegendes Gehöft, zur Rechten Berge. Im Vordergrund zwei Frauen. Ölbild auf Leinwand. 40,5 : 32,5 cm. Goldrahmen.

Corot zugeschriebene überaus duftige und stimmungsvolle Landschaft.

Georg Heinrich Crola,

geb. 1804 in Dresden, gest. 1879 in Ilsenburg am Harz.

644 Der Amselfall bei Rathen in der Sächsischen Schweiz. Moosbewachsener Felsen mit Wasserfall, davor ein Wanderer in Betrachtung versunken. Im Hintergrund die pittoresken Felsformationen des Amselgrundes. Ölbild auf Leinwand. 60 : 52 cm. In Goldrahmen.

Malerische Felspartie der Sächsischen Schweiz, von meisterhafter Behandlung des Details, signiert „Crola Cob[ur]g".

Siehe die Abbildung.

Eugène Delacroix,

geb. 1799 in Charenton St. Maurice, gest. 1863 in Paris.

645 Christus und die Samariterin am Brunnen. Ölbild auf Pappe. 40 : 32,5 cm. In Goldrahmen.

Eine vorzügliche charakteristische Farbenskizze.

Siehe die Abbildung.

H. Franz Dreber,

geb. 1822 in Dresden, gest. 1875 bei Rom.

646 Olevano. Waldlandschaft mit Bergstrom. 21,5 : 32 cm. In Rahmen.

Frische Ölskizze.

Caspar David Friedrich,

geb. 1774 in Greifswald, gest. 1840 in Dresden.

647 Mondscheinnacht auf Rügen. Leicht bewegte See, im Vordergrund Steingeröll, am Horizont links eine Felswand. 31 : 40 cm. In Goldrahmen.

Charakteristisches Werk.

Siehe die Abbildung.

648 Dünen am Meeresstrand bei heranziehendem Gewitter. Im Vordergrund ein mit zwei Pferden bespannter Planwagen, neben dem zwei Soldaten schreiten. 21 : 29 cm. In Holzrahmen mit Goldleiste.

Schöne stimmungsvolle Gewitterlandschaft, besonders die schillernde Färbung des Wassers meisterhaft wiedergegeben.

Siehe die Abbildung.

649 Sonnenuntergang an der Meeresküste. Im Hintergrund einige Tannen auf felsigem Boden. Öl. 15 : 23 cm. In Rahmen.

Ernst Fries,

geb. 1801 in Heidelberg, gest. 1833 in Karlsruhe.

650 Italienische Landschaft mit weitem Fernblick. Zur Rechten ein Altan mit Säulenhalle, links ein burgartiges Gebäude. Ölbild auf Leinwand. 34 : 45 cm. Gerahmt.

Ein vorzügliches, für die deutsche Kunst im Anfang des 19. Jahrhunderts sehr charakteristisches Werk.

Siehe die Abbildung.

Heinrich Gärtner,

geb. 1828 in Neustrelitz.

651 Große südliche Landschaft am Waldrande mit weitem Ausblick auf Seen und Firnen. Im Vordergrund Zug von Frauen und Kindern, teilweise auf Ziegen reitend. Ölbild auf Leinwand. 99 : 136,5 cm. Goldrahmen.

Schöne figurenreiche Darstellung im Geiste Ludwig Richters. Signiert „H. Gaertner Roma“.

652 Italienische Meeresbucht bei Sonnenuntergang. Im Vordergrund Ruinen an einer Landstraße, auf der eine Gruppe von Landleuten. Im Hintergrund weiter Aublick auf die von den Strahlen der untergehenden Sonne warm erleuchtete Meeresfläche. Ölbild auf Leinwand. 60 : 80 cm. In Goldrahmen.

Schönes südliches Landschaftsbild des bekannten Schirmer- und Ludwig Richterschülers. Bez. „H. G. fec. 1870“.

Eduard von Gebhardt,

geb. 1838 zu St. Johann (Esthland).

653 Zwei dänische Mädchen mit einem Schiffer in einem Boote. Ölbild auf Holz, voll signiert. 86 : 71 cm. In Holzrahmen mit Goldleiste.

Prachtvolle großzügige Darstellung, die Köpfe von starkem ergreifenden Ausdruck und feiner psychologischer Charakteristik. In der breiten pastosen Technik der späteren Gebhardtschen Malweise.

Siehe die Abbildung.

Johann Theodor Goldstein,

geb. 1798 in Warschau.

654 Ansicht von Eßlingen. Gesamtbild der Stadt, umgeben von einem Kranz von Bergen, zur Rechten der Neckar, im Vordergrund drei Frauen auf einer Wiese. Ölbild auf Leinwand. 70 : 95 cm. In breitem Goldrahmen.

Prächtiges Landschaftsbild des Dresdner Malers, voll signiert, datiert 1827.

Charles Hoguet,

geb. 1821 in Berlin, gest. 1870 daselbst.

655 Felsige Meeresküste. Im Vordergrund zwei Schiffer, die Ladung für ein Boot herbeischleppen. Ölbild auf Holz. 25 : 37 cm. In Goldrahmen.

Schönes flott hingeworfenes Marinebild des bekannten Berliner Malers, voll signiert und datiert 1854.

Siehe die Abbildung.

Johann Evangelist Holtzer,

geb. 1709 zu Burgeis in Tirol, gest. 1740 auf dem churkölnischen Lustschlosse Clemenswerth.

656 Bauernhochzeit. In der Mitte schmausende Bauern neben einem Faß, rechts die Köchin, die ein ganzes Schwein am Spieße brät, über dem ein ungeheurer Kessel hängt. Zur Linken tanzende Paare und Musikanten, die den Dudelsack spielen. Aquarell und Tusche. 17,7 : 27,5 cm. Auf Blendrahmen.

Entwurf für eine Frescomalerei ausgeführt für das Wirtshaus zum Bauerntanz in Augsburg. Der jung verstorbene Tiroler Maler wurde seinerzeit hoch geschätzt und „als Schöpfer der neuen Freskenmalerei in Deutschland“ von Zapf gepriesen (vgl. Wurzbach IX. 249).

Emil August Eduard Leonhardi,

geb. 1826 in Freiberg, gest. 1905 in Loschwitz bei Dresden.

657 Schäfer mit Hund vor einem Felsblock stehend und seine Herde betrachtend in weiter Gebirgslandschaft mit Fluß. Ölbild auf Leinwand, voll signiert. 57 : 45 cm. Gerahmt.

Ein schönes Werk des Schülers von Ludwig Richter.

Karl Ludwig,

geb. 1839 in Roemhild, gest. 1901 in Berlin.

658 Waldumsäumte Heidelandschaft. Im Vordergrund heimkehrende Gänsehüterin mit Herde. Rechts ein Bauernhaus mit rauchendem Schornstein. Ölbild auf Leinwand, voll signiert. 52 : 84 cm. In breitem Goldrahmen.

Ein prachtvolles Werk.

Siehe die Abbildung.

Paul Mohn,

geb. 1842 in Meißen.

659 Zwei Bauernkinder im Walde einen Vogel betrachtend, den das größere Mädchen in der Hand hält. Ölbild auf Leinwand. 35,5 : 30 cm. Gerahmt.

Reizendes Genrebild voll signiert und datiert 1876.

Friedrich Preller (der ältere),

geb. 1804 in Eisenach, gest. 1878 ebenda.

660 Italienische Gebirgslandschaft. Im Vordergrund ein auf einen Stock gestützter Wanderer, der einen Hohlweg hinaufsteigt. Zu beiden Seiten hohe Felswände. Ölgemälde auf Leinwand in schwarzem Holzrahmen mit Goldleiste. 33 : 37 cm.

Schöne Jugendarbeit aus der Zeit seiner italienischen Reise zu Ende der zwanziger Jahre, im Auftrage Goethes gemalt und für die Ausstellung in Weimar bestimmt.

Siehe die Abbildung.

661 Landschaftsbild aus der Campagna. (Via latina?) Links eine einen Felsen krönende Burgruine. Öl. 20,5 : 30 cm. In Rahmen.

Frühe Jugendarbeit des Künstlers aus dem Jahre 1829.

662 Eichen bestandener Hügel, im Hintergrund Gebirge, vorn ein Bach. Ölbild auf Leinwand. 24 : 33 cm. In Goldrahmen.

Jugendarbeit des Künstlers, bez. und dat. 1833, in bräunlichem Tone gehalten.

663 Fischerhütten auf Rügen bei heraufziehendem Gewitter. Im Hintergrund die See. Öl. 19 : 26 cm. In Goldrahmen.

Kleines stimmungsvolles Landschaftsbild von bester Qualität.

664 Sonnenuntergang auf Rügen. Am Ufer zwei Fischerboote mit zwei Fischern in einem derselben. Ölbild auf Leinwand. 23,5 : 35,5 cm. In braunem Holzrahmen.

Ein ausgezeichnetes reifes Werk des Künstlers, bezeichnet und dat. 1869.

Siehe die Abbildung.

665 Gebirgslandschaft mit schäumendem Bach, Felsblöcken und vom Wind zerzausten Tannen. Ölskizze, bezeichnet. 16 : 20 cm. In Goldrahmen.

666 Ansicht von Tivoli. Ölbild auf Leinwand. 38 : 48 cm. In Goldrahmen.

J. Chr. Reinhart,

geb. 1761 bei Hof, gest. 1847 in Rom.

667 Benedictiner Kloster im Bernauer Kreis in Böhmen. 40 : 53 cm. Ölbild. In Rahmen.

Ein originelles frühes Landschaftsbild des Künstlers. Bez. und dat. 1785.

L. Richet.

668 Dorflandschaft mit Straße, auf welcher eine von rückwärts gesehene Bäuerin. Zu beiden Seiten Bauernhäuser hinter dichten Bäumen halb versteckt. Ölbild auf Leinwand. 32 : 47 cm. In Goldrahmen.

Ein glänzend gemaltes Werk französischer Schule, voll signiert und datiert 1869.

Siehe die Abbildung.

Emil Richter,

geb. 1801 in Berlin, gest. 1878 in München.

669 Die Porta St. Giovanni in Rom gegen das Albaner Gebirge. Im Vordergrund belebte Staffage einer heimziehenden Ziegenherde, Bauern und Händlern. 40,5 : 57,5 cm. Ölbild. In Goldrahmen.

Carl Rottmann,

geb. 1798 in Handschuhsheim bei Heidelberg, gest. 1850 in München.

670 Felspartie im Hochgebirge. 22 : 31 cm. In Holzrahmen.

Das einfache Motiv in großzügiger Linienführung.

671 Schneeberge im Alpenglühen, die sich in einem Bergsee spiegeln. Darüber die volle Mondscheibe. Ölgemälde auf Holz. 18 : 25 cm. In Goldrahmen.

Farbenprächtige Alpenlandschaft. Auf der Rückseite der Tafel der Vermerk von alter Hand „Geschenk von Professor Karl Rottmann, München, bei seiner Anwesenheit in Carlsruhe 1849 im badischen Feldzuge“.

Johann Wilhelm Schirmer,

geb. 1807 in Jülich, gest. 1863 in Karlsruhe.

672 Sommernachmittag. Weite ebene Landschaft, links am Horizont von Bergen umsäumt. Im Mittelgrund eine Stadt (Karlsruhe?). Im Vordergrund neben einer Betsäule zwei Mädchen, rechts davon zwei galoppierende Reiter. Ölbild auf Leinwand. 46 : 64 cm. In Goldrahmen.

Ein flott gemaltes Bild. Voll signiert.

Siehe die Abbildung.

673 Herbstlich gefärbte Baumgruppen an einem Weiher bei Sonnenuntergang. Öl. 35 : 53 cm. Gerahmt.

Stimmungsvolles deutsches Landschaftsbild. Auf der Rückseite des Blattes die eigenhändige Widmung: „Gruß an Emilchen. J. W. S."

Gustav Schönleber,

geb. 1851 in Bietigheim.

674 Alter Häuserwinkel in Amsterdam. Im Vordergrund eine Brücke über einem Kanal, die zwei Reihen alter begiebelter Häuser miteinander verbindet. Ölbild auf Holz, voll signiert. 27 : 20,5 cm. Gerahmt.

Prachtvolles kleines Landschaftsbild von feinster farbiger Wirkung in der breiten wirkungsvollen Malweise des großen Karlsruher Landschaftsmalers.

Siehe die Abbildung.

Eduard von Steinle,

geb. 1810 in Wien, gest. 1886 in Frankfurt a. M.

675 Porträt seiner Gattin Caroline geb. Kern. Brustbild nach links in jüngeren Jahren. Öl. 43 : 34 cm. Gerahmt.

Eines der schönsten Meisterwerke des Künstlers und ein Prachtstück deutscher Malerei jener Zeit. Mit Nachlaßstempel.

Siehe die farbige Abbildung.

Philipp Veit,

geb. 1793 in Berlin, gest. 1877 in Mainz.

676 Italia. Sitzende weibliche Gestalt, auf das Papstkreuz gestützt, zu ihren Füßen die Türme Roms. Ölbild auf Holz gemalt. 42 : 29 cm. In Goldrahmen.

In weichen, warmen Farbtönen gehaltene allegorische Figur, die den linken Flügel des im Frankfurter Städel befindlichen Freskogemäldes „Einführung der Künste durch das Christentum" bildet.

Siehe die Abbildung.

Unbekannter Niederländer des 17. Jahrhunderts.

677 Große Landschaft mit der Schmiede des Vulcan. Malerische Ruine mit hohen Bogengängen, an deren Eingang sich die Werkstatt des Gottes befindet. Dieser sitzt am Ambos, neben ihm stehen Venus und Amor. Ringsumher arbeiten seine Gesellen, auf dem Boden liegen die für die Götter geschmiedeten Rüstungen und Waffen ver-

streut umher. Im Hintergrund rechts eine weite hügelige Landschaft. Ölbild auf Leinwand. 58 : 97 cm. Gerahmt.

Ein sehr feines Werk der Rubensschule.

Siehe die Abbildung.

Unbekannter holländischer Meister des 17. Jahrhunderts.

678 Sitzendes Bauernmädchen, ein Hündchen auf dem Schoße haltend. Im Hintergrund links eine bergige Landschaft. Ölbild auf Holz. 49 : 37 cm. Gerahmt.

Prachtvolles niederländisches Genrebild von lebendigster Wirkung und kräftigem Farbenton.

Siehe die Abbildung.

Nach Carlo Cignani.

679 Joseph und Potiphars Weib. Ölbild auf Leinwand. 100 : 100 cm (achteckig). Gerahmt.

Schöne alte Kopie des berühmten Gemäldes in leuchtenden frischen Farben.

---

680 3 kleine Ölbilder. Heiliger auf ein Schwert gestützt, Pfeile und einen Palmzweig in der Hand, in einer Landschaft stehend. — Brustbild eines Apostels. Auf Holz. — Ein Tiger im Urwald ein Lama (?) anfallend. Gemalt von J. F. W. Wegener. Eines gerahmt.



Nr. 1 Ludwig Richter



Nr. 54 Ludwig Richter



Nr. 27 Ludwig Richter



Nr. 30 Ludwig Richter



Nr. 46 Ludwig Richter



Nr. 64 Ludwig Richter



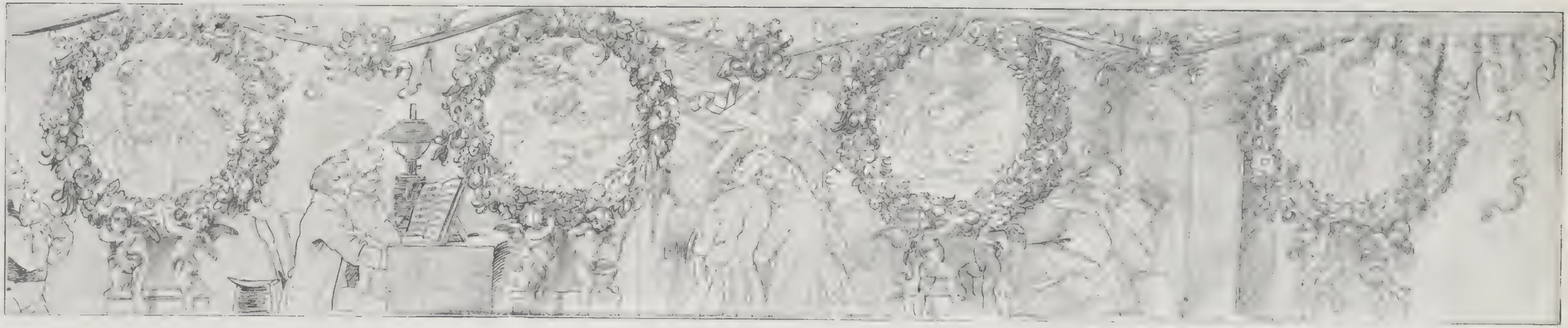
Nr. 40 Ludwig Richter



Nr. 58 Ludwig Richter

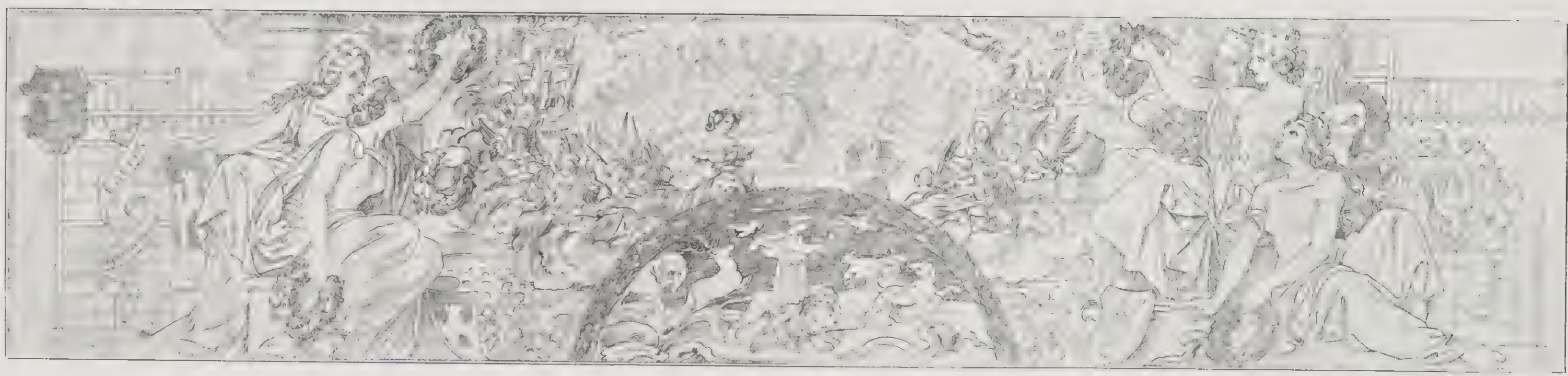


Nr. 63 Ludwig Richter



Nr. 69

Moritz von Schwind



Nr. 70

Moritz von Schwind



Nr. 72 Moritz von Schwind



Nr. 73 Moritz von Schwind



Nr. 74 Moritz von Schwind



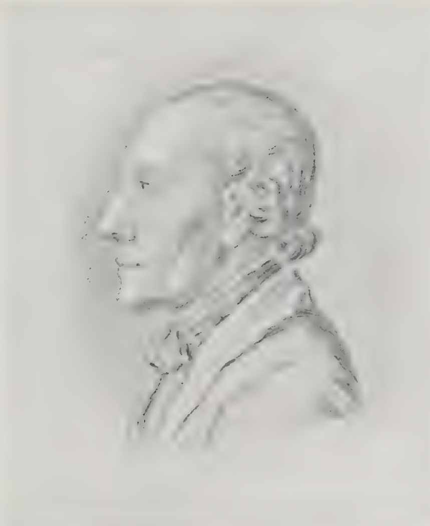
Nr. 91 Selbstporträt Chodowiecki's



Nr. 93 Daniel Chodowiecki



Nr. 96 Daniel Chodowiecki



Nr. 105 D. Chodowiecki



Nr. 134 D. Chodowiecki



Nr. 113 D. Chodowiecki



Nr. 115 D. Chodowiecki



Nr. 149 D. Chodowiecki



Nr. 136 D. Chodowiecki



Nr. 155 D. Chodowiecki



Nr. 147 D. Chodowiecki



Nr. 143 D. Chodowiecki



Nr. 164 S. Chodowiecki



Nr. 162 W. Chodowiecki



Nr. 164 S. Chodowiecki



Nr. 168 Karl Barth



Nr. 167 Karl Barth



Nr. 191 Karl Buchholz



Nr. 173 Karl Barth



Nr. 180 Karl Barth



Nr. 197 Daniel Caffe



Nr. 198 Daniel Caffe



Nr. 201 Cornelius



Nr. 203 Cornelius



Nr. 211 Franz Dreber



Nr. 239 Anselm Feuerbach



Nr. 237 Anselm Feuerbach



Nr. 238 Anselm Feuerbach



Nr. 240 Anselm Feuerbach



Nr. 241 Anselm Feuerbach



Nr. 249 — Caspar David Friedrich



Nr. 251 — Ernst Fries



Nr. 258 Joseph von Führich



Nr. 264 Bonaventura Genelli



Nr. 259 Joseph von Führich



Nr. 266 Bonaventura Genelli



Nr. 296 Anton Graff



Nr. 299 Haller von Hallerstein



Nr. 326 E. Hildebrand



Nr. 328 Franz Horny



Nr. 342 Adam Klein



Nr. 338 Wilhelm von Kaulbach



Nr. 358 Joseph Anton Koch



Nr. 303 Joseph AntonKoch



Nr. 273 Franz Krüger



Nr. 388 Paul Mohn



Nr. 381 Gottfried Mind



Nr. 415 Mahler Müller



Nr. 393 Paul Mohn



Nr. 421 Eugen Neureuther



Nr. 428 Martin Niederee



Nr. 437 F. Olivier



Nr. 438 Georg Em. Opitz



Nr. 441 Friedrich Overbeck



Nr. 442 Friedrich Overbeck



Nr. 456 Fr. Preller d. Ält.



Nr. 475 Fr. Preller d. Ält.



Nr. 461 Fr. Preller d. Ält.



Nr. 482 Joh. Heinrich Ramberg



Nr. 488 Christian Reinhart



Nr. 494 Heinrich Reinhold



Aus Nr. 499 Alfred Rethel



Aus Nr. 499 Porträt Alfred Rethels



Nr. 523 Wilhelm Schirmer



Nr. 527 Julius Schnorr von Carolsfeld



Nr. 534 Schnorr von Carolsfeld



Nr. 533 Schnorr von Carolsfeld



No. 548 Schnorr von Carolsfeld



No. 546 Schnorr von Carolsfeld



Aus Nr. 555 Schnorr von Carolsfeld



Aus Nr. 555 Schnorr von Carolsfeld



Nr. 563 Schnorr von Carolsfeld



Aus Nr. 577 Adolph Schrödter



Aus Nr. 577 Adolph Schrödter



Nr. 599 Eduard von Steinle



Nr. 591 Eduard von Steinle



Nr. 611 A. Venus



Nr. 594 Eduard von Steinle



Nr. 601 Eduard von Steinle



Nr. 640 Karl Buchholz



Nr. 642 Alexander Calame



Nr. 647 Caspar David Friedrich



Nr. 650 Ernst Fries



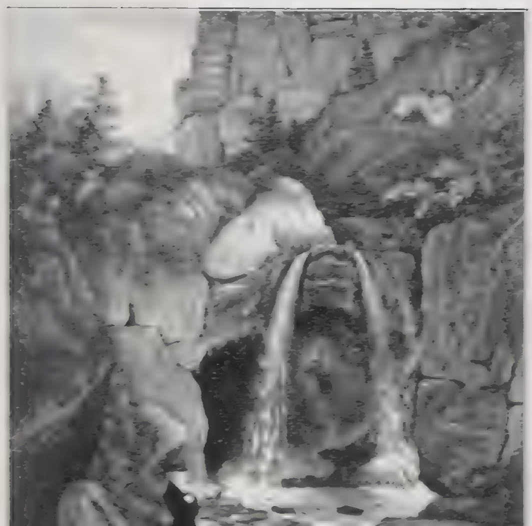
Nr. 648 Caspar David Friedrich



Nr. 655 Charles Hoguet



Nr. 652 Eduard von Gebhardt



Nr. [illegible] Georg Heinrich Crola



Nr. [illegible] Eugène Delacroix



Nr. 658 Karl Ludwig



Nr. 677 Niederländer des 17. Jahrhunderts



Nr. 660 Friedrich Preller d. Ält.



Nr. 672 Wilhelm Schirmer



Nr. 664 Friedrich Preller d. Ält.



Nr. 668 L. Richet



Nr. 678 Holländer des XVII. Jahrhunderts



Nr. 676 Philipp Veit



Nr. 674 Gustav Schönleber